Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus“,
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Amt:
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 119 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 412. Montag, 4. September 1911. 59. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Marokko.

Die Lage.

L. Berlin, 2. September.

Es liegt kein Grund vor, die Lage heute weniger freundlich anzusehen, als dies in den letzten Tagen erlaubt war; gleichwohl ist nicht zu verkennen, daß die französischen Stimmungen neuerdings wieder eine gewisse Nervosität bekunden, was man immerhin als eine Tatsache zu verzeichnen hat, ohne daß damit etwas über die Berechtigung dieser Stimmungen ausgesagt wäre. Worauf sich die ungünstigere Auffassung der Lage in Paris stützt, ist von hier aus schwer zu beurteilen, da sich in den äußeren Umständen seit der Abreise des Botschafters Cambon nach Berlin nichts geändert hat und eine Äußerung v. Kiderlens auf Cambons Vorschläge, eben wegen der Verzögerung des Verhandlungsbeginns bis Montag, noch gar nicht erfolgt sein kann. Es scheint jedoch, als ob in letzter Stunde noch allerlei Versuche von dritter Seite gemacht werden sollen, um die im Zuge befindliche Verständigung zwischen Paris und Berlin zu stören. In diesem Zusammenhange wollen die Meldungen beachtet sein, nach denen wegen der vielerörterten Kundgebung des britischen Botschafters am Wiener Hofe Auseinandersetzungen zwischen Berlin und London stattgefunden haben. Es wäre gut, zu erfahren, daß die deutscherseits erhobenen Vorstellungen die geforderte Wirkung gehabt haben, aber diese Mitteilung ist bisher nicht gemacht worden, und zwar augenscheinlich, weil sie in befriedigender Weise noch nicht hat gemacht werden können. Für unsere Beziehungen zu England könnte man sich hiernach günstigere Vorbedingungen als die tatsächlich vorhandenen denken. Cambon, der gestern nicht bloß das Zimmer, sondern auch das Bett hütete, befand sich heute besser, jedoch soll er sich noch Schonung auferlegen. Die Behauptung eines Pariser Blattes, er habe an diesem Freitag und diesem Samstag nur darum nicht in der Wilhelmstraße vorgesprochen, weil ihm der Paradetag und die Sedanfeier innere Hemmnisse bereiteten, diese Darstellung hat nicht viel Wahrscheinlichkeit für sich. Wenn der Botschafter so empfindet, was man an sich verstehen könnte, so würde er seine Herreise ganz gut bis zum Sonntag haben verschieben können. Also hat der Aufschub der Verhandlungen wirklich keinen anderen Grund als eben die Unpäßlichkeit des Botschafters. Im übrigen kann man überzeugt davon sein, daß Herr Cambon für seine Person alles tun möchte, um ein befriedigendes Abkommen durchzusetzen. Er ist, um es beim rechten Namen zu nennen, nicht darum nach Paris gefahren, um sich „Instruktionen“ zu holen, sondern um den leitenden Staatsmännern an der Seine mündlich und möglichst eindringlich auseinanderzusetzen, daß und warum den deutschen Forderungen beträchtlich nachgegeben werden müsse. „Instruktionen“ hätte sich der Botschafter auch schriftlich erteilen lassen können, aber schließlich war er es, der den Ministerpräsidenten und Herrn de Selves „instruierte“. — Die Reichspostverwaltung wies die Postanstalten an, möglichst wenig Gold zu verausgaben und als Wechselgeld Banknoten und Papiergeld zu benutzen. Diese Maßregel wird im Publikum vielfach falsch ausgelegt; sie wird als Anzeichen einer ungünstiger gewordenen auswärtigen Lage beurteilt. Tatsächlich aber handelt es sich nur um Vorbeugungsmaßregeln, mit denen es verhindert werden soll, daß der Reichsbank zum Quartalwechsel allzu viel Gold entzogen wird. Entscheidend war das Bestreben, den Goldschatz der Reichsbank so zu stärken, daß eine Diskonterhöhung vermieden werden kann. Deshalb sind gleiche Anweisungen auch an die anderen Kassen des Reichs und Preußens ergangen. Es handelt sich um einen Vorgang, der mit der auswärtigen Politik nichts zu tun hat.

*

Die sozialdemokratische Friedenskundgebung in Berlin.

wb. Berlin, 3. September. Der Verband des sozialdemokratischen Wahlvereins Groß-Berlins veranstaltete heute mittag im Treptower Park eine öffentliche Volksversammlung unter freiem Himmel, für deren Besuch tagelang vorher im „Vorwärts“ durch Flugblätter große Propaganda gemacht worden war. An der Versammlung nahmen nebst vielen Frauen und Kindern etwa 100 000 Personen teil. Von zehn Tribünen sprachen sozialdemokratische Redner über das Thema: „Gegen die Kriegshetzerei und für den Völkerfrieden“ zu der dichtgedrängten Volksmasse, nachdem auf ein Trompetensignal lautlose Stille eingetreten war. Der Anmarsch erfolgte in Abteilungen von 200 bis 1000 Personen unter Führung von Ordnern, die durch eine rote Armbinde kenntlich waren. Um 2 Uhr wurde einstimmig eine gleichlautende Resolution angenommen. Dann erfolgte der Abzug. Um 4 Uhr hatte der Park sein gewöhnliches Aussehen. Nur die Arbeitersanitätskolonnen waren tätig, um den infolge der großen Hitze in zahlreichen Fällen unpäßlich Gewordenen die erforderliche Hilfe zu leisten.

*

Frankreich gegen eine Internationalisierung der Verhandlungen.

hd. Paris, 4. September. In hiesigen leitenden Kreisen besteht nur geringe Neigung zur Erweiterung des Programms der Berliner Verhandlungen in dem Sinne, daß in Berlin auch zu den Ansprüchen Spaniens und eventuell Italiens Stellung genommen werden soll. Eine solche Internationalisierung der nationalen Angelegenheiten wäre, so meint man hier, nur geeignet, das sehnlichst erwartete Endergebnis der deutsch-französischen Aussprache hinauszuschieben, und zwar will man schon aus dem Grunde nichts wissen, weil die Heimsendung der reservepflichtigen Mannschaften die wichtigste Sorge der französischen Regierung ist. Nur für den Fall, daß die Verhandlungen Kiderlen-Wächters und Cambons einen ungeahnt raschen und befriedigenden Verlauf nehmen, könnte für eine prinzipielle Aussprache über die künftige Regelung anderer mit der Algeciradakte zusammenhängenden Angelegenheiten Zeit gewonnen werden.

*

Die französische Presse zur Aufschiebung der Berliner Verhandlungen.

hd. Paris, 2. September. Die Verschiebung der ersten Unterredung zwischen Kiderlen und Cambon auf Montag wird hier als ganz natürlich hingenommen. Das Unwohlsein Cambons erklärt diese Verzögerung vollkommen. Mehrere Blätter weisen darauf hin, daß der heutige Sedantag nicht geeignet gewesen wäre, die Verhandlungen wieder zu eröffnen.

*

Auffällige Maßnahmen der Französischen Bank.

hd. Paris, 3. September. Die Französische Bank sucht in auffälliger Weise mit ihrem Geldschatz zu sparen und will demnächst, wie von einigen Seiten behauptet wird, auch neue 20-Franken-Noten ausgeben. Sie habe diese Absicht allerdings bereits dementiert und sucht ihr Sparen mit dem großen Bedarf an barem Geld durch die Erntezeit plausibel zu machen, allein es gibt Stimmen, die ihr ganz andere Beweggründe unterlegen.

*

Die Verstimmung über die Spanier in Frankreich.

Paris, 3. September. Die von Spanien geplante Besetzung Ifnis hat hier, wie in einer anscheinend offiziösen Mitteilung versichert wird, eine so große Verstimmung hervorgerufen, daß in gewissen Kreisen die Forderung laut wird, die französische Regierung möge den spanisch-französischen Marokko-Vertrag von 1904 kündigen und ihre Aktionsfreiheit Spanien gegenüber wieder aufnehmen. — Der „Temps“ schreibt: Diese in ihrer Form inkorrekte Besetzung eines Punktes, der von den Spaniern selbst als wertlos angesehen wird, läßt sich nur dadurch erklären, daß die Spanier von eifersüchtiger Feindseligkeit gegen Frankreich erfüllt sind und in den Besitz eines Pfandes gelangen wollen. Man wird bald sehen, ob Spanien gut daran getan hat, ein solches Spiel zu spielen.

*

Eine spanisch-offiziöse Rechtfertigung.

Madrid, 2. September. Eine offiziöse Note, betreffend die Besetzung von Ifni, besagt, daß eine Konvention, nach der die marokkanische Regierung dieses Gebiet an Spanien übergeben müsse, bereits seit 50 Jahren bestehe, aber nicht zur Ausführung gekommen sei und daß sich die spanische Regierung seit 1908 bemühte, die Ausführung durchzusetzen. Spanien habe den Maghzen wissen lassen, daß es die Fortdauer dieses ungeklärten Zustandes nicht zulassen könne; es habe allerdings keine Prinzipienfrage bei den spanisch-marokkanischen Verhandlungen daraus gemacht. Bei den letzten Verhandlungen habe sich der Maghzen feierlich verpflichtet, die Konvention vor dem 1. Mai 1911 zur Ausführung zu bringen. Nachdem aber trotz wiederholter Vorstellungen der Maghzen vier Monate habe verstreichen lassen und morgen der der marokkanischen Regierung bewilligte Aufschub zur Ernennung der Delegierten ablaufe, könne man dem Madrider Kabinett nicht vorwerfen, daß es vorschnell gehandelt oder keine Mäßigung gezeigt habe. Spanien habe im übrigen Frankreich in freundschaftlicher Weise hiervon verständigt. Die betreffende Bestimmung der Konvention von 1860 sei von dem spanisch-französischen Abkommen von 1904 ausdrücklich ausgenommen. Die Note stellt zum Schluß in Abrede, daß die spanischen Projekte wenig freundlichen Charakter gegen Frankreich erkennen ließen oder irgendwie mit dem französisch-deutschen Streit in Zusammenhang ständen.

wb. San Sebastian, 2. September. Der Minister des Äußern konferierte heute mit den französischen und englischen Botschaftern.

wb. Paris, 4. September. Nach einer offiziösen Meldung hatte der spanische Botschafter gestern mit dem Minister des Äußern de Selves eine Unterredung, die sich auf die von Spanien geplante Besetzung Ifnis bezog. Aus Madrid wird telegraphiert, daß die Besetzung von Ifni erst im Laufe des Monats Oktober erfolgen werde, da gegenwärtig eine Landung der Truppen wegen der an der atlantischen Küste angeblich herrschenden Unwetter mit Schwierigkeiten verbunden wäre.

*

Englands Kriegsvorkehrungen.

Klaren, ja brutal unverhüllten Aufschluß darüber, wie seitens der leitenden englischen Armeekreise die politische Lage aufgefaßt wird, gibt ein Artikel der Londoner „Military Mail“. Es heißt dort: „Die Situation ist kritisch (angeblich, weil wir Deutsche „keinen Zoll in unsern übertriebenen Forderungen nach einem Gebietsausgleich nachgeben“), aber die für Flotte und Heer verantwortlichen Stellen in Whitehall legen die Hände nicht in den Schoß. In tiefer Stille werden hinter der Szene alle Vorkehrungen getroffen, um einer plötzlich auftretenden Lage gewachsen zu sein. Jede Regimentskammer und jedes Waffendepot im Lande ist inspiziert und in mobilen Stand gesetzt worden (overhauled and made ready for any demand). Die Kriegsgarnituren wurden nachgesehen und in Ordnung gebracht. Die Bezirkskommandos (record offices) haben unter Hochdruck gearbeitet, um die Gestellungsorders für die Reservisten und andere vorzubereiten. Nichts ist diesmal dem Zufall überlassen geblieben, denn der Krieg in Südafrika war uns eine nützliche Lehre, und diesmal wird den verantwortlichen Stellen keine Nachlässigkeit vorzuwerfen sein.“ — Nach dieser Offenheit der englischen „Heerespost“ wissen wir also ganz genau, was wir von unsern englischen Vettern zu halten haben.

*

Die Gespensterseherei in Belgien.

hd. Brüssel, 3. September. Die militärischen Maßnahmen werden fortgesetzt und es wird auch jetzt an amtlicher Stelle zugestanden, daß es sich tatsächlich um eine Teilmobilisation handelt. Der Kriegsminister hat Befehle erteilt, einen Automobilklub zu gründen, der bestimmt ist, den operierenden Truppen Kriegsmaterial zuzuführen. Die Automobile werden jedoch nur Anwendung finden, wenn die anderen Verkehrsmittel, vor allem die Eisenbahn, stillgelegt sind.

Brüssel, 3. September. Vertreter deutscher Kaufhäuser in Belgien versichern, daß sich angesichts der fortgesetzten belgischen Rüstungen und Verproviantierungen der Grenzforts sowie der von Paris kommenden Meldungen befreundeter Großkaufleute in Kreisen der belgischen Geschäftswelt große Nervosität bemerkbar machte, worunter die Geschäfte sehr zu leiden hätten.

hd. Brüssel, 3. September. Wie „Petit bleu“ mitteilt, ist in der verflossenen Nacht gegen 1/2 2 Uhr morgens an der Fassade des deutschen Gesandtschaftsgebäudes mit großen roten Buchstaben folgende Inschrift angebracht worden: „Kein Krieg, oder Dynamit tritt in Aktion.“ Die Polizei glaubte anfangs, es handle sich um eine deutschfeindliche Manifestation, konnte aber diesen Gedanken nicht aufrecht erhalten, als sie kurze Zeit darauf erfuhr, daß ähnliche Inschriften auch an den Gebäuden der französischen Gesandtschaft und des französischen Konsulats angebracht waren. Hier hatten die unbekannten Täter geschrieben: „Nieder mit dem Krieg, es lebe das Dynamit!“ Bisher ist es nicht gelungen, die Attentäter ausfindig zu machen.

*

Aus Marokko.

Paris, 3. September. Wie der Agence Havas aus Melilla gemeldet wird, dauert die Bewegung am linken Ufer des Uled-Kert fort. Die Eingeborenen verwundeten gestern einen Soldaten beim Wasserholen. Die benachbarte Garnison züchtigte die Angreifer sofort und fügte ihnen ansehnliche Verluste bei.

*

Molnier in Fez.

wb. Paris, 2. September. Die Agence Havas meldet unterm 31. August aus Fez: Molnier langte hier mit einer Eskorte von 2500 Mann an. Er bricht nach Sefrou auf, wo er eine scherifische Garnison aufstellt.

*

Besetzung von Marrakesch durch die Franzosen.

hd. London, 4. September. „Daily Telegraph“ meldet aus Tanger, es verlaute dort, daß 3000 französische Soldaten Befehl erhalten haben, unverzüglich Casablanca zu verlassen, um Marrakesch zu besetzen.

Politische Übersicht.

Eine Abschiedserklärung des Botschafters Hill

Der scheidende amerikanische Botschafter Hill hat den amerikanischen Blättern folgende Mitteilung gemacht: Ich kann Deutschland nicht verlassen, ohne auszusprechen, wie sehr ich die Freundlichkeiten würdige, die mir hier zuteil geworden sind, besonders von seiten Seiner Majestät des Kaisers, der in huldvoller Weise

den Wunsch angedeutet hat, mir eine Auszeichnung zu erweisen, deren Annahme mir jedoch die Gesetze meines Landes verbieten. Dagegen habe ich von Seiner Majestät als Erinnerung an unsere angenehmen Beziehungen eine Porzellanvase aus der Königlichen Manufaktur annehmen können, und ich bringe meinen Dank für dieses Freundschaftszeichen gern zu öffentlichem Ausdruck. Zur Zeit meines Rücktritts im vergangenen April wurde viel nach dem Grund geforscht. Es wurde eine sorgfältig vorbereitete Legende in Umlauf gesetzt, die meine Haltung bei den deutsch-amerikanischen Verhandlungen über den Kalistreit betraf. Man wollte angeblich zu der Versicherung autorisiert sein, daß meine Haltung dem Staatsdepartement mißfallen hätte. Unter solchen Umständen hat ein loyaler Diplomat die Pflicht zu schweigen, und ich habe diese Pflicht getreulich erfüllt. Ich habe geglaubt, daß die Amerikaner, wenn sie auch oft mit einem guten Ruf sorglos umgehen, doch ehrliches Spiel lieben, und da ich weiß, daß amtliche Berichte vorliegen, um zu gegebener Zeit die Wahrheit zu bekunden, so habe ich mich um die Quelle und die Ansicht dieser Behauptungen nicht gekümmert und will mich auch jetzt nicht darüber äußern. Indem ich jetzt sechs Monate, nachdem über meinen Rücktritt beschlossen wurde, mein Amt verlasse, wird es, meine ich, dem Präsidenten lieb sein, wenn ich nunmehr eine eigenhändige Äußerung von ihm veröffentliche, die er vor einigen Monaten getan hat, und die geeignet ist, jene Legende, die einige Blätter aufrecht zu erhalten gesucht haben, zum Schweigen zu bringen und auszurotten. Er sagt: „Ich schreibe jetzt, um Ihnen zu versichern, daß ich niemals den geringsten Grund hatte, Ihre Haltung und Tätigkeit auf dem so wichtigen Berliner Posten zu kritisieren. Sie sind Ihrer Aufgabe in jeder Weise gerecht geworden, und ich habe gerne Gelegenheit genommen, nachdrücklich und kategorisch zu bestreiten, daß Ihr Rücktritt wegen irgendeiner Unzufriedenheit der Regierung mit Ihrer Führung der Geschäfte in der Kali- oder irgendeiner anderen Frage erfolgt sei. Ich schreibe Ihnen dies, denn Sie haben Anspruch auf eine klare Äußerung über Ihre befriedigende Geschäftsführung, und zwar von seiten dessen, den Sie gut und würdig in der großen Hauptstadt Berlin vertreten haben." Ich veröffentliche jetzt diese Erklärung, um meinen Freunden in Europa und Amerika zu beweisen, daß ich die Grundsätze der Loyalität treu befolge, von denen ich durch ein Amtsleben von beträchtlicher Dauer geleitet worden bin, und um zu zeigen, daß ich den Gerechtigkeitssinn würdige, von dem der Präsident bei der Anerkennung des mir von anderen getanen Unrechts erfüllt war, deren falsche Darstellungen er soweit als möglich gut zu machen gewünscht hat, unter Umständen, die er, wie ich Grund zu glauben habe, gegenwärtig völlig kennt.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Dem bisherigen Geheimen Oberfinanzrat und vortragenden Rat im Finanzministerium Dr. Goedecke in Berlin wurde der Charakter als Wirklicher Geheimer Oberfinanzrat mit dem Range der Räte erster Klasse verliehen.

* **Zur Übergabe des Steuben-Denkmals.** Der Kaiser richtete nach der Enthüllung des Steuben-Denkmals an den Präsidenten Taft folgendes Telegramm: Steuben-Denkmal soeben enthüllt. In meinem Namen wie im Namen des deutschen Volkes danke ich Ihnen herzlichst für das schöne Geschenk, das ein so erfreuliches Zeugnis ist für die Freundschaft zwischen der deutschen und amerikanischen Nation. Bei der Frühstückstafel am Samstag erhob sich der Kaiser und brachte den Dank an Amerika in einem Trinkspruch auf das Wohl der amerikanischen Nation und des Präsidenten Taft mit einem dreimaligen Hurra aus. Während der Tafel trank der Kaiser dem bisherigen Botschafter Hill freundlich zu.

* **Der türkische Thronfolger** besichtigte gestern vormittag das Hohenzollernmuseum. Nachmittags empfing er auf der türkischen Botschaft die türkische Kolonie und folgte abends einer Einladung des Kaiserpaares zur Tafel nach dem Neuen Palais in Potsdam. Der Prinz kehrte dann nach Berlin zurück. Die Abreise vom Schloß erfolgte heute früh nach Essen. — Der türkische Thronfolger richtete an den Sultan eine Depesche, in der er mit Anerkennung betont, daß der Kaiser, die Behörden und die Bevölkerung große Hochachtung für den Sultan hegten. Weiter hebt der Thronfolger hervor, daß der Kaiser bei jeder Unterredung die aufrichtigste Freundschaft gegen den Sultan und die Türkei bekundete. Der erste Sekretär des Sultans antwortete, daß der Sultan über die Freundschaftsbezeugungen äußerst befriedigt sei, weil diese einen neuen Beweis bildeten für die zwischen den beiden Ländern bestehenden innigen Beziehungen.

* **Marke Michelin.** Der Frankfurter Automobilklub beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit einem deutschfeindlichen Schmähartikel der Michelinschen Fabrik. Ohne Erörterung wurde folgender Beschluß gefaßt: Nachdem dieser Artikel bereits im Juli erschienen ist und seit dieser Zeit die Runde durch die deutsche und ausländische Presse gemacht hat, ohne daß die Fabrik Michelin oder deren deutsche Filialen etwas getan haben, um die Schuld von sich zu wälzen, nimmt der Automobilklub folgende Resolution an: „Nachdem die französische Pneumatikfabrik unqualifizierbare Äußerungen gegen Deutschland und insbesondere gegen den deutschen Kaiser verbreitet hat, hält es der Automobilklub mit der Ehre und Würde eines jeden Deutschen für unvereinbar, weiterhin die Marke Michelin zu kaufen oder zu führen." Zu dem bevorstehenden Kartelltag soll ein Antrag eingebracht werden, zu dieser Angelegenheit Stellung zu nehmen und die Marke Michelin in Deutschland vollständig zu boykottieren.

* **Jubiläumsfeier des Vereins Deutscher Freimaurer.** Der Verein Deutscher Freimaurer wird am 9. und 10. September in Potsdam und Berlin seine 49. Jahresversammlung abhalten, verbunden mit der Feier seines 50-jährigen Bestehens. Dieser Verein, dem nur Mitglieder anerkannter Logen beitreten können, wurde im Jahre 1861 zu Potsdam gegründet und entsprang dem deutschen Einheitsgedanken, der damals im deutschen Volke nach Ausdruck auf allen Gebieten verlangte. Einen Teil seiner heutigen Arbeit und seiner Mittel widmet er, nachdem er in den letzten Jahren auf 12 000 Mitglieder anwuchs, wissenschaftlichen Aufgaben, pflegt die Erkenntnis der Bedeutung des freimaurerischen Humanitätsgedankens und bemüht sich, die gebildeten Klassen über das Wesen und die Ziele des freimaurerischen Humanitätsgedankens durch öffentliche Vorträge, durch Abhandlungen in der Tagespresse und durch Herausgabe von hierzu bestimmten Schriften aufzuklären.

* **Pfarrertag.** In Eisenach hält zurzeit der Verband deutscher evangelischer Pfarrervereine, dem 30 Vereine mit fast 12 000 Mitgliedern angeschlossen sind, seine Jahrestagung ab.

* **Bund der Industriellen.** Etwa 400 Industrielle trafen zur Tagung des Bundes der Industriellen in Dresden ein. Heute beginnen die geschäftlichen Verhandlungen.

Heer und Flotte.

Explosion auf einem Torpedoboot. Auf einem in der Wyeker Bucht liegenden Torpedoboot ereignete sich eine Explosion von flüssigem Brennstoff. Dabei wurden drei Mann der Besatzung erheblich und zwei leichter verletzt. Die Verwundeten wurden in das Marine-Lazarett gebracht.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Die Hochzeit im Kaiserhause. Wie verlautet, findet die Vermählung des späteren Thronfolgers Erzherzogs Karl Franz Joseph mit der Prinzessin Zita von Parma am 21. Oktober auf Schloß Schwarzau am Steinfelde statt. Kaiser Franz Joseph wird der Hochzeit beiwohnen.

Die Reise des Thronfolgers nach Kiel. Erzherzog Franz Ferdinand reiste gestern abend 10 Uhr von der Station Werfen zu den Flottenmanövern nach Kiel ab, wo er heute nachmittag gegen 5 Uhr eintrifft. Im Gefolge des Erzherzogs befinden sich Flügeladjutant Brosch, Linienschiffsleutnant Hauer, Marinekommandant Graf Montecuccoli, Vizeadmiral Haus und Schiffskapitän Kailer.

Schweiz.

Ein Militärskandal. Wegen Militärausschreitungen auf den Waffenplätzen von St. Gallen und Herisau hat der Bundesrat den Kreisinstruktteur Oberst Held und einen Oberstleutnant ihrer Ämter enthoben, ferner über drei andere Offiziere scharfe Arrestrafen verhängt.

Frankreich.

Verproviantierungsversuche dreier Geschwader. Die Verproviantierungsversuche der drei Geschwader und Divisionen der vor Toulon versammelten Flotte führten zu einem glänzenden Ergebnis. Die Verproviantierung erfolgte ohne die geringsten Schwierigkeiten für die 27 000 Mann der Besatzung, und auch die Einnahme der Kohlen ging glatt von statten.

General French. Kriegsminister Messimy empfing den vom Manövergelände zurückgekehrten Generalinspekteur der englischen Armee, General French.

Die Mona Lisa. Nach den gestrigen Morgenblättern verfolgt der Untersuchungsrichter seit Samstag eine scheinbar ernsthaftere Spur des Diebes der Mona Lisa. Man bewahrt noch das tiefste Geheimnis darüber. Der junge Mann, der diese neue Spur signalisierte, hat indessen dem „Matin" seine ganze Geschichte erzählt. Es ist ein Cafékellner Armand Gueneschau. Er behauptet, das Bild der Mona Lisa bei einem reichen alten Sonderling gesehen zu haben, der es in einem Koffer in seiner Wohnung verborgen halte. Den Namen des alten Sonderlings, der das Bild durch einen Dritten stehlen ließ, wollte er jedoch nur angeben, wenn man ihm eine Prämie von 200 000 Franken verspreche. Einer späteren Meldung zufolge ist jedoch dieser Kellner Gueneschau ein Schwachsinniger, der die Polizei schon öfter mit solchen Geschichten behelligte.

Streikunruhen auf der Insel Elba. Auf der Insel Elba sind ernste Streikunruhen ausgebrochen. Die in den dortigen Erdgruben und Hochofenwerken beschäftigten Arbeiter sind mit der Direktion wegen Lohnstreitigkeiten in Konflikt geraten. Die Bewegung hat eine so ernste Form angenommen, daß die Regierung zwei Torpedoboote an Ort und Stelle entsandte. Weitere Kriegsschiffe werden nach dem Streikgebiet abgehen.

England.

Invasions-Wettsport. Wir meldeten, daß in der letzten Zeit die Wachen gewisser britischer Munitionsmagazine auffällig verstärkt worden sind. Jetzt geben die Londoner Blätter eine neue und sehr seltsame Erklärung für diese plötzliche Wachsamkeit. In der Offiziersmesse zu Chatham erklärte ein Leutnant dem anderen, daß es eine Kleinigkeit sei, sich Zutritt zu einem britischen Munitionsmagazin zu verschaffen und es in die Luft zu sprengen. Der Offizier schlug eine Wette vor, daß es ihm gelingen werde, mit Hilfe einiger Leute in das Magazin von Upnor bei Chatham einzudringen. Die Wette wurde angenommen. Als es dunkel geworden war, erschien der Offizier in Zivil vor dem Magazin, um der Wache irgend eine falsche Nachricht mitzuteilen. Es gelang ihm, den wachhabenden

Feuilleton.

Aus Kunst und Leben.

= **Königliche Schauspiele.** Die beiden Opern-Vorstellungen vom Samstag und Sonntag galten dem Schaffen unseres liebenswürdigen deutschen Komponisten Engelbert Humperdinck „Hänsel und Gretel" hatte besonders wieder die jugendliche Welt zahlreich angelockt; „Die Königskinder" am Sonntag fanden ein zwar weniger vollzähliges, aber enthusiasmiertes Publikum. In beiden Vorstellungen gab es manche Neu-Besetzungen, von denen hier — da es sich im ganzen nur um minder bedeutsame Partien handelte — nur kurz Erwähnung getan sei. Neben Frau Krämer als „Hänsel" und Frau Hans-Zoepffel als „Gretel" — zwei Aufgaben, die dem Talent der betreffenden Sängerinnen ganz besonders gut entsprechen — begrüßte man in Frau Engelmann (als „Knusperhexe") eine schon durch zahlreiche Gastspiele wohlbekannte Kraft, von deren Eintritt in das Ensemble unserer Hofoper man sich das Beste versprechen darf. Die Darbietung als Knusperhexe war verständig disponiert und recht geschickt durchgeführt. Als „Sandmännchen" ließ das neu engagierte Frl. Voigt erfreuliche Stimmmittel erkennen, die sich nur vielleicht — dem Charakter dieser Partie gemäß — etwas mehr hätten sänftigen können. In den „Königskindern" hatte dieselbe junge Künstlerin Gelegenheit, als derbe „Wirtstochter" in kräftigeren Farben aufzutragen; ihre stattliche Bühnenfigur und ein lebendiges Spiel blieben besonders bemerkbar. Dem im übrigen schon bekannten Ensemble dieser Oper wußten sich Herr Eckard (an Herrn Brauns Stelle) als altersschwacher „Ratsherr" und Herr Leeuwe (an Herrn Henkes Stelle) als rüpelhafter „Besenbinder" im ganzen mit Glück und Geschick einzufügen; gleichermaßen Frl. Halbaerth (von Frankfurt), die als „Waldhexe" in dankenswerter Weise aushalf. An Stelle des Herrn Hensel gibt jetzt Herr Seidler den „Königssohn": eigentlich charaktervolle Züge sind ja der Rolle dieses so passiv sich verhaltenden Prinzen kaum zu verleihen: genug, daß Herrn Seidlers Darbietung überall, namentlich auch in den lyrischen Gesangsstellen, sympathisch berührte. Im Mittelpunkt des Interesses stand nach wie vor Frau Engell als „Gänsemagd": ihre poesievolle Ausgestaltung, vornehmlich im 1. Akte, gewann ihr wieder aller Herzen.

* **Walhalla-Operetten-Theater.** Mit der neuen Operettengesellschaft — Direktion Max J. Heller und Paul Westermeier — ist ein neuer Geist in der Walhalla eingezogen. Überall herrscht jetzt Sauberkeit und vornehmer Geschmack. Und das ist gut so — denn es tat not. Blendendes Weiß und blitzendes Gold im Theater, und statt der Tische unten lange Stuhlreihen. Die Eröffnungsvorstellung machte einen sehr glänzenden Eindruck. Das Haus war nahezu ausverkauft, und ein elegantes Publikum folgte mit sichtlichem Vergnügen den Vorgängen auf der Bühne. „Die Musterweiber" sind nicht so ganz harmlos; die Textdichter Paul Hubl und Georg Quedenfeldt sorgten bei der tollen Handlung für die nötige Pikanterie. Die Musik von Franz Werther ist gefällig und leicht — sehr leicht. Nicht besonders originell — aber wohen nehmen und nicht — stehlen?! Immerhin enthält die Operette zwei oder drei graziöse Walzer, die sicher bald populär sein werden, und ein wirklich hübsches, von der Operettendiva Antoinette Wodzinska mit Geschmack vorgetragenes Lied, das immer wiederkehrt und die bedeutsamen, sehr wahren Worte als Refrain trägt: „Es muß ja nicht sein, daß alles so kommt, wie man in der Jugend gedacht." Auch das Lied von den Frauen klingt frisch und keck. „Nicht zu jung, nicht zu alt, nicht zu heiß, nicht zu kalt." Die Handlung zu erzählen, diese äußerst komplizierte, verwickelte Handlung, würde zu weit führen. Da muß schon jeder für sich sorgen und selbst hingehen und schauen und hören. Die Kostüme sind tadellos, die Dekorationen neu und geschmackvoll, und — das Beste kommt immer zuletzt — die Mitglieder sind fast sämtlich gut; alle waren mit Eifer und Liebe bei der Sache. Die schon erwähnte Operettendiva Antoinette Wodzinska läßt sich gerne anschauen und anhören, und was man sieht und hört ist sehr hübsch, nur etwas lebendiger dürfte sie spielen. Der Gast Maria Forescu ersetzte durch Grazie und Feuer, was ihrer Stimme an Wohllaut mangelte, und wußte sich als schneidiger Ortspolizist, später als Musterweibchen wohl zu behaupten, und die „komische Alte", Helene Gonell, ist fast zu jung und hübsch für dieses Fach. Hansi Klein aber lebte in ihrer Rolle. Der erste Tenor Walter Merz-Lüdemann erfreute durch eine reine gutgeschulte Stimme und wird hoffentlich in Spiel und Ausdruck freier werden, wenn er sich der neuen Bühne angepaßt hat. Sehr viel Temperament und Humor entwickelte Hans Kugelberg, der gegen seinen Willen in Frauenkleider gesteckt wird und in dieser Verkleidung sogar die Eroberung eines Fürsten macht. Daß der Fürst sehr alt und schon etwas vertrottelt ist, fällt da natürlich besonders in die Wagschale. H. Wendenhöfer gab erst den Kammerdiener, der dem Fürsten so ähnlich sieht, und dann den Fürsten selbst, vornehm, ohne Übertreibung und doch komisch. Die brillante Maske war ein Meisterwerk der Schminkkunst. Erich Marcell, der Bariton, führte sich sehr vorteilhaft in einer kleineren Rolle ein. So hätten wir denn jetzt ein gutes ständiges Operettentheater hier am Platze, das, wenn dem vielversprechenden Anfang die Fortsetzung in gleicher Weise folgt, sich wohl unter der Regie Emil Rothmanns ohne Mühe behaupten wird. Die beiden Direktoren wurden mit Lorbeeren und Blumenspenden buchstäblich überschüttet. Wohl ein halbes hundert Kränze und Blumenarrangements schleppte der Theaterdiener auf die Bühne und schichtete sie zu Füßen der Künstler auf. Es war fast zu viel des Guten. Der Beifall klang stark und herzlich. B. v. N.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Fritz Boehle, den heimlichen Kaiser der deutschen Kunst, wie ihn der Rembrandtdeutsche seinerzeit genannt hat, seine starke künstlerische Eigenart, sein Gestalten aus den Dingen heraus und auf einen Stil hin kennzeichnet Avenarius in einem größeren Aufsatz des ersten Septemberheftes des Kunstwarts (Halbmonatschau für Ausdruckskultur auf allen Lebensgebieten, Verlag von Georg D. W. Callwey in München). Der Kunstwart hat schon früher, um zu Boehles Kunst hinzuführen, vielfach Reproduktionen nach seinen Bildern und Radierungen veröffentlicht; diesmal fügt er vier bedeutsame neue hinzu. — In Moskau ist ein zweites Original von Tolstois nachgelassenem Drama „Lebendige Leichen" aufgetaucht, das sich im Besitz des Fürsten Sumblatow befindet. Der Fürst wollte das Drama im Kleinen Theater aufführen. Wie die Gräfin Alexandra Tolstoi erklärt, soll Tolstoi mehrere Bearbeitungen des Stückes vorgenommen haben und dieses Manuskript das Original sein, das von dem später vollendeten Drama wesentlich abweicht. Da die Gräfin Alexandra Tolstoi die Universalerbin des literarischen Nachlasses ist, so besteht sie auf der Auslieferung des Originals. — Max Reinhardt wird sich Ende nächster Woche nach Budapest begeben, um die Proben zu einer „Oedipus"-Aufführung, die im dortigen Zirkus stattfindet, zu leiten.

Soldaten in ein Gespräch zu verwickeln und ihn zu veranlassen, auf die Straße zu treten. Plötzlich fielen zwei Freunde des Offiziers über ihn her. Er wurde entwaffnet, gebunden und geknebelt. Dann schaffte man ihn in das Wachzimmer, und die beiden Freunde des Leutnants blieben bei ihm zurück, während dieser mit zwei weiteren Freunden, die inzwischen aufgetaucht waren, in das Magazin eindrang, sämtliche Räume besuchte und lange genug darin blieb, um ein Dutzend Zündschnüre zu legen. Der Leutnant gab sich dann zu erkennen und erklärte dem Soldaten, daß es sich nur um eine Wette gehandelt habe. Der Mann hütete sich, Anzeige zu machen. Nichtsdestoweniger kam die Angelegenheit auch zur Kenntnis des Marine- und des Kriegsministeriums. Es wurde kein Strafverfahren eingeleitet. Indessen erfolgte plötzlich eine bedeutende Verstärkung der Garnisonen aller Munitionsmagazine und eine starke Verschärfung des Wachdienstes.

Italien.

Unwohlsein des Papstes. Das Befinden des Papstes hat sich neuerdings wieder etwas verschlimmert. Er hat einen leichten Gichtanfall im rechten Knie bekommen, der ihn verhinderte, seine Spaziergänge in den vatikanischen Gärten zu unternehmen. Man befürchtet, daß sich der Gesundheitszustand des Papstes weiter verschlimmern wird, trotz der Versicherung der Ärzte, daß es sich nur um eine Verzögerung in der Genesung des Patienten handelt. Der Papst ist über seine neuerliche Erkrankung sehr niedergeschlagen.

Der Papst gegen die Todesstrafe. Der Papst will, wie es heißt, sich gegen die Todesstrafe aussprechen. Es heißt, der Papst werde an alle Monarchen, Staatsoberhäupter und gesetzgebenden Körperschaften herantreten, damit der Gedanke der Abschaffung der Todesstrafe immer weitere Unterstützung und Verbreitung finde.

Spanien.

Ausweisung der portugiesischen Royalisten. Die portugiesische Gesandtschaft in London teilt mit, daß die spanische Regierung alle portugiesischen Royalisten ausgewiesen hat, die sich an der Grenze angesammelt hatten, um sich an einer antirepublikanischen Revolte zu beteiligen.

Rußland.

Die Amputierung Finnlands. Aus Helsingfors kommt das Gerücht, daß auch die Kirchspiele Bjorkö und Kuolemajarvi des Wiborger Gouvernements Rußland einverleibt werden sollen, da eine Fortslinie von Sfestroretzk bis Wiborg und Hafenanlagen geplant würden. Der Wiborger Gouverneur hat alle Protestmeetings gegen die Abtrennung der Kirchspiele Kivinebb und Rykhrka verboten.

Kein Telegraphenverkehr mit Teheran. Wie in Petersburg amtlich bekanntgegeben wurde, ist die telegraphische Verbindung mit Teheran vollständig abgeschnitten.

Türkei.

Kreta keine Republik. Die im Ausland verbreiteten Meldungen, daß die Nationalversammlung von Kreta beschlossen hätte, die Insel als Republik zu proklamieren, ist unrichtig. Nach wie vor hält die christliche Bevölkerung an ihrem Standpunkt fest, mit Griechenland vereinigt zu werden.

Die Gefangenschaft Richters. Aus Monastir ist bei der Pforte eine Drahtnachricht eingelaufen, nach der Ingenieur Richter zunächst sechs Tage in Wäldern auf türkischem Gebiet und dann zwölf Tage in zwei Häusern der Dörfer Munzaler und Karahsser in Griechenland festgehalten wurde. Den Rest der Zeit war er im Gebirge und in der Umgebung dieser Dörfer. Ein einzigesmal wurde er von griechischen Gendarmen bemerkt, die ihn mit den Worten „Deutscher! Deutscher!" anriefen. Er wurde von den Briganten an der Antwort verhindert.

Vereinigte Staaten.

Roosevelt Großvater. Nach einem Telegramm aus San Francisco ist der Expräsident Roosevelt endlich Großvater geworden. In der Familie seines Sohnes, Theodor Roosevelt jun., der sich im vorigen Jahre mit Eleonore Butler verheiratete, ist ein Mädchen geboren worden. Der Expräsident soll über diese neue Würde außerordentlich erfreut sein.

Die Memoiren der Frau Toselli.

Im „Matin" begann am Samstag die ehemalige Prinzessin Luise von Sachsen die Geschichte ihres Lebens zu erzählen. Aus dem ersten Kapitel, das nur Kindheitserinnerungen bringt, läßt sich, wie dem „Berl. Tagebl." berichtet wird, vorläufig nur der Schluß ziehen, daß diese Memoiren gut geschrieben sind und amüsantes anekdotisches Material zu enthalten scheinen. Die Prinzessin schildert ihre Kinderjahre im Schloß von Salzburg, dessen vornehme Traurigkeit sie mit wenigen Worten gut charakterisiert. Sie klagt über die Mängel ihrer Erziehung, die nur eine Dressur für das Hofleben war und keinen anderen Zweck hatte als den Unterricht in der Kunst, vor den Gaffern eine gute Figur zu machen. Von Marie Antoinette hat mir meine Gouvernannte nichts anderes gesagt, als daß sie niemals geköpft worden wäre, wenn sie nicht Schäferin gespielt hätte." Das Resultat dieses Drills ist die Rebellion der Kinderseele gegen den unverstandenen Zwang. Als der kleinen Prinzessin an einem Tage das Bad verboten wird, springt sie bei der Bootfahrt auf dem kleinen See vor den Augen der Spaziergänger ins Wasser, schwimmt zum Entsetzen der Gouvernante um das Boot und kehrt pudelnaß zum Schloß zurück, wo sie dem Erzherzog Louis Viktor in die Arme läuft. Sie klagt über die Langweiligkeit und Frömmigkeit des Unterrichts, in dem alles nach Religion gerochen hat. Hinter dem Thron standen die Jesuiten, die den Hof und was zu ihm gehörte, am Bändel dirigierten. Obwohl die Prinzessin viel von den Priestern gelitten, will sie nichts Böses von ihnen sagen, da es Heilige und Märtyrer unter ihnen gebe. Sie klagt nur über die Indiskretionen der Beichtväter, die an junge Prinzessinnen sehr indezente Fragen richten, und wenn sich die Kinder beklagen wollen, damit drohen, daß den Eltern von den verdorbenen Regungen Mitteilung gemacht wird. Die Folge wäre das Kloster. Ob Luise auch hier persönliche Erinnerungen erzählt, sagt sie nicht. Das am Samstag veröffentlichte Kapitel schließt mit der ersten Begegnung mit der Kaiserin Elisabeth und einigen anekdotischen Zügen aus dem Leben dieser unglücklichen Fürstin. Als die elfjährige Prinzessin die Kaiserin zuerst sah, fühlte sie sich geheimnisvoll angezogen, als ob vergangenes und künftiges Leben um beide einen Zauberkreis geschlossen. Eigentümlichkeiten der Kaiserin werden berichtet, wie sie ihr wundervolles Haar pflegen ließ, in der Mitte des Zimmer auf einem weißen Tuch sitzend und von einer Kammerfrau in schneeweißer Kleidung bedient. Nach der Toilette mußten die Haare gezählt werden, die im Kamm geblieben oder auf den Boden gefallen waren, und wenn es ihrer zu viele waren, hatte die Kammerfrau eine schlimme Viertelstunde. Auch andere Exzentrizitäten werden erwähnt, stundenlange Spaziergänge in tiefem Schweigen und dergleichen. Luise sah die Kaiserin Elisabeth noch zweimal; unmittelbar nach der Tragödie Meyerling und auf dem Totenbett. Hier in der Kapuzinergruft schien die Kaiserin zum ersten Male Ruhe gefunden zu haben.

In der Fortsetzung ihrer Memoiren spricht die frühere Kronprinzessin von Sachsen, wie sich die „Frankfurter Zeitung" aus Paris melden läßt, von verschiedenen Heiratsplänen, die man mit ihr vorhatte. Der erste Kandidat war Dom Pedro von Brasilien, der der 16jährigen Prinzessin keineswegs gefiel. Im Jahre 1887 machte sie mit ihren Eltern und ihren zwei Brüdern einen Besuch im Schlosse Pillnitz bei Dresden, wo sie zum ersten Male ihren zukünftigen Gemahl, den Prinzen August von Sachsen, sah. Mit seinen 21 Jahren und seiner blaugoldenen Uniform sah der Prinz hübsch aus. Er tanzte mehrmals mit der Prinzessin, bei einem Cotillon füllte sie seinen Czako ganz mit Blumen. Sie fand den Prinzen sehr reizend und bewahrte an den Besuch in Sachsen ein sehr gutes Andenken. Zwei Jahre später wurde von dem Vater der Prinzessin und der Prinzessin Clementine eine Heirat mit dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien vorbereitet. Bei einem Diner wurde die Prinzessin zwischen Ferdinand und seinen Bruder Philipp von Koburg gesetzt. Beide Tischnachbarn schenkten dem jungen Mädchen nicht die geringste Aufmerksamkeit. Über ihren Kopf hinweg unterhielten sie sich auf Ungarisch und erzählten sich allerhand Geschichten, die eher in das Rauchzimmer paßten. Am Ende des Diners machte die Prinzessin die beiden Herren darauf aufmerksam, daß sie sehr wohl Ungarisch verstehe. Die beiden Prinzen waren verblüfft und versuchten mit ein paar Schmeicheleien ihre Unhöflichkeit bei Tisch vergessen zu machen. Frau Toselli schildert dann eine Zusammenkunft mit ihrem Vater und der Prinzessin Clementine, in der das Heiratsprojekt beschlossen wurde. Da die Prinzessin Clementine infolge ihrer Schwerhörigkeit sich eines Hörrohres bediente, hatte man ihr den Spitznamen „Kaffeemühle" zugelegt. Die Unterhaltung zwischen ihr und dem Herzog von Toskana wurde so laut geführt, daß die im Nebenzimmer wartende Prinzessin alles verstand. Bei der Heimfahrt mit dem Vater machte sie sich über den ganzen Vorgang lustig und sagte ihm, er hätte sich doch ein Sprachrohr mitnehmen müssen. Im Sommer 1892 fing Fürst Ferdinand von Bulgarien an, der Prinzessin ernstlich den Hof zu machen. Er hätte damals einen bewundernswerten Operettenkönig abgegeben, heißt es in den Memoiren. An dem Tage, an dem er seinen Antrag machte, trug er einen hellgrauen Anzug und einen ultrachicken Panamahut. Er machte sehr lebhafte Gesten, zeigte seine Hände mit den sorgfältig gepflegten Fingernägeln und den kostbaren Ringen und benahm sich wie ein verführerischer Narziß. Als er glaubte, die junge Prinzessin durch sein Mienenspiel, seine schönen Ringe und seine gelben Schuhe ganz für sich eingenommen zu haben, ersuchte er sie, mit ihm einen Spaziergang im Garten zu machen. Die Mutter der Prinzessin, welche sehr auf Wohlanständigkeit hielt, folgte den jungen Leuten in einiger Entfernung. Fürst Ferdinand pflückte einige weiße und rote Rosen und machte daraus ein Sträußchen in den bulgarischen Nationalfarben. Er fragte die Prinzessin, ob sie nicht Bulgarien besuchen wolle. Sie erwiderte: wenn das Land nicht zu unzivilisiert wäre. Ferdinand nahm diese Antwort als ein Entgegenkommen auf und machte ihr in aller Form eine Liebeserklärung. Die Prinzessin jedoch verlor die Geduld und sagte ihm, daß sie ihn nie lieben würde. Der Prinz erwiderte, niemals hätte ihm das eine Frau gesagt. Die Prinzessin setzte ihm darauf auseinander, daß sie die Überzeugung habe, er wolle sie nur heiraten, weil sie eine österreichische Erzherzogin sei und weil er seinen Ministern in Bulgarien versprochen habe, eine solche Heirat einzugehen. Mit diesen Worten ließ sie ihn im sonnigen Garten stehen. Sie gesteht übrigens ein, daß ihr dieses Heiratsprojekt mit der Familie Koburg unangenehm war, weil sie beständig an den Prinzen Friedrich August von Sachsen dachte.

Die Hungerrevolten.

hd. **Paris**, 2. September. Die durch die Lebensmittelteuerung veranlaßten Zwischenfälle haben sich heute in verschiedenen Orten Nordfrankreichs erneuert. Die Unruhen nahmen einen so ernsten Charakter an, daß die Polizei wiederholt einschreiten mußte. Milch-, Butter- und Eierpreise sind dank der Vermittelung der Gemeindebehörden jetzt genau festgesetzt worden. Die Metzger halten ihre Läden weiter geschlossen, um Ausschreitungen zu verhindern. In einzelnen Gemeinden ist von den Behörden Vieh geschlachtet worden, um genau festzustellen, was die Metzger verdienen und hiernach den Preis zu regeln.

wb. **Paris**, 4. September. In St. Quentin dauern die Ruhestörungen fort. Es heißt, daß 2000 Arbeiter feiern. Banden von Ruhestörern durchzogen die Stadt und schlugen die Fensterläden von Geschäftshäusern ein. Die Bankgeschäfte sind geschlossen. Die Zahl der verwundeten Ruhestörer wird auf 200, der verwundeten Soldaten auf 20, darunter drei Offiziere, angegeben. 55 Ruhestörer wurden verhaftet. Vor dem Gefängnis sammelte sich eine große Volksmenge an, welche revolutionäre Lieder sang und feindselige Rufe gegen das Militär ausstieß. Nach einer Unterredung zwischen dem Unterpräfekten, den die Truppen befehligenden Generalen und dem Polizeikommissar wurde den Soldaten der Auftrag erteilt, zu schießen, falls sie angegriffen werden sollten. In Douai durchbrachen die Ruhestörer den Truppenkordon, drangen auf den Marktplatz, plünderten und vernichteten die Waren, die von den Händlern im Stiche gelassen worden waren. In Lille und Dünkirchen fanden ebenfalls Ruhestörungen statt. Auf dem Markt in Troyes wurden zahlreiche Verkaufsstände geplündert und die Waren teilweise vernichtet. Einige der Ruhestörer verjagten die Händler und verkauften die Waren zu niedrigen Preisen.

hd. **Paris**, 2. September. Der Kabinettschef hatte heute mit dem Kolonialminister eine längere Unterredung, die sich nicht nur auf die Marokkofrage, sondern auch auf die durch die Lebensmittelverteuerung geschaffene Lage bezog. Es wurde die Frage erwogen, Vieh aus den Kolonien zu importieren. Die Regierung beabsichtigt, die Exportprämie für Getreide aufzuheben und die Einfuhr von Vieh aus den Kolonien mit allen Mitteln zu erleichtern.

Paris, 3. September. Der Leiter der Staatspolizei, Hennin, welcher den Präsidenten Fallières anläßlich der Flottenschau nach Toulon begleiten wollte, hat sich wegen der Ruhestörungen in Nordfrankreich nach Lille begeben. Aus St. Quentin wird berichtet: Bei einem Zusammenstoß zwischen den Ruhestörern und Gendarmen sahen die aufgebotenen Kavalleristen untätig zu, obwohl der Gendarmerieleutnant um Beistand ersucht hatte. Die Menge rief: „Es lebe die Armee! Nieder mit den Gendarmen!" und bewarf die letzteren mit Ziegelsteinen. Mehrere Gendarmen wurden verwundet. In Brest, Chalons-sur-Saône, Creuzot und Troyes ereigneten sich auch heute vormittag arge Ausschreitungen gegen Lebensmittelhändler. Vielfach erzwangen die Ruhestörer eine Ermäßigung der Preise. Die Läden mehrerer Kaufleute, welche sich unnachgiebig gezeigt hatten, wurden geplündert.

*

hd. **Brüssel**, 4. September. Die durch die Lebensmittelverteuerungen veranlaßten Kundgebungen haben sich in verschiedenen Teilen Belgiens erneuert. In Brügge kam es zu ernsten Reibereien. Die Polizei war ohnmächtig, die Verkäufer vor der Wut der Hausfrauen zu schützen. Eine Versammlung von Bürgermeistern des Mittelbeckens fand in Mons statt, die den Zweck hatte, die Lage zu beraten und energische Maßnahmen zu treffen. Es wurde beschlossen, eine Audienz beim Landwirtschaftsminister nachzusuchen, um die Öffnung der Grenze zwecks Einfuhr von Schlachtvieh zu erwirken und die Einfuhrzölle für Fleisch, Butter und sonstige Lebensmittel abzuschaffen. Die Unruhen begannen inzwischen auch nach Flandern überzugreifen.

Luftfahrt.

Das Luftschiff „Schwaben".

wb. **Baden-Oos**, 3. September. Das Luftschiff „Schwaben" fuhr heute morgen 8 Uhr mit 13 Passagieren unter Führung von Dr. Eckener nach Landau (Pfalz), wo es nach 9 Uhr eintraf. Die „Schwaben" unternahm von Landau aus verschiedene Rundfahrten. Kurz nach 1 Uhr wurde von hier mit acht Passagieren die Heimfahrt angetreten, die über Karlsruhe zurück nach Iffezheim führte, woselbst das Luftschiff über dem Rennplatz manövrierte. Um 3 Uhr war das Luftschiff wieder in seiner Halle geborgen.

Der Fernflug Thelens.

wb. **Kopenhagen**, 2. September. Der Flieger Thelen stieg um 6 Uhr 14 Min. von Mörkov wieder auf und landete um 7 Uhr 10 Min. auf dem Flugplatz bei Kopenhagen.

Vier tödliche Fliegerunfälle!

hd. **Paris**, 2. September. In Troyes unternahm der Luftschifferoffizier de Grailly vom 8. Kürassierregiment einen Aufstieg, der anfangs gut gelang. Plötzlich geriet der Apparat ins Schwanken und stürzte in die Tiefe. Der Offizier kam unter den Apparat zu liegen, dessen Trümmer in Brand gerieten. Da Hilfe nicht gleich zur Stelle war, verbrannte der Unglückliche bei lebendigem Leibe.

wb. **Paris**, 3. September. Der Flieger Marron, welcher gestern spät abends von Chartres aus einen Überlandflug unternahm, stürzte auf freiem Felde ab. Das Flugzeug geriet in Brand und Marron wurde als vollständig verkohlte Leiche aufgefunden. — Der Militär-Aviatiker Camine stürzte bei Nangis ab; er war ebenfalls tot.

bw. **Norton** (Texas), 2. September. Der irische Flieger Frisbie stürzte gestern aus einer Höhe von 100 Meter ab und geriet unter seinen Motor. Er wurde schwer verletzt und starb nach einer Stunde.

Auffindung der Leiche Grace's.

hd. **Brügge**, 3. September. Die hier aufgefundenen Überreste eines Aviatikers scheinen tatsächlich diejenigen des verschollenen englischen Fliegers Cecile Grace zu sein. In den Taschen der Leiche wurden zahlreiche englische Banknoten gefunden. An den Fingern befanden sich Ringe, wovon einer die Initialen des Verschollenen trug.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Aus dem Kurhause.

Die sommerliche Schwüle ist gewichen, verschwunden sind die Nächte der ewigen Dämmerung: herbstliche Fäden durchwehen wieder die Luft. Zum letztenmal in diesem Jahr hatten am Samstag schlanke Elfen auf dem Weiher des Kurhauses sich ein Stelldichein gegeben. In leichtem Boot kommen sie herangezogen, um sich herum leuchtende Wasserrosen in verführerischer Pracht und über

sich des Sternenhimmels Strahlenglanz, tanzen Tänze voll Feuer und Leidenschaft, das Entzücken erregend des Kobolds, der, hingerissen von der lieblichen Erscheinung der tanzenden Elfe, in tollen, ungelenken Sprüngen ihr folgt, sie hascht und triumphierend auf seinen Armen davonträgt. Und wie den Reck, fesselt auch die zahlreichen Gäste im Kurgarten das Treiben der graziösen, biegsamen Gestalten auf der Bühne des Weihers, die bald im Walzertakt sich wiegen, bald in der kleidsamen Tracht des Rokoko zierlich eine Gavotte tanzen. Das Musikkorps des gegenwärtig hier im Quartier liegenden Infanterie-Regiments Nr. 118 aus Worms sorgte durch Walzer- und Operettenmelodien dafür, daß der Stimmungszauber der Veranstaltung nicht verloren ging, stellte auch die Ballettmusik für die Tänze auf der Weiherbühne, die, wie früher, so auch diesmal wieder unter Frau Helene Varnanns künstlerischer Leitung standen. w.

*

Bei dem gestrigen volkstümlichen Abend zum Besten des Baufonds des Bismarckturms war die „Sängervereinigung Wiesbaden" zu einem „Monsterkonzert" gewonnen, in dem neben ihr mit entsprechendem Programm das städtische Kurorchester unter Irmer auftrat. Die Sänger waren in beträchtlicher Stärke erschienen, wenngleich die angekündigte Zahl von 600 bei weitem nicht erreicht schien. Es fehlte offenbar an Raum, sie alle in dem südlichen Musikzelt unterzubringen, und so mußten die übrigen wahrscheinlich sich unter die Zuhörer mischen. Für ähnliche Fälle dürften daher wohl hinreichendere Maßnahmen zu treffen sein. Indessen waren alle Stimmen gut besetzt, und insbesondere erklangen frisch und kräftig die Tenöre. Das Programm verzeichnete „Das deutsche Lied" von Kalliwoda, „Die Sturmbeschwörung" von Dürrner, „Der gute Kamerad" und „Morgen muß ich fort von hier" von Silcher, das niederländische Volkslied „Wilhelmus von Nassauen" und „Die Wacht am Rhein". Alle diese bekannten und beliebten Männerchöre kamen, natürlich jeder unter Berücksichtigung seiner Eigenart, zu vollkommener Wirkung und der Beifall, der jedesmal den Kurgarten durchhallte, war ein wohlverdienter. Musikdirektor Wernicke, der wackere Dirigent der „Concordia", dem die Leitung zugefallen war, erledigte sich seiner Aufgabe, wie man das von ihm gewohnt, mit Geschick und Umsicht. Für den Erfolg der Sänger spricht auch der Umstand, daß ein Lied wiederholt und nach dem Verklingen der „Wacht am Rhein" noch eine Zugabe gespendet werden mußte. Als solche war die patriotische Komposition „Heute scheid ich, morgen wand're ich" gewählt worden, die ebenso wie die „Wacht am Rhein" einen Sturm der Begeisterung hervorgerufen hatte, eine symptomatische Erscheinung in gegenwärtiger Zeit politischer Spannung. Wohl zu Ehren des Sedanfestes hatte die Kurverwaltung auf der auf dem großen Kurhausweiher errichteten Empore eine mächtige Kaiserbüste inmitten eines Lorbeerhains aufstellen lassen, ein anziehendes Bild, das ebenfalls allgemein gefiel. Die Beleuchtung der Szenerie durch einen mehrfarbigen Scheinwerfer war von anziehendster Wirkung. Auch die Leuchtfontäne trat schließlich noch in den Dienst der Unterhaltung des zahllosen Publikums, das den prächtigen Sommerabend in unserem Kurhause in vollen Zügen genießen konnte. Hoffentlich ist der eigentliche Zweck der Veranstaltung ebenfalls in erwünschtem Maße erreicht worden. r.

— **Todesfall.** Am Samstagnachmittag entschlief nach schwerem Leiden im Alter von 48 Jahren Herr Peter Jungmann, Lehrer an der Mittelschule in der Rheinstraße. Er entstammte einer nassauischen Lehrerfamilie und war seit langer Zeit im Schuldienst unserer Stadt, in dem er in ernstem Streben nur Gutes gewirkt hat. Sein bescheidenes Wesen und ein tadelloser Charakter verschafften ihm viele Freunde, die ihn dauernd in ehrendem Gedächtnis behalten werden.

— **Sedanfeier.** Die diesjährige Sedanfeier hat sich in dem dafür ein- für allemal festgelegten Rahmen vollzogen. In den Schulen wurden am eigentlichen Sedantag durchweg, soweit besonders Festakte nicht stattfanden, gemeinsame Ausflüge in die nähere Umgebung unternommen. Im übrigen war das Arrangement der öffentlichen Feier von dem Kriegerverein „Germania-Alemannia", bezw. vom Kreiskriegerverband in die Hand genommen. Bei der Niederlegung des Kranzes an dem Friedhofdenkmal hielt eine kurze Ansprache der Stabsarzt der Reserve Dr. Otto, bei der Niederlegung des Kranzes an dem Kriegerdenkmal im Nerotal Leutnant der Landwehr Böning. Bei dem Fackelzug wurden 150 Fackeln gezählt. Im unmittelbaren Anschluß an diesen fand der Kommers im großen Saal des Turnerheims an der Schwalbacher Straße statt. Die Beteiligung dabei war eine ziemlich gute. Die Leitung lag in den Händen von Leutnant Klein, welcher zunächst namens des Kreiskriegerverbands die Erschienenen, insbesondere die Ehrengäste, willkommen hieß, Schuhmachermeister Emil Rumpf hielt eine kurze Begrüßungsansprache für den Kriegerverein „Germania-Alemannia", und es wechselten dann Gesangsvorträge der Gesangsabteilung des „Wiesbadener Militärvereins" mit gemeinschaftlichen Gesängen, Ansprachen, Deklamationen und Sologesängen in bunter Reihenfolge ab. Die Festrede hielt Leutnant Klein. Im weiteren feierte im Laufe des Abends Geheimrat Professor Dr. Fresenius als Ehrengast die deutsche Jugend und Hauptmann Drupp vom Großherzogl. Leibregiment die Veteranen des deutsch-französischen Feldzugs. — Der Sonntag brachte uns einen ansehnlichen Festzug, welcher als Ziel den Platz „Unter den Eichen" hatte, und zum Schluß das übliche Volksfest dortselbst, bei dem der Vorsitzende des Kriegervereins „Germania-Alemannia", Schuhmachermeister Emil Rumpf, die allgemein mit großem Beifall aufgenommene Festrede hielt.

— **Ein heißer Septembertag.** Der gestrige Sonntag brachte wieder eine wesentliche Steigerung der Hitze, so daß in vielen Gegenden Mitteldeutschlands 32 Grad Nachmittagswärme erreicht oder sogar überschritten wurden. Wie uns unser meteorologischer Mitarbeiter schreibt, kam die Erhitzung durch ungehinderte Sonneneinstrahlung bei klarem Himmel und durch Luftransport aus südlichen Gebieten zustande. Auf der Vorderseite eines kleinen von England zugezogenen Randwirbels wehten lebhafte südliche Luftströmungen. Der 3. September wird in der Witterungsgeschichte wieder eine besondere Rolle spielen. Nach den langjährigen Beobachtungen des Physikalischen Vereins in Frankfurt trat seit 1857 eine ähnliche Erhitzung nur am 2. September 1903 mit 32.0 Grad ein. Besonders heiße Tage mit 30 bis 32 Grad Nachmittagswärme waren auch der 1. September 1886, der 3. und 4. 1895, 5. 1903, 7. 1835, 10. 1869 und der 13. September 1867. Auf die letzte Erhitzung wird bald Abkühlung folgen, auch dürfte in dieser Woche Trübung und Regen zu erwarten sein.

— **Sonntagsfahrt im Luftballon.** Der „Mittelrheinische Verein für Luftschiffahrt" veranstaltete gestern eine Fahrt vom Mainzer Gaswerk aus unter Führung des Hauptmanns Eberhard vom Feldartillerie-Regiment Nr. 27 (Oranien) und Teilnahme von Herrn Justizrat Combrinck (Wiesbaden) und Herrn Schultz (Geisenheim). Der Ballon ging zunächst dicht über den Spiegel des Rheins, stieg dann etwas, um die Schornsteine von Amöneburg zu überfliegen, und bot nun seinen Insassen ein herrliches Panorama des Rheins und seiner vergnügten Sonntagsschiffahrt, des immerschönen, mit seinen Türmen aus einem zarten Duft grüßenden Mainz, mit den Weinbergen Rheinhessens im Hintergrunde sowie des ganzen in der Sonne erglänzenden begnadeten Rheingaus, Taunus, blauen Ländchens, Biebrich und Wiesbaden. Besonders der Blick auf letzteres in seiner Eleganz und entzückenden Lage war unbeschreiblich schön, ein Genuß, der nur den Insassen eines Freiballons vergönnt ist, da es ja sonst nirgends eine Aussicht in dieser Richtung auf Wiesbaden gibt. Erbenheim wurde in 250 Meter Seehöhe überflogen, darauf folgte eine mehrstündige Überquerung des Taunus in den verschiedensten Richtungen, oft in ganz geringen Höhen über die Berge hinweg. Die Landung wurde sehr glatt bei Soden vollzogen, weil Windstille eingetreten war.

— **Unsere Einquartierung** scheint nach den Informationen, die wir an verschiedenen Stellen eingezogen haben, mit ihren Quartieren sowohl wie auch mit ihrer Verpflegung zufrieden zu sein. Die Soldaten liegen wenig in Bürgerquartieren. Durchweg sind sie ausquartiert, und vielfach sind ganze Trupps von ihnen zusammengelegt. Daß dabei nicht überall alles ist, wie die Soldaten es sich wünschen und wie sie es auch wohl, ohne unbillig zu sein, verlangen können, ist nicht zu verwundern. Bei einem Restaurant der Altstadt wurde Klage darüber geführt, daß das Massenquartier nicht nur ein nach seinen Größenverhältnissen nicht ausreichender Raum, sondern daß auch die Menge des dort ausgebreiteten Strohs eine durchaus ungenügende sei, und daß den Mannschaften statt Kopfstücken nur mit Tüchern bedeckte umgestülpte Stühle hingelegt worden seien. Die Folge von Beschwerden der Mannschaften war deren Ausquartierung auf Kosten der Beteiligten. Wenn für die Soldaten eine Vergütung von 2 M. 80 Pf. bezahlt wird, dann meinen auch wir, hätten sie Anspruch auf ein besseres Lager, wie es aus einer dünnen Strohschicht und harten Stühlen herzustellen ist. — Im übrigen scheint es den hessischen Vaterlandsverteidigern in dem schönen Wiesbaden nicht übel zu gefallen. Gestern konnte man sie zahlreich in unseren Wäldern und der sonstigen Umgebung bemerken, zum Teil in Begleitung von Angehörigen, Eltern, Geschwistern und wohl auch „Bräuten", welche die günstige Gelegenheit benutzten, der Weltkurstadt am Salzbachstrand einmal einen Besuch abzustatten. Auch mit unseren dienstbaren Geistern und anderen Vertreterinnen des schönen Geschlechts „anzubandeln", fanden die Träger des in diesen Kreisen ja besonders beliebten „zweierlei Tuch" trotz ihrer strapaziösen Manövertätigkeit noch hinreichend Lust und Freude. Schon am ersten Abend war vielfach die „nahe" Freundschaft zu bemerken, die in dieser Beziehung alsbald zwischen Hessen und Nassau geschlossen worden ist.

— **Fremdenverkehr.** Zahl der bis 22. August angemeldeten Fremden: 116 879 Personen, davon zu längerem Aufenthalte: 40 563 Personen, zu kürzerem Aufenthalt 76 316 Personen. Zugang bis einschließlich 29. August: 5147 Personen, davon zu längerem Aufenthalte: 1429 Personen, zu kürzerem Aufenthalt 3718 Personen. Zusammen: 122 026 Personen, davon zu längerem Aufenthalte: 41 992 Personen, zu kürzerem Aufenthalt 80 034 Personen.

— **Der Zucker** soll noch teuerer werden, als er ohnedies in der letzten Zeit geworden ist. Wie es heißt, lassen die Ernteaussichten trotz der Regenfälle zu wünschen übrig. Dazu kommen Klagen über das Auftreten der grauen Made und über Mausfraß. Das Durchschnittsgewicht der Zuckerrüben ohne Blätter ist in Deutschland von 338,5, bezw. 283 Gramm in den vorangegangenen Jahren auf 183,3 Gramm in diesem Jahre gefallen. Man wird daher mit einem baldigen weiteren Aufschlag des Zuckers, dessen Preis in den vergangenen Wochen schon zweimal in die Höhe ging, rechnen müssen.

— **Fortbildungskurse für Beamte.** Der Landeshauptmann plant in Gemeinschaft mit dem Magistrat der Stadt Wiesbaden für die mittleren Beamten der Landesdirektion und der Stadt Fortbildungskurse von diesem Herbst an einzurichten. Der Unterricht soll von Oberbeamten und geeigneten Sekretären der beiden Behörden erteilt werden. Die Verhandlungen sind dieserhalb eingeleitet.

— **O ihr Winzer, reinigt die Fässer.** Am 31. v. M. fand in Mainz eine Ausschußsitzung der Vereinigung rheinischer Weinkommissionäre (Rheingau, Rheinhessen und Nahe), e. V., statt. In dieser Sitzung kam u. a. auch die Sprache darauf, daß bekanntlich infolge des geringen Ausfalls der letzten Weinernten bei vielen Winzern deren Lagerfässer seit Jahren nicht mehr belegt wurden, um so mehr, als auch das Herbstgeschäft (Verkauf von Trauben) in den letzten Jahren sehr lebhaft war. Es ist daher zu befürchten, daß, wenn die beteiligten Winzer ihre Lagerfässer nicht mit der größten Vorsicht zur Wiedereinlage von Mosten herrichten, sich später viele Weine, wenn auch nicht als schimmlig, doch als trocken und fehlerhaft erweisen werden. Die genannte Vereinigung hält es daher für angezeigt, daß man die Winzer in ihrem ureigensten Interesse darauf hinweisen möchte, ihre seit Jahren leergestandenen, daher vielfach eingeschwefelten Fässer nicht allein kräftig mit kochendem Wasser (lediglich heißes Wasser genügt hier nicht) zu brühen, sondern auch noch 8 bis 14 Tage zu wässern, damit namentlich die durch das viele Einbrennen in das Holz eingedrungene schweflige Säure gründlich entfernt wird. Diese Mühe wird sich sehr belohnen, um so mehr, als man wohl dieses Jahr auf einen Qualitätswein rechnen darf, der Schaden durch mangelhafte Lagerfässer um so größer werden dürfte.

— **Flugversuche.** „Es liegt ein tiefer Sinn im kind'chen Spiel!" Die Wahrheit dieses Dichterworts kann man so recht auf dem von der Jugend als Tummelplatz so beliebten Exerzierplatz beobachten. Dieser stand gestern morgen unter dem Zeichen der Flugversuche. Ein junger Mann hatte einen etwa 4 Meter großen Eindecker aus Rohr und Leinwand modelliert, infolge eines Gleichgewichtsfehlers ging derselbe aber nicht recht hoch. Mehr Interesse dagegen beansprucht ein von dem Korbmacher Adam Ohler in der Westendstraße konstruiertes Flugzeug, in dessen Mitte ein Rad mit Windschaufel, ähnlich dem Wasserrad eines Dampfers, eingebaut ist, nach einem kleinen Anlauf arbeitete sich der Apparat mit seinen Windschaufeln fast ganz von selbst in die Höhe. Eine große Menschenmenge wohnte diesen interessanten Versuchen bei. — Aber auch sonst ist der Sport auf dem Exerzierplatz in jeglicher Gestalt anzutreffen. Eine Gruppe Kinder übte gestern unter Leitung eines Lehrers mit der eigenartigen, einem gebogenen Winkel gleichenden Jagdwaffe der Australier, der bei einem Fehlwurf zu ihrem Herrn zurückfliegenden Bumerangkeule. Weitere Gruppen huldigen tagsüber dem Fußballspiel, Wettlaufen und sonstigen Bewegungsspielen. Abends bevölkern zahlreiche Erwachsene den Platz, die auf dem grünen Rasen in der kühlen, vom Taunus herwehenden Abendluft Erholung suchen.

— **Kundgebung am Benedettistein in Ems.** Am Sedantag begaben sich während der Brunnenpromenade drei Kurgäste in Ems zur Kranzniederlegung am Benedettistein. Zwei davon waren Westfalen. Sie begleiteten die Kranzniederlegung mit den Worten: „Landgraf werde hart" und „Kiderlen-Wächter bleibe fest". Es schloß sich daran eine stille, aber eindrucksvolle Kundgebung der Kurgäste.

— **Der 1911er.** In Neustadt a. H. fand unter Teilnahme von Vertretern der Kreisregierung eine Besprechung sämtlicher pfälzischen Weinkorporationen statt, bei der einmütig die Ansicht kundgetan wurde, daß der 1911er Jahrgang der Pfälzer Weine in Anbetracht der zu erwartenden Güte nicht gezuckert werden solle. Die Regierung möge auch bei anderen Bundesstaaten dahin wirken, daß in den benachbarten Weingebieten die gleiche Maßnahme getroffen wird.

— **Der böse Humpelrock!** Eine ergötzliche Szene konnte man am Samstagnachmittag 6 Uhr in der Adelheidstraße beobachten. In flottem Tempo kam ein mit zwei Farbentöpfen beladener Anstreichergeselle per Rad angefahren und wollte am Trottoirrand anhalten. Er hatte sich aber in der Entfernung verrechnet und stieß voller Wucht an den Rinnstein, wobei er das Übergewicht bekam und kopfüber zu Boden stürzte. In weitem Bogen flogen seine Farbentöpfe ihm voraus. Während von zwei auf dem Trottoir gehenden Damen sich die ältere rechtzeitig durch einen Seitensprung in Sicherheit bringen konnte, vermochte die jüngere infolge ihres zugebundenen engen Rocks sich kaum von der Stelle zu bewegen und bekam die ganze Ladung grüner Ölfarbe auf ihr blaues Kleid. Eine Anzahl Herren, die diesem eigenartigen Unfall zugesehen hatten, sorgten dafür, daß der jungen Dame zum Schaden der Spott nicht fehlte. Ob diese noch einmal einen Humpelrock tragen wird? Der junge, unvorsichtige Radler, der natürlich auch über und über voller Farbe war, kam ohne ernstere Verletzungen davon.

— **Ein Führer von und zur „Eisernen Hand"** ist von dem rührigen Restaurateur dortselbst, Herrn Heinrich Kraft, im Druck erschienen und wird kostenfrei verabreicht. Er bietet in übersichtlicher Form eine Menge von empfehlenswerten Spaziergängen in die Umgebung des genannten beliebten und vielbesuchten Waldpunktes an der Bahnstrecke Wiesbaden-Langenschwalbach, der 424 Meter über dem Meeresspiegel liegt.

— **Immobilienversteigerung.** Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft fand Samstag vor dem Amtsgericht dahier die Versteigerung des Hauses Häfnergasse 14 statt. Das Höchstgebot gab dabei der Gastwirt Wilhelm Reifenberger mit 73 910 M. ab. Der Zuschlag wurde sofort erteilt.

— **Einsam im Gewühle des Lebens.** In einer Mansarde eines Hauses an der Ludwigstraße hat man gestern, im Bett liegend, eine Leiche gefunden, welche bereits stark in Verwesung übergegangen war und die mindestens acht Tage schon an der Fundstelle gelegen haben muß, ohne daß irgend ein Hausgenosse den Mann vermißt hatte. Es handelt sich dabei um einen im Alter von 60 Jahren stehenden Gelegenheitsarbeiter namens Schmidt, der in der Regel Montags zur Arbeit ging und erst Samstags zurückkehrte. Eine auf demselben Korridor wohnende Frau hatte bereits seit einigen Tagen den pestilenzartigen, von der Leiche ausgeströmten Geruch bemerkt, ohne sich jedoch Gedanken darüber zu machen. Die Verwesung war beim Auffinden der Leiche bereits derart weit vorgeschritten, daß besondere Vorsichtsmaßregeln für die Leute nötig waren, welche mit ihr in Berührung kamen. Nachdem die Sanitätswache ihren Sauerstoffapparat zur Verfügung gestellt hatte, drang ein Arzt bis zum Bett vor und goß zum Zweck der Desinfektion einige Eimer mit einer Lysollösung über die Leiche, und nur mit Mühe war später die Bereitwilligkeit zweier Gelegenheitsarbeiter zu erreichen, sie anzufassen und dem Beförderungsmittel einzuverleiben, mittels dessen sie endlich in das Leichenhaus auf dem alten Friedhof an der Platter Straße geschafft werden konnte.

— **Schwerer Unfall.** Sonntagvormittag wurde die Feuerwache nach dem Hause Rheinstraße 43 gerufen, wo, wie man annimmt, durch die Explosion eines Behälters mit Benzin im Souterrain ein Schadenfeuer ausgebrochen war. Der Brand hatte beim Eintreffen der Feuerwache an sich noch keinen besonders großen Umfang angenommen, auf dem Boden aber lag der 41 Jahre alte Schneider Anton Arnold, Karlstraße 22, mit brennenden Kleidern in den letzten Zügen. Seine Kleider hatten bei der Explosion Feuer gefangen und er war unfähig gewesen, selbst die Flammen zu ersticken. Im Krankenhaus, wohin er bald geschafft wurde, hauchte er eine Stunde nach der Einlieferung sein Leben aus.

— **Unterschlagung.** Ein in der Nähe der Wiesbadener Allee in Biebrich wohnender Kaufmann schickte am Donnerstagmittag seinen Hausburschen Johann Heß mit einem Scheck zum Vorschußverein Wiesbaden, um dort das Geld erheben zu lassen. Als der junge Mensch zu lange ausblieb, erkundigte er sich und erfuhr, daß dieser das Geld erhoben und damit verduftet war. Bei seinen in Wiesbaden wohnenden Stiefeltern hatte er das Geschäftsfahrrad untergestellt. Die Polizei fahndet nach dem Flüchtling. Heß ist knapp 20 Jahre alt, von mittlerer Statur, hat dickes frisches Gesicht, schwarze Augen und dunkelblondes Kopfhaar, das naß angeklebt erscheint. Bekleidet war er mit dunkler Jacke, dunkelblauer Hose und grauem weichem Filzhut.

— **Gefährlicher Sturz.** Gestern abend zog sich an der Ecke der Eigenheim- und Tennelbachstraße die 65 Jahre alte Frau Oberlandesgerichtsrat Hönes, an der Tennelbachstraße wohnend, bei einem Sturz einen Unterschenkelbruch zu. Die Sanitätswache schaffte sie in ihre Wohnung. — Auf der Brauerei an der Walkmühlstraße stürzte heute vormittag der 23 Jahre alte Karl Reiner vom Heuboden. Die Verletzungen, welche er dabei davontrug, machten seine Überführung ins Krankenhaus nötig.

— **Wie der Polizeihund wirkt.** Eine tragikomische Geschichte spielte sich im Gutenbergbad in der Franziskanerstraße in Mainz ab. Ein junger Mann badete und verlor in der Zelle seinen Geldbeutel mit seinem ganzen Wochenlohn von 18 M. Sein Nachfolger in der Zelle war ein Reisender namens Erich Rhabanus von auswärts; der Junge vermißte bald sein Geld, kam zurück und wollte es holen, der Reisende wollte es aber nicht gefunden haben. Es wurde auf die Polizei telephoniert, der erste Schutzmann erreichte aber gar nichts, auch der zweite nicht. Als dritter kam dann einer, der seinen Hund neben sich führte. Der Hund ist ein Anfänger und noch nicht im mindesten abgerichtet, aber ihn sehen und sich plötzlich „erinnern", etwas wie einen Geldbeutel hinter einem Heizkörper „gesehen" zu haben, war für den Reisenden das Werk eines Augenblicks. Auf diese Weise kam der junge Mensch wieder zu seinen 18 M., der Reisende aber wird sich wohl noch auf weiteres „erinnern" müssen. Was so ein Polizeihund nicht alles fertigbringt!

— **Kurgäste.** Es sind hier eingetroffen: Generalkonsul Krebs aus Neapel im „Hotel Quisisana", Wirkl. Geh. Legationsrat Dr. Kriege aus Berlin in der „Pension Nerotal", Graf v. Limburg-Stirum aus Amsterdam im „Haus Dambachtal", Generalleutnant a. D. Scheltus aus Haag im „Hotel Bellevue", Graf und Gräfin Tarnowski aus Berlin im „Viktoria-Hotel", Schriftstellerin Olga Wohlbrück-Wendland aus Berlin im „Taunus-Hotel".

— **Personal-Nachrichten.** Landeshauptmann Krekel hat am 8. September einen dreiwöchigen Urlaub angetreten. Mit seiner Vertretung ist Landesrat Dr. jur. Propping betraut.

— **Rheinfahrt der Kurverwaltung nach Coblenz.** Wir machen darauf aufmerksam, daß die Rheinfahrt der Kurverwaltung nach Coblenz am Donnerstag dieser Woche nur dann stattfinden kann, wenn ca. 200 Personen daran teilnehmen. Es ist aber bei dem billigen Teilnehmerpreis von 13.50 M. für Abonnenten und Kurtaxkarten-Inhaber für die lange Fahrt auf einem großen herrlichen Salondampfer der Cöln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt, Hin- und Rückbeförderung per elektrischen Bahn nach Biebrich, Frühstück, Mittagsmahl, Besichtigung von Coblenz anzunehmen, daß die Beteiligung eine weit größere sein wird. Das Schiff verläßt 9 Uhr vormittags Biebrich. Die Fahrt geht durch den romantischsten Teil des Rheintales an den berühmten Weinorten Eltville, Geisenheim, Rüdesheim, Johannisberg, Aßmannshausen, Lorch und Bacharach vorbei nach Coblenz. Hierselbst Besichtigung des Denkmals Wilhelms I. am „Deutschen Eck", sowie des Kaiserin Augusta-Denkmals. Hierauf Spaziergang durch den interessantesten Teil von Coblenz. Etwa 3½ Uhr erfolgt die Rückfahrt nach Biebrich. Das Schiff fährt mit größter Fahrgeschwindigkeit hin und zurück, so daß bei den an Bord in Aussicht stehenden Unterhaltungen keinesfalls zu befürchten ist, daß die Teilnehmer sich langweilen. Die Tour verspricht im Gegenteil hochinteressant zu werden. Ausführliche Programme hierüber gelangen an der Tageskasse im Kurhause, sowie an der Kurtaxkasse zur Verausgabung. — Morgen Dienstag findet Operetten- und Walzer-Abend des Kurorchesters im Kurgarten statt.

— **Kleine Notizen.** Im „Westendhof" findet heute abend eine außerordentliche Generalversammlung des „Freidenkervereins" statt, die sich eines starken Besuches erfreuen dürfte, da unter anderem ein neuer Vorsitzender an Stelle des nach Wernigerode verzogenen Herrn Vogtherr zu wählen ist.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Walhalla-Operettentheater.** „Die Musterweiber" bleiben nur noch bis Freitag, den 8. d. M., auf dem Spielplan, da am Samstag bereits die Erstaufführung des Vaudevilles „Die Palmische Wirtschaft" von Kurt Kraatz, Musik von Jean Gilbert, stattfindet.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

wc. **Biebrich,** 4. September. Gestern hatten wir unseren ersten Kerbetag. Zum erstenmal waren die Stände in der mittleren Wiesbadener Straße, dort, wo die Straße nur auf der Ostseite Häuser hat, errichtet. Der für die Passanten freigelassene Straßenteil war etwas sehr eng. Bei der Kerb aber hält man es mit dem Gedränge nicht so genau. Leider sind mehrere Schlägereien von nicht ganz geringem Umfang zu verzeichnen. Zunächst kam es in der Wirtschaft „Zum Lamm" zu einer Keilerei, deren Kosten in der Hauptsache ein an einer eben in Biebrich in Tätigkeit stehenden Dreschmaschine beschäftigter Mann zu bezahlen hatte. Mit Stühlen, Gläsern, Messern und dem Seitengewehr eines Soldaten wurde er schwer mißhandelt. Aus sieben Wunden blutete der Mann. Er blieb auf der Kampfesstelle liegen und mußte von dort ins Krankenhaus geschafft werden. Die Täter sitzen hinter Schloß und Riegel. Gegen 2 Uhr nachts kam es auch vor dem „Kaiser Adolf" zu einer umfangreichen Schlägerei. Das Messer spielte dabei eine Hauptrolle und schwere Verletzungen kamen vor. Den Haupt-Akteuren ist man auf der Spur.

Nassauische Nachrichten.

* **Grenzhausen,** 2. September. Gestern wurde eine Frau aus Höhr, welche auf dem Westerwald Buttereinkäufe machen wollte, von einem Mann unweit Montabaur auf freier Landstraße überfallen und ihrer Barschaft von 150 M. beraubt. Der Täter entkam leider unerkannt.

= **Niederneuhausen,** 2. September. Vorgestern wurde die in weiten Kreisen bekannte Frau Faust von der Pulvermühle zu Grabe getragen. Die Verstorbene war die eigentliche Begründerin der hiesigen Sommerfrische und hat sich durch ihre mustergültige Führung von Küche und Haus einen ehrenhaften Namen gemacht.

= **Königstein,** 2. September. Eine in Cronberg wegen Stellungnahme zu dem geplanten Bau einer elektrischen Bahn Homburg-Königstein stattgehabte Versammlung nahm einstimmig eine Resolution an den Kreistag an, in der es u. a. heißt: Mit der geplanten Linienführung über Weißkirchen ist die Versammlung absolut nicht einverstanden, da ein derartiger Umweg den Interessen Cronbergs nicht entspricht. Die Versammlung ersucht den Kreisausschuß, einen möglichst kurzen Weg zu wählen und nur einem solchen Projekt zuzustimmen, das die Durchführung der Bahn bis ins Zentrum Frankfurts ohne Umsteigen gewährleistet.

= **Vom Taunus,** 2. September. In früheren Zeiten bestand in Nassau eine ganze Anzahl von Simultankirchen, die also von Evangelischen und Katholiken gemeinsam benutzt wurden. Nun verliert auch die letzte dieser Kirchen, die sich in Neuenhain befindet, ihren simultanen Charakter, da die Katholiken ein eigenes Gotteshaus bauen.

= **Ried,** 2. September. In diesem Herbste soll noch eine Kinderbewahrschule von der katholischen Kirchengemeinde hier erbaut werden, und zwar in dem Garten des früheren Pfarrhauses, welches jetzt als Schwesternhaus benutzt wird. Die Leitung der Kinderbewahrschule erhalten die hiesigen Barmherzigen Schwestern.

no. **Laufenselden,** 2. September. Eine gemeine und rohe Tat verübten einige Burschen von Holzhausen a. d. H. an einem Burschen namens Dönges von hier. Sie überfielen ihn Sonntagnacht und richteten ihn so zu, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

= **Marienberg,** 2. September. In dem hiesigen, der Firma Westerwaldbrüche gehörenden Steinbruche ereignete sich ein trauriger Unglücksfall. Bei dem Betriebe platzte eine gußeiserne Riemenscheibe, wobei ein Teil derselben durch das Dach flog und den etwa 25 Schritt davon entfernt stehenden 18jährigen Arbeiter Albert Roth aus Bach derart an den Kopf traf, daß der Tod kurz darauf eintrat.

= **Dillenburg,** 2. September. Vorgestern abend verstarb nach längerem Leiden unser langjähriger Stadtrechner und Kirchenrechner Herr Wilhelm Heppner.

Aus der Umgebung.

= **Mainz,** 2. September. Als sichtbares Zeichen der Anerkennung seiner Verdienste um die Sängerreise des Mainzer Männergesang-Vereins erhielt Präsident Wollé eine mit silbernem Widmungsschild versehene, künstlerisch ausgeführte Vase, hergestellt in der Kgl. Porzellanmanufaktur Dresden, Chormeister W. Geis aus Wiesbaden eine Brieftasche mit Inhalt.

w. **Frankfurt a. M.,** 3. September. In einer Maschinenfabrik in Bockenheim ereignete sich eine Explosion des Dampfkessels. Die herumfliegenden Stücke verletzten einen 50jährigen Heizer so schwer, daß er bald nach seiner Einlieferung in das Elisabethenhospital verstarb.

w. **Marburg,** 3. September. Heute vormittag 5 Uhr ist ein mit großer Geschwindigkeit aus der Richtung von Marburg kommendes Automobil auf dem Straßenübergang zwischen Marburg-Süd und Nieder-Weimar, der Laternen mit dem internationalen Automobilzeichen hat, bei geschlossenen Schranken gegen den vorbeifahrenden Nachtzug D. 104 gefahren. Der starke eiserne Schrankenbaum mit den Aufgangspfosten wurde vom Auto nach innen gedrückt und letzteres vom zweiten Wagen des Zuges zur Seite geschleudert. Der Führer des Fahrzeuges, Werkmeister Kühn aus Bielefeld, wurde schwer verletzt, die übrigen Insassen blieben unverletzt. Kühn ist einige Stunden später in der Klinik in Gießen gestorben. Das Auto wurde stark beschädigt; der sonstige Materialschaden ist unbedeutend.

Sport.

* **Pferde-Rennen.** Baden-Baden, 2. September. Chamant-Rennen. 9000 M. 1. R. Haniels „Alvarez (Winkfield), 2. A. u. C. v. Weinbergs Siskin (J. Childs). Sehr sicher mit ½ Länge. 13:10. — Großer Preis von Baden. Goldpokal und 80 000 M. 1. M. Lazards Badajoz (Barat), 2. J. Sterns Le Sopha (Ch. Childs), 3. Fürst L. Lubomirskis Ksiaze Pan (Winkfield). Ferner: Gold, Chauvin II. Chauvin führte in sehr scharfer Pace vor Golf, der etwa 3 Längen zurück auf dem zweiten Platz lag vor Rupestris, Badajoz, Le Sopha und dem an letzter Stelle galoppierenden Ksiaze Pan. Diese Reihenfolge blieb unverändert bis in den Einlauf, nur schob sich das Feld etwas dichter zusammen. Als in der Graden Chauvin zu weichen begann, war Le Sopha bis zur Mitte klar in Front. Da fand Badajoz freie Fahrt, wurde energisch aufgebracht und siegte überlegen mit 3 L. gegen Le Sopha, ebenso weit zurück Ksiaze Pan, 4 L. vor Rupestris, nach weiteren 2 L. Golf an fünfter Stelle. 16:10; 18, 60:10. — Kurverwaltungspreis. 6500 M. 1. R. Haniels Erlkönig (Winkfield), 2. P. Palheisers Geier (Spear), 3. A. u. C. v. Weinbergs Cimon (Hobbs). Leicht mit 2 L., 3 L. 20:10. — Oppenheim-Memorial. 13 000 M. 1. Gestüt Gradiz' Abwechslung (Bullock), 2. J. Sterns Gilles de Rais (Ch. Childs), 3. M. Lazards Médaillon (Barat). Ferner: African King, Caligula. Gilles de Rais führte bis kurz vor dem Ziel, dann kam Abwechslung mit einem mächtigen Vorstoß und gewann nach Gegenwehr mit ½ L., Médaillon 2½ L. hinter Gilles de Rais. 32:10; 15, 14:10. — Preis von Mariahalden. 10 000 M. 1. M. Lazards Imrak (Barat), 2. H. de Mumms Clin d'Oeil (O. Nizil), 3. J. Sterns Saint Genest (Ch. Childs). Ferner: Malteser, Azarias. Sehr sicher mit ¾ L., Halslänge zwischen dem Zweiten und Dritten, nach ½ L. Malteser Vierter. 38:10; 19, 17:10. — Fremersberg-Hürden-Handicap. 7000 M. 1. L. Wilbes Ardington (Charbat), 2. H. Haas' Volondora (H. Aylin), 3. J. Schippers Footmark (O'Connor). Ferner: Ernest II, Lovely Grace. 26:10; 16, 20:10. — 3. September. Preis von Lichtenthal. 5000 M. 1. A. u. C. v. Weinbergs Palme (J. Childs), 2. R. Haniels Rutland Arms. Sicher Hals. 15:10. — Badener Prince of Wales-Stakes. 20 000 M. 1. M. Lazards Imrak (Barat), 2. E. Vallis Le Charmeur (J. Childs) und W. Bottens Clinquant (Hobbs). Totes Rennen. Ferner: Norton Con, Rioumajou. Scharfer Kampf Hals, Rioumajou nach ¾ L. Vierter. 60:10; 19, 7, 14:10. — Preis der Stadt Baden. 12 700 M. 1. A. und C. v. Weinbergs Lettzia (J. Childs), 2. Derselben Fervor (Barat) und H. Widmers Bajazzo (Hobbs). Totes Rennen. Ferner Malteser, Schill, Hock. Leicht mit ¾ L. 15:10; 28, 8, 9:10. — Heidelberg-Handicap. 13 000 M. 1. Paulsens Cambronne (A. Woodland), 2. E. Zeyns Pinion (J. Childs), 3. Vic. de Fontarces Well Made (Jordan). Ferner: Pfeffermünz, Robuisson, Reichswart, Porcelaine, Ata Troll, Footmark, Luftschiffer, Littérature. Kampf Kopf, ½ L., nach ¾ L. Robuisson Vierter. 76:10; 25, 22, 189:10. — Große Badener Handicap-Steeplechase. 20 000 M. H. de Mumms Causerie (O'Connor), 2. C. Röthenziers Kingsway (Raith), 3. H. de Mumms Ampelopsis (Head). Ferner: Tabou, Emma, Olivia, Ibycus, Podolie, Pax. Leicht 2 L., 4 L., nach weiteren 5 L. Emma Olivia. — Abschieds-Handicap. 5600 M. 1. W. Bottens Clinquant (Hobbs), 2. La Ceritto (Ringstaedt), 3. E. Zeyns Cousin Bob. Überlegen 3 L., Hals. — Berlin-Grunewald, 3. September. Ghibellinen-Rennen. 6200 M. 1. Frhrn. v. Reischachs Septimus (Sburgold), 2. Quirl, 3. Dekameron und Farnese. Totes Rennen. 94:10; 23, 15, 18, 91:10. — Preis vom Marchbau. 3000 M. 1. Lt. von Hansemanns Hastig (M. Seiffert), 2. Lensahn, 3. Arminius. 26:10; 12, 13:10. — Le Justicier-Handicap. 7200 M. 1. Hauptm. Spinkermanns Wanderbursch (Warne), 2. Germania I, 3. Revense. 50:10; 18, 22, 25:10. — Fortuna-Preis. 10 000 M. 1. Graf Bernstorff-Goldensteens Gefa (Raith), 2. Frankfurt, 3. Budissin. Ferner: Vorsinger, Alpenfex, Wackerlos, Salambo, Vara. 55:10; 17, 26, 30:10. — Marketenderin-Rennen. 5000 M. 1. Frhrn. v. Reischachs La Guigne (Sburgold), 2. Parador, 3. Haubenlerche. 59:10; 21, 34, 31:10. — Preis von Ferbis. 3000 M. 1. Maurices David II (Seiffert), 2. Beethoven, 3. Pois de Sainteur. 26:10; 17, 23:10. — Margarete-Rennen. 6200 M. 1. v. Schmiedens Frances da Rimini (Foy), 2. Harzrose, 3. Margarete. 55:10; 20, 20, 22:10.

* **Die Sitzung des Internationalen Klubs,** die am Sonntag in Baden-Baden stattfand, war sehr zahlreich besucht. Es wohnten ihr u. a. bei: Oberlandstallmeister Graf Lehndorff, die beiden Herren v. Weinberg, Graf Kinsky, A. v. Kaulla und M. Ephrussi. Der wichtigste Beschluß ist, daß der Preis des Zukunftsrennens auf 50 000 M. erhöht werden soll; davon erhält der Sieger 40 000 M. Der Große Preis 1913 und das Fürstenberg-Memorial 1914 werden in der bisherigen Höhe ausgeschrieben. Das nächstjährige Meeting findet vom 23. August bis 4. September statt. Mit dem Abbruch der alten Tribünen wird sofort begonnen.

* **Radrennen.** In Dresden wurden am Sonntag die Endläufe der Amateur-Radweltmeisterschaften über 1000 Meter und 100 Kilometer ausgefahren. Die Meisterschaft der kurzen Strecke gewann Rode-Mainz, der die 1000 Meter in 2 Minuten 14⅘ Sek. zurücklegte. Zweiter wurde Möser-Frankfurt 1½ Länge zurück, dritter Oesche-Berlin, der eine weitere halbe Länge zurück. Die 100-Kilometer-Meisterschaft gewann Arens-Cöln in 1 St. 29 Min. 54⅘ Sek., Weiß-Frankfurt, der zweiter wurde — er stürzte nach 94 Kilometer und kam dadurch um den Sieg, der ihm anscheinend sicher war — legte 98.050 Kilometer zurück, der dritte Beck-Lodz 94.700, der vierte Schröder-Dresden 91.960 Kilometer. — Berlin-Olympiabahn. Großer Flizgerpreis. 1. Rütt, 2. Otto Meyer ¾ Länge, 3. Schürmann ½ L., 4. Henri Mayer ½ L. 50 Kilometer. 1. Walthour 40:08⅘, 2. Janke 190, 3. Miquel 580, Linart 2810 Meter zurück. — Barmen. Meisterschaft von Deutschland über 100 Kilometer. 1. Günther 1:06:38, 2. Schipke 6200, 3. Scheuermann 7800 Meter zurück.

* **Olympische Spiele in Berlin.** Als die bedeutendsten olympischen Spiele dieses Jahres, die in früheren Jahren im Frankfurter Palmengarten stattfanden, kann man die des Berliner Sportklubs bezeichnen, die am Sonntag in Berlin vor ungefähr 6000 bis 7000 Zuschauern vor sich gingen. Das an Sensationen reiche Programm erbrachte aufs neue den Beweis, daß unsere deutschen Leichtathleten daran sind, ihre Lehrmeister, die Engländer, zu überflügeln, denn außer der olympischen Staffette vermochten die Engländer, die mit fünf ihrer besten Leute zur Stelle waren, kein Rennen zu gewinnen. Zum erstenmal seit langer Zeit mußte auch Hans Braun-München wieder eine Niederlage einstecken, denn im 200-Meter-Laufen schlug ihn Rau-Charlottenburg sicher um 2 Meter, in 22 Sekunden, während der englische Crack d'Arcy an dritter Stelle endigte. Zu dem erwarteten scharfen Kampf zwischen ihm und Rau im 100-Meter-Laufen kam es nicht, da er am Start hielt. Rau gewann in 10,6 Sek., ebenso siegte er im Hürdenlaufen in 16,3 Sek. und als Schlußmann seiner Klubstafette über 400 Meter gegen den Berliner S.-C. um den vom Kultusministerium gestifteten Preis. Das „Ereignis" des Tages, das 1500-Meter-Laufen brachte eine Überraschung, da der frühere Weltmeister Lightbody, der schon 1904 in St. Louis und 1906 in Athen Weltmeisterwürden erringen konnte, sich nochmals auf der Höhe seines Könnens zeigte und in 4 Min. 6,1 Sek. siegte. Zweiter wurde der englische Meister Nicol, dritter von Sipel und an vierter Stelle Arnaud-Paris. Hans Braun gewann den 400-Meter-Lauf nach hartem Kampf gegen Nicol-London in 50,7 Sek., den Hochsprung Liesche mit 1,75 Meter und den Stabhochsprung Fleiter-Münster, der 3,33 Meter sprang. Den Schluß bildete die olympische Staffette, bei der je 1 Läufer 800 und 400 und je 2 200 Meter zu laufen haben. Nach aufregendstem Kampf siegten die Polytechnic-Harriers-London gegen den Berliner Sportklub in 3 Min. 39,2 Sek., eine Zeit, die volle 8 Sekunden besser ist als deutsche Rekordzeit.

Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

Banken und Börse.

Deutsche Reichsbank. Ausweis vom 31. August 1911.

Aktiva (in M. 1000).		gegen die Vorwoche
Metall-Bestand	1 169 905	— 67 767
darunter Gold	864 786	— 60 109
Reichs-Kassen-Scheine	5 920	— 6 867
Noten anderer Banken	10 894	— 22 263
Wechselbestand	963 941	+ 111 719
Lombard-Darlehen	86 144	+ 37 003
Effekten-Bestand	1 712	— 1 036
Sonstige Aktiva	219 256	+ 7 585
Passiva (in M. 1000).		
Grund-Kapital	180 000	(unver.)
Reserve-Fonds	64 814	(unver.)
Noten-Umlauf	1 639 645	+ 143 200
Depositen	587 881	— 85 623
Sonstige Passiva	32 432	+ 747

Die Deutsche Reichsbank verfügt über eine steuerfreie Notenreserve von 144 074 000 M. gegen eine steuerfreie Notenreserve von 384 171 000 M. am 23. August und gegen eine steuerfreie Notenreserve von 16 205 000 M. am 31. August 1910. Bei den Abrechnungsstellen wurden im August 5 119 366 500 M. abgerechnet.

Industrie und Handel.

h. **Eine Konvention in der Steingutindustrie.** Innerhalb der deutschen Steingutindustrie kam in Leipzig eine Konvention zustande, der sich die Mehrzahl der Fabriken, darunter die führenden Firmen, anschlossen. Die Konventionsbedingung findet in einem allgemeinen Preisaufschlag von 10 Proz. ihren Ausdruck. Die Konvention tritt am 1. Oktober in Wirksamkeit dergestalt, daß der Preisaufschlag auch für die Waren, die bis dahin noch nicht geliefert sind, gilt.

h. **Beim Alexanderwerk A. von der Nahmer, A.-G. in Remscheid,** wird nach Berücksichtigung der Verluste bei der Wachwitzgesellschaft die vorjährige Unterbilanz von 284 286 Mark vollständig getilgt werden können. Außerdem bleibt aus den Erträgnissen für 1910/11 noch ein größerer Betrag zu Reserverückstellungen übrig.

h. **Die Ausbeute der Kolmanskop-Gesellschaft** betrug im August 12 317 gegen 14 356 Karat im Juli d. J.

* **Dividenden.** Der Aufsichtsrat der Braunschweigischen Aktiengesellschaft für Jute- und Flachsindustrie in Braunschweig schlägt nach der „Braunschweigischen Landeszeitung" wieder 12 Proz. Dividende vor.

Verkehrswesen.

h. **Norddeutscher Lloyd.** Wie der „Frankf. Ztg." geschrieben wird, dürfte der in der demnächstigen Aufsichtsratssitzung vorzulegende Halbjahrsabschluß des Norddeutschen Lloyds in Bremen relativ befriedigend ausfallen. Das Passagiergeschäft hat sich zwar wenig günstig entwickelt, dafür aber der Frachtverkehr ein Plus aufzuweisen. Im ganzen wird der Semesterertrag die entsprechende Vorjahrsziffer etwas überschreiten.

Versicherungswesen.

h. **Der Verband deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaften** wird sich in seiner diesjährigen Generalversammlung u. a. auch mit den Verstaatlichungsbestrebungen in der Lebensversicherung und mit der Frage der Provisionsabgaben an Versicherungsnehmer befassen.

Verschiedenes.

w. **Eine Zentrale der Hopfenverbände.** Eine in Saatz abgehaltene Versammlung von Vertretern österreichischer und deutscher Hopfenverbände beschloß, eine Zentralstelle der Hopfenverbände Mitteleuropas behufs Aufstellung einer gemeinsamen Ernteestatistik und Preiskontrolle zu schaffen.

Ferner wurde beschlossen, die Hopfenbauer aufzufordern, die Anbaufläche nicht zu vergrößern.

Handelsregister Wiesbaden.

= **Gesellschaft für Land- und Rheintransporte Wilhelm Ruppert u. Ko., m. b. H.** In das Handelsregister B. Nr. 108 ist bei dieser Firma folgendes eingetragen worden: Adolf Mouha ist ausgeschieden und an seiner Stelle Heinrich Dörr zum weiteren Geschäftsführer bestellt.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Nach amtlichen Aufstellungen vom Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M vom 4. September 1911.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

	Lebendgewicht.	Schlachtgewicht.
	Per 50 kg.	Per 50 kg.
Ochsen.		
a) vollfleischige, ausgemäst. höchsten Schlachtwerts, 4—7 Jahre als	49—54	81—93
b) dito, die noch nicht gezogen haben (ungejochte)	—	—
c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	44—48	80—87
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	40—42	74—77
Bullen.		
a) vollfleisch., ausgewachs. höchst. Schlachtwerts	42—44	70—73
b) vollfleischige jüngere	33—41	65—68
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	32—36	58—65
Färsen und Kühe.		
a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts	40—44	72—79
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	39—44	72—79
c) wenig gut entwickelte Färsen	36—39	65—75
d) ältere, ausgemästete Kühe	33—38	61—71
e) mäßig genährte Kühe und Färsen	26—30	52—65
f) gering genährte Kühe und Färsen	18—23	41—53
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	—	—
Kälber.		
a) Doppellender, feinste Mast	—	—
b) feinste Mastkälber	—	—
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	50—54	83—92
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	43—48	71—81
e) geringere Saugkälber	—	—
Stallmastschafe.		
a) Mastlämmer und junge Masthämmel	40—41	84—86
b) ältere Masthämmel, gut genährte junge Schafe und geringere Mastlämmer	—	—
c) mäßig genährte Hämmel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Weidemastschafe.		
a) Mastlämmer	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
Schweine.		
a) vollfleisch. Schweine v. 80—100 kg Lebendgew.	51½—54	66—68
b) vollfleisch. Schweine unter 80 kg Lebendgew.	50—52½	64—66
c) vollfleisch. Schweine v. 100—120 kg Lebendgew.	53—53½	65—67
d) vollfleisch. Schweine v. 120—150 kg Lebendgew.	52—53½	65—67
e) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht	—	—
f) unreife Sauen und geschnittene Eber	—	—

Auftrieb: Ochsen 306, Bullen 38, Färsen u. Kühe 1126, Kälber 286, Schafe 300, Schweine 2939. — Das Geschäft war in Rindern, Kälbern und Schafen gut, Ueberstand keiner; in Schweinen lebhaft, Ueberstand gering.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %	Letzte Notierungen vom 4. September.	Vorletzte Notierung.	Letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	147.50	147.25
6	Commerz- und Discontobank	116.30	115.34
6½	Darmstädter Bank	—	—
12½	Deutsche Bank	251.70	250.75
8	Deutsch-Asiatische Bank	142.25	140.80
5½	Deutsche Effekten- und Wechselbank	123.10	119.50
10	Disconto-Commandit	185.80	183.50
8½	Dresdener Bank	136	134.25
7	Nationalbank für Deutschland	135.25	134
10	Oesterreichische Kreditanstalt	—	204
6.48	Reichsbank	143.60	143.50
7½	Schaaffhausener Bankverein	135.80	135.50
7½	Wiener Bankverein	—	138.75
7½	Hannoversche Hypotheken-Bank	152	150.75
8½	Berliner Grosse Strassenbahn	194.75	191
6	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	122.25	122.30
8	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	124.20	126.50
3	Norddeutsche Lloyd-Actien	95.10	94.50
6½	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	—	—
0	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	22.10	22.50
—	Gotthard	—	—
7	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	157	157
6	Baltimore und Ohio	103.10	103.10
6	Pennsylvania	121	—
6½	Lux. Prinz Henri	147.40	148.75
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	142	142
3	Süddeutsche Immobilien 60%	83	82
0	Schöfferhof Bürgerbräu	98.25	95.25
5	Cementwerke Lothringen	127.25	127
27	Farbwerke Höchst	531.25	528.50
12	Chem. Albert	494	488.50
10	Deutsch Ueberseer Elektr. Act.	174	170.70
4	Felten & Guilleaume Lahmeyer	158	153.75
4	Lahmeyer	123	122.70
7	Schuckert	139.90	138.50
10	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	177	172.10
30	Adler Kleyer	455.75	446
15	Zellstoff Waldhof	242.20	230
12½	Bochumer Guss	228	222.25
8½	Buderus	113.25	112
11	Deutsch-Luxemburg	183.75	181.25
8	Eschweiler Bergwerk	175	170.10
7	Friedrichshütte	133	134.50
10	Gelsenkirchener Berg	194.90	191
0	do. Guss	75.25	72.50
7	Harpener	180	176
15	Phönix	253.20	246.50
4	Laurahütte	171.10	167.50
14	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	265.10	260.10
7	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	157	154.25

Tendenz: schwach.

Letzte Nachrichten.

Marokko.

Ein „guter Rat" des „Matin".

hd. **Paris**, 4. September. Der „Matin" schreibt: Es ist wahr, daß Herr von Schoen die Absicht geäußert hat, daß die von Frankreich angebotenen Kompensationen in Deutschland nicht voll befriedigen würden. Man weiß in Paris nicht, ob dies deutscherseits das letzte Wort ist. Welches aber auch immer die Ansicht in Deutschland sein mag, das ist doch sicher, daß sowohl im Deutschen Reich als auch in Frankreich selbst der exaltierteste Mensch nicht einen Augenblick daran denken würde, daß nach der Wiederaufnahme der Besprechungen die bestehende Uneinigkeit fortdauern dürfe und nur durch einen Krieg zu schlichten sei. Der Friede ist nicht bedroht, aber es herrscht eine böswillige Spannung, welche schwer auf ganz Europa drückt. Es würde Deutschland zur Ehre gereichen, wenn es alles daran setzen würde, eine schnelle Verständigung herbeizuführen. (Dafür zu sorgen, scheint uns in erster Linie die Aufgabe der französischen Regierung zu sein. Red.)

Türkische Orden für deutsche Würdenträger.

Konstantinopel, 4. September. (Eigener Drahtbericht.) Der Sultan verlieh dem deutschen Reichskanzler das Großkreuz des Osmanie-Ordens mit Brillanten, dem Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter, Kriegsminister von Heeringen, Admiral v. Tirpitz und dem Generalstabschef v. Moltke das Großkreuz des Osmanie-Ordens, ferner dem Gouverneur von Berlin, v. Kessel, das Großkreuz des Medjidie-Ordens.

Ein Unfall bei den französischen Manövern.

wb. **Paris**, 4. September. Aus Grenoble wird gemeldet: Während der Manöver ereignete sich ein schwerer Unfall. Bei einer Attacke stürzte eine Reiterschwadron in einen 5 Meter breiten Graben, dessen Vorhandensein übersehen worden war. Etwa 10 Reiter wurden schwer verletzt; einer von ihnen ist seinen Verletzungen bereits erlegen.

Die Meutereien im norwegischen Heer.

hd. **Kopenhagen**, 4. September. Um neuen Kundgebungen auf den norwegischen Exerzierplätzen vorzubeugen, hat der Kriegsminister befohlen, dem Wachbefehlshaber scharfe Munition zur Verfügung zu stellen. Die sozialdemokratischen norwegischen Blätter enthalten eine große Anzahl von Berichten über Tumulte auf Exerzierplätzen. So wurde vor einigen Tagen auf einem Exerzierplatz eine Katzenmusik veranstaltet wegen des schroffen Benehmens eines Militärarztes gegen einen kranken Soldaten. Es wurde verfügt, daß die Abteilungen, in denen sich Tumulte ereignen, auf dem Exerzierplatz zu verbleiben haben, bis die Untersuchung zu Ende geführt ist und die Militärgerichte die Urteile gesprochen haben.

Ein Hapag-Dampfer überfällig.

hd. **Cherbourg**, 4. September. Der Hapag-Dampfer „George Washington", der nach New York bestimmt ist und von Hamburg kommt, ist überfällig. Die zahlreichen von Paris in Cherbourg eingetroffenen Passagiere, die diesen Dampfer benutzen wollen, mußten in den Hotels untergebracht werden.

Die Cholera.

hd. **Konstantinopel**, 4. September. Im Barackenlager von Sivri Burnu bei Beikos am Bosporus, gegenüber Therapia, sind von 1500 aus Albanien zurückgekehrten dort in Quarantäne liegenden Soldaten im Laufe des Mittwoch, Donnerstag und Freitag 850 an Cholera gestorben. Von 40 Offizieren sollen nur noch 6 leben. Es sind Soldaten von dem Truppen-Transportdampfer „Buseni", die den Kordon durchkrochen hatten, um sich in der Umgebung Nahrungsmittel zu verschaffen.

wb. **Konstantinopel**, 3. September. (Wiener Korrespondenz-Bureau.) Die Cholera breitet sich unter den aus Albanien zurückgekehrten Truppen aus, die am asiatischen Ufer des Bosporus lagern. Gerüchtweise verlautet, daß während der letzten drei Tage einige Hundert Soldaten und mehrere Offiziere gestorben sind.

wb. **Saloniki**, 3. September. In den letzten 48 Stunden sind im Militärhospital und in den benachbarten Kasernen 5 Cholerafälle und in der Gendarmerieschule 1 Fall festgestellt worden. Von den gestern aus Kossow eingetroffenen Redifs sind 2 erkrankt, in Uesküch 47, davon 22 gestorben, in Monastir 52, davon 37 gestorben.

Brände.

Rudolstadt, 4. September. (Eigener Drahtbericht.) Gestern äscherte im Dorfe Wittgenstein ein Schadenfeuer neun Wohnhäuser und sieben Nebengebäude ein. Ein beim Löschen tätiger Knecht wurde heute als verkohlte Leiche geborgen. Ein Ehepaar erlitt schwere Brandwunden. Viel Geflügel und Großvieh ist verbrannt. Das Feuer soll durch Kinder, die mit Streichhölzern spielten, verursacht worden sein.

hd. **Landsberg a. d. W.**, 4. September. Ein großer Waldbrand wütet seit gestern mittag zwischen Schwerin und Waldow, über 4000 Morgen stehen in Flammen. Der starke Wind treibt das Feuer trotz aller Anstrengungen weiter. Die Chaussee ist gesperrt, der Telegraphenverkehr gestört. Auf der Besitzung des Herrn von Waldow-Reitzenstein allein sind 3000 Morgen Wald vernichtet.

hd. **London**, 4. September. Ein großes Schadenfeuer zerstörte in Kingston bei Glasgow ein Gebäude der Cooperative Societate, das eins der schönsten der ganzen Stadt ist. Der das Gebäude zierende Turm war während des Brandes eine ständige Gefahr für die Löschmannschaften. Schließlich brach er mit großem Krachen in sich zusammen, wobei brennende Holzstücke in weitem Umkreise umher flogen, ohne aber Unglück anzurichten. Der Schaden wird auf 100 000 Pfd. Sterling geschätzt.

hd. **London**, 4. September. Aus Winnipeg meldet die „Daily Mail", daß die großen Eisenschmelzwerke in Nelson in Britisch-Kolumbien ein Raub der Flammen geworden sind. Der angerichtete Schaden beträgt mehr als 200 000 Pfd. Steal.

Ein Zyklon.

hd. **Mailand**, 4. September. Ein starker Zyklon ist über Messina gegangen und hat großen Schaden angerichtet. Die Wohnungen der Bevölkerung sind vollständig unter Wasser gesetzt. Frauen und Kinder konnten nur mit Mühe gerettet werden. Ihre Rettung war äußerst schwierig, da die Retter bis zum Halse im Wasser standen. Die Baracken reichen nicht aus, um der obdachlosen Bevölkerung Unterkunft zu verschaffen.

---

wb. **Wildpark**, 4. September. Der Kaiser hat sich abends nach 11 Uhr nach Kiel zu den Flottenmanövern begeben.

Heidelberg, 4. September. (Eigener Drahtbericht.) Der erste Kongreß der internationalen Vereinigung für vergleichende Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre wurde heute vormittag 10¼ Uhr in der Aula der Universität von dem ersten Vorsitzenden der Gesellschaft, Kammergerichtsrat Dr. Meyer, eröffnet. Es wurden viele Begrüßungsansprachen, u. a. namens der Universität, der badischen Staatsregierung, der Stadt Heidelberg, des Reichsjustizamts, des Reichskolonialamts und eine Reihe ausländischer Gesellschaften, so französischen, belgischen und englischen. Heute nachmittag und die nächsten drei Tage sind Sitzungen in den Sektionen.

wb. **Paris**, 4. September. Großfürst Boris von Rußland wird, einer Blättermeldung zufolge, den französischen Manövern in der Zeit vom 10. bis 13. September beiwohnen.

wb. **Peterhof**, 4. September. In der Kirche des Großen Palais fand gestern nachmittag die Vermählung der Prinzessin Helene von Serbien mit dem Prinzen Johann Konstantinowitsch statt.

wb. **Paris**, 4. September. Der russische Baron Schlichting, der von einem wahrscheinlich geisteskranken Kellner als der Entführer der Gioconda denunziert worden war, telegraphierte einem hiesigen Blatt auf dessen Anfrage aus München: „Ich bedaure unendlich, daß es nicht wahr ist. Denn wenn ich der Besitzer der Gioconda wäre, würde ich mich beeilt haben, sie der französischen Regierung zurückzuerstatten."

hd. **Konstantinopel**, 4. September. Der Minister des Innern vermittelte erfolgreich zwischen dem Finanzminister Nail und Scheffet-Pascha, so daß maßgebende Kreise die Beilegung der Krise durch gegenseitige Konzessionen für die nächsten Wochen erhoffen. Der Ministerrat beschäftigte sich auch mit der Lage im Yemen. Izzet Pascha soll hierher zurückkehren und ein neuer Wali für den Yemen ernannt werden. Das Abkommen mit dem Iman von Yahia ist noch nicht abgeschlossen.

hd. **Berlin**, 4. September. Ein aufregender Vorgang spielte sich gestern nacht auf dem Bahnhofe Beusselstraße ab. Als der letzte, vom Bahnhof Jungfernheide kommende Nordringzug in den Bahnhof einlief, warf sich ein junges Mädchen vor die Lokomotive. Der Lebensmüden wurden beide Beine unterhalb der Kniee abgefahren. Als Grund für die Tat gab die Lebensmüde ein Zerwürfnis mit ihrem Bräutigam an.

hd. **Trier**, 4. September. Hier hat der Bautechniker Hahn in der letzten Nacht seinen Stiefvater, den Straßenaufseher Gravato, als dieser seine Frau mißhandeln wollte, erschossen. Der Erschossene wurde erst kürzlich wegen Durchstechereien aus dem städtischen Dienst entlassen.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Ko., Langgasse 16.)

Frankfurter Börse, 4. September, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 204.25, Diskonto-Kommandit 185.75, Dresdner Bank 155, Deutsche Bank 260.50, Handelsgesellschaft 166.75, Staatsbahn 158⅞, Lombarden 22.50, Baltimore und Ohio 101, Gelsenkirchen 191.75, Bochumer 225.75, Harpener 175, Laurahütte 170.50, Norddeutscher Lloyd 94.50, Hamburg-Amerika-Paket 129, Phönix 249.50—8.50, Edison 263, Schuckert 156.75. Tendenz: flau.

Wiener Börse, 4. September. Österreichische Kredit-Aktien 651, Staatsbahn-Aktien 740, Lombarden 120.70, Banknoten 117.51.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg

vom 4. September, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und -Stärke.	Wetter.	Therm. Cels.	Aenderung des Barom. v. 5—8 Uhr morgens.	Niederschlag in 24 Stunden mm
Borkum	769.8	NW 2	wolkenl.	+17	0,0—0,4	0
Keitum						
Hamburg	769.1	WSW 2	heiter	+14	0,5—1,4	
Swinemünde	768.2	NW 3	«	+16	0,0—0,4	0
Neufahrwasser	761.5	WNW 6	halbbed.	+17	0,5—1,4	0
Memel	757.3	NW 7	wolkig	+16	«	0
Aachen	770.4	ONO 1	wolkenl.	+13	0,0—0,4	0
Hannover	769.7	W 2	heiter	+14	0,5—1,4	0
Berlin	768.2	NW 2	«	+14	«	0
Dresden	768.8	WNW 2	«	+15	«	0
Breslau	767.2	NW 3	wolkenl.	+15	«	0
Bromberg	764.8	W 4	«	+15	«	0
Metz	768.9	N 4	«	+15	«	0
Frankfurt (Main)	769.0	NO 3	«	+17	«	0
Karlsruhe (Bad.)	768.3	NO 1	«	+18	«	0
München	767.2	SW 3	«	+19	0,0—0,4	0
Zugspitze	540.5	NO 3	«	+ 8	—0,0—0,4	0
Stornoway	767.7	NW 3	bedeckt	+12	—0,5—1,4	0,1—3,4
Malin Head	767.8	WNW 2	halbbed.	+12	—0,5—1,4	0
Valencia						
Scilly	765.5	OSO 4	wolkig	+18	—0,0—0,4	0,1—0,4
Aberdeen	769.1	W 1	wolkenl.	+ 7	0,0—0,4	0
Shields	769.9	WSW 3	heiter	+11		0,5—2,4
Holyhead	765.8	S 1	Regen	+13	—0,5—1,4	0,5—2,4
Ile d'Aix						
St. Mathieu	763.5	O 2	halbbed.	+22	0,0—0,4	0
Grisnez						
Paris						
Vlissingen						
Helder	776.5	NW 1	heiter	+17	0,0—0,4	0
Bodö	751.1	S 1	bedeckt	+10	0,5—1,4	6,5—12,4
Christiansund	761.8	WNW 6	Regen	+10	1,5—3,4	12,5—39,4
Skudenes	761.7	NNW 6	wolkig	+12	0,5—1,4	2,5—6,4
Vardö	751.8	S 4	wolkenl.	+ 9	—0,0—0,4	0
Skagen	763.4	NW 5	«	+14	0,5—1,4	0
Hanstholm	761.8	WNW 6	wolkig	+14	0,0—0,4	0,5—2,4
Kopenhagen	763.4	NW 5	wolkenl.	+14	0,5—1,4	0
Stockholm	755.0	NW 6	«	+11	«	0,5—2,4
Hernösand	755.5	W 6	«	+11	«	0
Haparanda	748.9	NO 4	Regen	+ 9	0,0—0,4	20,5—31,4
Wisby	760.6	NNW 4	wolkenl.	+11	0,5—1,4	0,5—2,4
Karlstad	757.5	WNW 8	heiter	+13	«	0
Archangel						
Petersburg	748.1	SSW 1	bedeckt	+13	—1,5—2,4	0,5—2,4
Riga	751.9	W 2	Regen	+13	—0,5—1,4	2,5—6,4
Wilna	755.2	W 5	bedeckt	+14		0
Gorki						
Warschau	762.3	NW 2	heiter	+15	0,5—1,4	0
Kiew	758.8	NNW 1	bedeckt	+15	—0,5—1,4	0
Wien	764.4	WNW 2	halbbed.	+21	0,5—1,4	0
Prag	767.9	N 3	wolkenl.	+27	«	0
Rom	764.8	N 2	«	+19	—0,5—1,4	0
Florenz	766.2	S 2	«	+17	0,0—0,4	0
Cagliari	764.8	SW 5		+22		0
Thorshavn						0
Seydisfjord						

Wettervoraussage für Dienstag, 5. September

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M

Heiter, trocken, etwas kühler, nördliche Winde.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

2. September	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	758.3	757.3	757.4	757.7
Barometer auf dem Meeresspiegel	768.5	767.1	767.4	767.7
Thermometer (Celsius)	15.0	25.8	17.6	18.5
Dunstspannung (mm)	9.7	10.3	11.1	10.4
Relative Feuchtigkeit (%)	68	42	74	68.0
Wind-Richtung und -Stärke	SO 1	SO 1	NO 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 26.5. Niedrigste Temperatur 11.3.

3. September	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	757.9	756.2	756.5	756.9
Barometer auf dem Meeresspiegel	768.1	765.9	766.5	766.8
Thermometer (Celsius)	14.1	27.9	21.0	21.4
Dunstspannung (mm)	10.4	14.3	12.7	12.5
Relative Feuchtigkeit (%)	87	59	[illegible]	68.0
Wind-Richtung und -Stärke	still	SW 1	still	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 21.8. Niedrigste Temperatur 11.2.

Wasserstand des Rheins

am 4. September:

Biebrich.	Pegel: 1,02 m	gegen 1,03 m	am gestrigen	Vormittag.
Mainz.	„ 0,28 „	„ 0,30 „	„ „	„
Caub.	„ 1,32 „	„ 1,36 „	„ „	„

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Chefredakteur: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlich für Politik und Handel: A. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: B. v. Rosenberg; für Stadt und Land: C. Rötherdt; für Gerichtssaal, Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Lodacker; für die Anzeigen und Reklamen: J. B.: J. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sandels Reisekoffer
sind leicht und billig.

vorrätig in grosser Auswahl von **Mk. 16.50** an bis feinste Rohrkoffer,
nur gute Ware und ganz billige Preise.

Extra billiger Verkauf
in **Koffer- und Lederwaren** aller Art.

Sandels prachtvolle **Damen-Taschen**
von **Mk. 1.85** an.
Portemonnaies von **95 Pf.** an.
Brieftaschen von **95 Pf.** an.
Zigarrentaschen von **95 Pf.** an.

Reisetaschen in verschiedenen Qualitäten von **95 Pf.** an bis feinste Rindledertasche.
Sandels moderne **Hutkoffer** für 6 Hüte, leicht und billig.
Aktenmappen (Rindleder) v. Mk. **6.75** an.
Rucksäcke von **69 Pf.** an.

Nur so lange Vorrat reicht!

Kofferhaus M. Sandel,
Kirchgasse 52. Wiesbaden. vis-à-vis den Warenhäusern.

Sandels Handkoffer
sind gut und billig.

in grosser Auswahl von **Mk. 3.75** an bis feinste Rindleder-Koffer. 1061
Reise-Necessaires, Hosenträger, Rucksäcke in enormer Auswahl.

Kohlen, Koks, Briketts
Brenn- u. Anzündeholz,
nur beste Qualität und tadellose Aufbereitung,
liefert zu billigsten Preisen
Kohlenhandlung C. Weygandt,
Tel. 3365. **Nerostr. 35, 1.** Tel. 2207.
Minafrei!

Chem. Reinigung ◉ ◉ Färberei
L. Wissner & Wittkowsky,
Kirchgasse 48, Taunusstrasse 19,
Nettelbeckstrasse 24.
Telephon 1062. Telephon 1062.
1290

Räumungs-Ausverkauf
mit
grosser Preisermässigung
wegen Umzugs
nach dem Nebenhause
Friedrichstr. 39, 1,
Ecke Neugasse.
Straussfedern-Manufaktur
Blanck
Friedrichstr. 37, 2,
gegenüber dem hl. Geisthospiz.

Echtes Hausener Lautz & Hofmann's Brot
ist in vorzüglicher Qualität täglich frisch zu haben bei:
A. H. Linnenkohl, Haupt-Niederlage, Ellenbogengasse 15.

Anton Christ, Roonstraße 12.
Jos. Horn, Wörthstraße 15.
D. Fuchs, Saalgasse 2.
L. Fischer, Sedanstraße 1.
Joh. Gruel, Wellritzstraße 7.
Ad. Harth, Schwalbacher Straße 23.
P. Huth, Kaiser-Friedrich-Ring 14.
J. Jäger Nchf., Hellmundstraße 38.
L. Kimmel, Nerostraße 46.
W. A. Kohl, Seerobenstraße 19.
L. Lendle Nachf., Stiftstraße 18.
Ph. Lieser, Luisenstraße 43.
Curt Losskarn, Ecke Moritzstr. 16 und Adelheidstraße 39.
J. Minor, Schwalbacher Straße 33.
H. Richter, Moritzstraße 38.
L. Sauer, Moritzstraße 64.
A. Schüler, Hirschgraben 7.
J. W. Weber, Moritzstraße 18 u. Filiale Kaiser-Friedrich-Ring 2.
C. Witzel, Michelsberg 11.

Wegen Uebernahme von Verkaufsstellen wende man sich an die Fabrik in Ffm.-Hausen. F 76

Ich habe mich hier niedergelassen.
Professor Dr. med. H. Vogt,
Nervenarzt.
Taunusstrasse 54, I.
Sprechstunde (Wochentags): 11½—12½ und 3—4.
1187

Fahrstühle für Zim. u. Straße.

Verkauf u. Miete.
M. u. o. Bedienung.
Auch Bettische und Zimmer-Klosetts leihweise.
L. Hehner,
Webergasse 3, Hth.
Tel. 3228. Repar. prompt und billig.

Deutscher Cognac
Scherer.
Hergestellt aus französischem Wein.
Ueberall erhältlich.
Vertreter für den Engros-Verkauf: Ernst Schade, Hiebrich a. Rh. Telephon No. 354.

Selbständigkeit,
Guten Verdienst,
Dauernde Stellung
sichern wir tüchtigen, repräsentablen Herren zu, die gewandt mit dem Publikum besserer Gesellschaftskreise zu verkehren wissen. Verlangt wird:
Tadellose Vergangenheit,
Fester Charakter,
Unermüdlicher Fleiss,
Kleine Kaution.
Gefl. Off. unt. J. O. 8036 durch **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (Bw. 11236) F 136

Farben, Lacke, Pinsel, Künstlerfarben, Malutensilien
kauft man am besten und billigsten
im **Spezial-Geschäft**
Farbenhaus
Weiss,
Marktstr. 25,
vis-à-vis Maldaner.
Telephon 4550.

Akazienhonig, hochfeinste Qual., gar. aus nur ganz neuen Waben geerntet, per Pfd. Mk. 1.40 ohne Glas.
Carl Praetorius, Bienenzüchter, **Albrecht Dürerstr.,** nahe d. Anl.
Naturprodukt. Tel. 3205.

Spezial-Obst-, Gemüse- u. Beerenweingeschäft
in bester Lage Wiesbadens ist krankheitshalber sofort sehr billig abzugeben.
B 6001 Reflektanten wollen ihre Adresse unter O. 500 Postamt Bismarckring niederlegen.

Betrifft Kohler-Platten!

Bezüglich der in der Sonntags-Ausgabe erschienenen Veröffentlichung des Herrn Badhausbesitzers **Georg Hahn** in meiner Sache Kohlerplatten, mache ich das pp. Publikum darauf aufmerksam, daß dies nur eine **einstweilige Verfügung** des Kgl. Amtsgerichtes ist, welche während meiner Abwesenheit von Wiesbaden erlassen wurde.

Herr **Hahn** hat aber merkwürdigerweise — ich weiß nicht ob absichtlich oder fahrlässig — einen Satz aus der **einstweiligen Verfügung** weggelassen, der von **wesentlicher** Bedeutung für die Sache ist. Der Richter hat nämlich in der Verfügung ausdrücklich erklärt, daß die Rechtmäßigkeit der Verfügung davon abhängig ist, daß Herr **Hahn** mich innerhalb 14 Tagen vor das Gericht der Hauptsache ladet. Das Gericht der Hauptsache ist das Kgl. Landgericht, Kammer für Handelssachen. Dieser Gerichtshof allein wird zu prüfen und entscheiden haben, ob die Verfügung des Amtsgerichtes, die, wie ihr Name sagt, nur eine einstweilige ist, zu Recht besteht oder nicht.

Erich Stephan.

Wiesbaden, 4. September 1911.

K 81

„Meine Tochter war hochgradig
blutarm.
Durch eine Hauskur mit **Altbuchborster Mark-Sprudel Starkequelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) hat sie die besten Erfolge erzielt. Das Allgemeinbefinden hat sich gehoben und der Appetit wurde in hohem Maße angeregt. Innigsten Dank. Frau A." „Der Mark-Sprudel leistet mir großartige Dienste. Bin sehr zufrieden. Frau M." Aerztlich warm empfohlen. Fl. 95 Pf. in der **Adler-, Schützenhof- und Viktoria-Apotheke,** in den Drogerien von **Bruno Backe, F. H. Müller, Wilhelm Machenheimer, Robert Sauter, C. Portzehl, Chr. Tauber, Drogerie Sanitas,** neben Walhalla, **Hans Krah,** in den **Drog. Hygiea, Alexi u. Möbus.** F 160

Aussergewöhnliches Angebot

für Uebergangs-Kostüme u. Paletots.

Kostüme

Serie I: Stück **20** Mk., früh. Verk. bis Mk. 40.—

Serie II: Stück **35** Mk., früh. Verk. bis Mk. 65.—

Paletots

Serie I: Stück **6**75 u. **9**75 Mk., früh. Verk. bis Mk. 20.—

Serie II: Stück **17**50 Mk., früh. Verk. bis Mk. 38.—

Dieses Angebot bietet Vorteile, wovon sich jede Dame überzeugen sollte.

Frankfurter Konfektions-Haus

Langgasse 32 Europäischer Hof. **M. Schloss & Co.,** Langgasse 32 Europäischer Hof.

Täglicher Eingang von Herbst- u. Winter-Neuheiten in grosser Auswahl.

Färberei u. Chem. Reinigungsanstalt

für 1148

Damen- und Herren-Kleider, Gardinen, Möbel- und Dekorationsstoffe jeder Art.

LAUESEN & HEBERLEIN.

Teppich-Entstaubung mittels Saug- und Druckluft.

Wohnungs - Entstaubung mittels Vakuum - Maschinen.

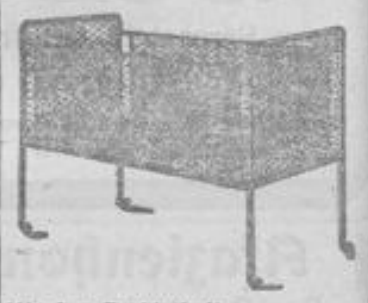
Anfarbeiten von Bettfedern u. Trauersachen innerhalb 24 Stunden. Läden in allen Stadtteilen.

Maschinen-Strickerei Antoni, Richtstr. 27, 1, empf. i. in all. Strickark.

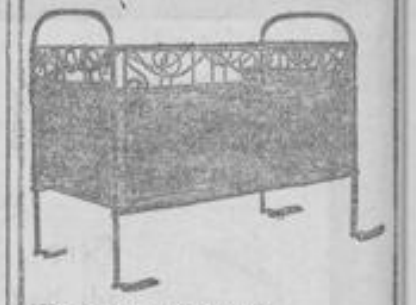
Blumenthal

Hervorragend billiges Angebot in

Kinder-Betten



Kinder-Bettstelle, weiss lackiert, mit Draht-Netzboden und Seitenteilen . . . . . 9.75 M.



Kinder-Bettstelle, weiss lackiert mit Drahtnetzboden u. doppelseit. abklappbaren Seitenteilen, mit reichverziertem Kopf- und Fussende 18.75 M.

Kinder-Bettstelle, reich verziert. Fussende mit Messingstangen u. Knöpfen, Drahtnetzboden und doppelseitig abklappbaren Seitenteilen . 24.00 M.

Blumenthal

P. Rehm, Zahn-Praxis,

Wiesbaden, Friedrichstr. 50.

Sprechst. 9—6 Uhr. Telephon 3118.

Atelier für künstliche Zähne, Zahn-Operationen, sowie Plomben.

Gold. Medaille Wiesbad. 1909.

Stiftzähne, Kronen und Brückenersatz, sowie Zahnregulierungen. 1172

Anfertigung gutsitz. Zahnersatzes selbst bei zahnlos. Kiefer ohne Federn.

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten.

„Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Laboratorium angefertigt und mit der goldenen Medaille prämiiert."

F74

Verkaufsstellen durch dieses Plakat kenntlich.

Fabrikant: August Jacobi, Darmstadt.

Gummi-Bett-Einlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder (garantiert wasserdicht)

Meter von Mk. 1.50 bis 6.75.

Windelhöschen von 1.75 Mark an. 121

Sämtliche Artikel zur Kranken- und Wochenbettpflege.

Chr. Tauber, Wiesbaden,

Fernspr. 717. Kassovia-Drogerie. Kirchgasse 20.

Fuss- u. Bein-Schienen

für Klump-, Hacken-, Spitz- u. Plattfüsse, X- u. O-Beine, verkürzte, kraftlose u. gelähmte Beine, Knie- u. Hüft-Stützmaschinen nach Hessing, Hoffa etc. werden in sorgfältiger, sachverständiger Ausführung in eig. Werkstätte angefertigt.

P. A. Stoss Nachf.,

Taunusstrasse 2. Telephon 227 u. 3327.

K71

Um einen schnellen Umsatz

zu erzielen, gebe ich einen B 16718

großen Posten Wecker,

alle Arten, zu sehr billigen Preisen ab. — Bitte mein Schaufenster zu besichtigen.

Erich Butroni, Uhrmacher,

Schwalbacher Straße 41, direkt dem Faulbrunnen gegenüber.

Kohlen, Koks, Briketts

Unerreichte Auswahl anerkannter Qualitätsmarken.
Denkbar beste Aufbereitung durch maschinelle Siebwerke.
Grösstes Lager am Platze. — Billigste Tagespreise.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Hauptkonter: **Bahnhofstrasse 2.** Fernsprecher **Nr. 545 u. 775.** K66

Nr. 412.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Montag,
4. September 1911.
59. Jahrgang.

Billetts London über Vlissingen

z. Original-Bahnpreis, sowie Reservierung von Kabinen oder Betten auf den Dampfern bei rechtzeitiger Bestellung kostenlos, im 880

Reisebureau Born & Schottenfels,
nur Hotel Nassauer Hof. Telephon 680.

Kurverwaltung Wiesbaden.

Donnerstag, den 7. September 1911:

Rheinfahrt nach Coblenz.

Sonderdampfer d. Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt.
Abfahrt 8[30] Uhr vormittags **Strassenbahn** — Haltestelle „Kurhaus" (Kaiser-Friedrich-Platz).

Gemeinschaftliches Frühstück auf dem Dampfer.
Tafelmusik.
Landung in Coblenz: etwa 12½ Uhr.
Besichtigung des
Denkmals Kaiser Wilhelms I.
am **„Deutschen Eck".**
Spaziergang durch den interessantesten Teil von Coblenz.
3½ Uhr nachmittags Rückfahrt.
An Bord: Gemeinschaftliche Mittagstafel — Tafelmusik.
Während der Rückfahrt: **Konzert** und **Ball.**

Kartenlösung bis spätestens Dienstag, 5. September, mittags 12 Uhr, an der Tageskasse im Hauptportale des Kurhauses und an der Kurtaxkasse in der Wilhelmstrasse.

Preis (einschl. elektrischer Bahn, Schiffahrt, Frühstück und Mittagsmahl ohne Wein) für Abonnements- und Kurtaxkarten-Inhaber: **12.50** Mk., für Nichtabonnenten: **15** Mk. F247

Später als bis zu obigem Termine gelöste Karten kosten **15** Mk.

Männergesang-Verein „Union".

Samstag, den 9. September cr., abends 9 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal **„Zur Burg Nassau"**, wozu wir unsere Gesamtmitgliedschaft ergebenst einladen. F347

Der Vorstand.

Friedrichshof.

Friedrichstraße 43.
Heute abend:

Großes Militär-Konzert

einer Abteilung der Kapelle des 118. Inf.-Regts.
Anfang 7 Uhr.

Grossh. Techn. Hochschule zu Darmstadt.

Abteilungen für Architektur, Ingenieurwesen, Maschinenbau, Papierfabrikation, Elektrotechnik, Chemie (Elektrochemie und Pharmazie). Allgemeine Abteilung (insbesondere für Mathematik u. Naturwissenschaften). Kursus für Geometer 1. Klasse. Prüfungen zur Erteilung des Grades eines Diplom-Ingenieurs und der Würde eines Doktor-Ingenieurs. Fachprüfungen. Reichsprüfung für Pharmazeuten und Nahrungsmittel-Chemiker. (Gegenseitige Anerkennung der Diplom-Vor- und Hauptprüfung in Hessen und Preussen für den Staatsdienst im Hochbau-, Ingenieurbau- und Maschinenbaufache.) Beginn des Studiums im Herbst oder zu Ostern. Aufnahmen vom 20. Oktober bis 20. November. Beginn des Unterrichts 24. Oktober. Programm gegen portofreie Einsendung von 60 Pf., Ausland 80 Pf. F81

Das Rektorat.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.

Gymnas.-Realklass. **Sexta — Prima. Einj.-Freiw.** Förderung körperl. **Schwacher** und Zurückgebliebener. Einzelbehandlung. Aufgaben unter Anleitung in **tägl.** Arbeitsstdn. Uebergang in **alle** Klassen höh. Schulen. Sport. Spiel. Werkstätte. **Familienheim.** Prüfungsergebnisse d. d. Direktion. F132

Einen vollen Nachmittag in jeder Woche

müssen die Mädchen zum Putzen des Silbers haben.

Eine Stunde genügt heute

bei Anwendung meiner neuen **Kohler-Platte.** Ohne das Metall anzugreifen, werden alle Gegenstände durch Berühren mit der Platte in einigen Minuten tadellos!

Bitte um zwanglose Besichtigung! K81

Erich Stephan

Kleine Burgstrasse. **Ecke Häfnergasse.**

Josef Friedl,

Wiener Damenschneider,
Am Römertor 3, I, vis-à-vis dem Tagblatt-Haus,
empfiehlt sein **Atelier** den geehrten **Damen** als **Spezialität** zur Anfertigung
schicker Tailleur-Kostüme
sämtlicher Genres, sowie fein. **Pelz-Konfektion nach echtem Wiener Schnitt.** — Aeusserst billige Berechnung.

Englischer Pointer entlaufen!

In die Augen fallendes Kennzeichen: Große weiße und gelbe Flecken. Hört auf den Namen „Mik". Sehr gute Belohnung erhält der Wiederbringer. F865

Abzugeben: **Karl Henkell, Biebrich,** Wiesbadener Allee 17/25.

Café-Restaurant **Kaiser-Wilhelm-Turm**
(Schläferskopf).
Prachtvolle Fernsicht nach dem Rhein- und Maintal. Schöner Rundfahrweg. Bequem zu erreichen von der Station Eisernen Hand in 25 Minuten

Gioth's Seife

ebenso vorzüglich für Haushalt wie zum Händewaschen für Küche, Hotel, Toilette, Büro, Fabrik, Krankenhäuser u. s. w.

Sparsamer Verbrauch
aromatischer Geruch.
Wertvolle Geschenke.

Wieneu werden die empfindlichsten Farben, wollene und seidene Stoffe, wenn mit Gioth's Seife gewaschen und greift dieselbe die zartesten Hände nicht an.

p. Stück 10, 15 u. 18 Pfg.

1910er Heddesheimer,

leichter weisser Tisch- u. Bowlenwein, bei 12 Flaschen à Mk. 1.— ob. Gl., bei 100 Flaschen à Mk. —.80 ob. Gl.

A. Meier, 1124
Weinhandlung,
14 Luisenstrasse 14.
Telephon 141. Gegründet 1876.

1163

Ueberall erhältlich.

Kartoffelhandlung
Karl Kirchner,

Rheingauer Str. 2, Tel. 479,
empfiehlt
Frankenth. Kaiserkrone,
Italiener gelbe,
Belgier Nieren,
Holländer gelbe.
Bei reellem Gewicht und pünktlicher Bedienung zu den billigsten Preisen. **Engros-Verkauf** auf dem Markt bis morgens 9 Uhr. B17007

200 Herren-

und Burschen-Anzüge, Sakko, auf Roßhaar gearbeitet, Reisemuster (Gelegenheitskauf), früherer Preis 45—60 Mk., jetzt 36—40 Mk., und einzelne Hosen. B16637

Ansehen gestattet.
Schwalbacher Str. 44, 1. St., Allees.

Obst-Versteigerung.

Mittwoch, den 6. September cr., nachmittags 3 Uhr beginnend, läßt Herr **G. Stassen, Domäne Adamstal,** die **Obstkreszenz** von

ca. 150 teils vollhängenden Bäumen, Aepfel u. Birnen, Tafel- u. Wirtschaftsobst,

an Ort und Stelle freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Zusammenkunft Hof Adamstal.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,
Schwalbacher Straße 23. Telephon 2941.

Verliebte

machen die meisten Fehler. Gerade heutzutage verlangt die gegenseitige Eroberung der Geschlechter eine ganz besonders feine Taktik. Der erfahr. Spezialschriftsteller F. Adel hat nun eine Broschüre für Damen und eine für Herren herausgegeben, jede kostet einzeln nur 50 Pf. und beide zusammen sogar nur 90 Pf. franko bei Voreinsendung des Betrages. Nachnahme 20 Pfg. mehr. Hier wird aus eigen, reicher Erfahrung gelehrt die Kunst, Liebe zu erhalten u. schnell glücklich heiraten zu können. Ferner, wie man erkennt, daß man geliebt wird, und wie man zu erkennen gibt, daß man selbst liebt. Reich illustriert. Ganz neue amerikanische Methode. Nur zu beziehen vom Verlag Doris Ebelmann, Berlin W. 30, 9. F81

Bückinge

täglich frisch zu haben. 1185

Chr. Keiper,
34 Webergasse 34.

Zum Ansetzen und Einmachen! B16949

In alt. Dauborner p. Ltr. **1.20** Mk.
In „ Nordhäuser p. Ltr. **1.20** Mk.
Obstweinessig . . p. Ltr. **0.70** Mk.
Garant. Gärungsprodukt.

Blücherstr. 24. **F. Henrich.** **Telephon 1914.**

Ausschankwein-Offerte.

Erste Weingroßhandlung empfiehlt frei Haus, frei Akzise: 1164

Rheinwein	die Literflasche Mk.	**0.95**
Moselwein	„ „ „	**1.05**
Rotwein	„ „ „	**1.00**
Flaschenweine billigst von	„	**0.70**

an. Proben zu Dienst. Offerten unter K. 582 an den Tagbl.-Verlag.

Fleisch-Konsum!

Ia Ochsenfleisch per Pfd. 80 Pf.,
Ia Rindfleisch per Pfd. 70 Pf.,
Ia Kalbfleisch per Pfd. 70—80 Pf.,
stet frisch bei
Jakob Baum,
Metzgergasse 13. — Tel. 6485.

Rindswürstchen

täglich frisch zu haben
Metzgerei **Sterz,**
Mauergasse 21.

Elegante Jackettkleider und Mäntel,

Größe 46, billig zu verkaufen.
L. Nägele, Damenschneider,
Tel. 1549. Kirchgasse 76, 1.

Alle Frauen!

wenden sich stets an
Apotheker Hassencamp
Medizinal-Drogerie „Sanitas",
Mauritiusstraße 3,
neben Walhalla. 668
— Telephon 2115. —

Zeichnungen auf die **neue mündelsichere**

4% Essener Stadtanleihe von 1911

zum Emissionskurse von **100.20%** werden bis spätestens **8. September** provisionsfrei entgegengenommen von

Gebrüder Krier,

Bank-Geschäft,
Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

Kartoffelhaus Chr. Knapp

hat stets auf Lager:
Gelbe Holländer, lange u. runde,
Kaiserkronen,
Industrie,
Kittnen,
sowie ein Wagen holländisches Rotkraut, per Kopf 40 und 45 Pf., zum billigst. Tagespreis bei reell. Gewicht.
Wellritzstr. 18. Jahnstr. 42.
Telephon 3129. B17752

Gelegenheitskauf!

Zu jedem annehmbaren Gebote werden abgegeben: 1 Amerik. Rollpult, versch. Kleiderschränke, darunter 1 antiker Eichen-Schrank, versch. gute Schreibtische, Bücherschränke, Sofas, kompl. Betten, Personalbetten, großer Posten kleine u. große Tische, Nippstische, Auszugtische, 2stziges Kinderpult, 1 Obstschrank, 1 Eisschrank, kl., Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, Nachttische, Spiegel u. dergl., sehr billige, gute Stücke.

Bleichstraße 34.

Gänse! Enten!

gar. lebend Ank., 6 Mon. alt, vollf. aus e.n., federvoll, fleisch., groß, schwer.
10 Gänse 32 Mk., 12 Enten 20 Mk.
Ad. Streusand,
Myslowitz, O.-S. 52. F77

Zwieback-Abfall

täglich frisch, billig zu verkaufen.
Wiesb. Nährmittelfabrik, G.m.b.H.,
Kleine Langgasse 4.

Reineclauden u. Mirabellen

frisch vom Baum, in jedem Quantum billig abzugeben
Erholungsheim Siegfried,
Bierstadter Höhe.

Zwetschen

10 Pfund 80 Pf., Zentner 7½ Mark.
Otto Finkelbach, Schwalb. Str. 91.

Billigster Gelegenheitskauf

Viele 1000 der schönsten modern. Handarbeiten zu Spottpreisen. Rest Damenhüte jetzt 95 Pf., zurückgesetzte 10 Pf. Neugasse 13, Eckladen.

Gegen
Kopfschuppen

ärztlich empfohlen und hervorragend bewährt
ist
Obermeyers Herba-Seife.

Zeugnis:
„Die mir von meinem Arzte empfohlene Herba-Seife zur Beseitigung der lästigen Schuppen im Kopfhaar u. Barte taten außerord. Wirkung u. beseitigten dieselben nach wenigen Tagen." F75
Alfred Pflanger, München.

Obermeyers Herba-Seife zu haben in all. Apoth., Drog., Parfüm. à Stck. 50 Pf., 30% stärker. Präp. Mk. 1.—.

! Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!

Nur echt mit

dieser Schutzmarke.

in seinen **Eigenschaften** und **Wirkung** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet, gibt **blendend weisse**, völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell**, sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit.

■ Das ein Pfund-Paket kostet nur **25** Pfennige. ■

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren-, Seifengeschäften und Apotheken.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,

Hoflieferanten. F 65

VACUUM-REINIGER-ANLAGEN und APPARATE, in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland.

Alfred Flack, Bismarckring 25. Telephon 747. 89

Amtliche Anzeigen

Am **19. September 1911, vormittags 10 Uhr,** wird das für Kaufmann **Wilh. Ackermann** eingetragene Wohnhaus mit Hofr. u. Nebengebäude, Johannisberger Str. 7 hier, Wert 187,000 Mk., an Gerichtsstelle, Zimmer 60, zwangsweise versteigert. F 259

Wiesbaden, 29. August 1911.
Königliches Amtsgericht.

Dienstag, den 5. September, vormittags 11 Uhr, werden im Eilgutschuppen

43 lebende Hühner

meistbietend verkauft. F 251
Wiesbaden, den 4. September 1911.
Güterabfertigung Süd.

Dienstag, den 5. September, vormittags 11 Uhr, werden im Eilgutschuppen

4 Säcke gelbe Rüben,
250 kg,
meistbietend verkauft. F 251
Wiesbaden, den 4. September 1911.
Güterabfertigung Süd.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. September cr., vormittags 11½ Uhr, versteigere ich Schulgasse 5 zwangsweise:
1 alt. Küchenherd, 1 alte Küchenanrichte, 1 Bank, 1 Spiegel, eine Messingstange u. Ringe, verschied. Bretter u. Kleiderhaken, 2 Mess.-Lyras, 19 ovale Platten, 22 Teller, 9 Untertassen, 2 Tassen, 1 Toil.-Eimer, 1 Waschschüssel u. Kanne in Porzellan, 1 Waschschüssel u. Kanne in Emaille;
danach anschließend um 12 Uhr, Helenenstraße 24:
150 Pfd. Kakao, 1 Sofa, 1 Büfett, 1 Warenschr., 200 Tannenbord rc. öffentl. meistbietend gegen Barzahl.
Wiesbaden, den 4. September 1911.
Sielaff, Gerichtsv., Dreiweidenstr. 6.

Der Minister des Innern.
Berlin, 30. Januar 1911.

Auf Grund der Allerhöchsten Verordnung vom 12. Dezember 1910 (Gesetzsamml. S. 321) bestimmen wird hierdurch, daß vom 1. April 1911 ab die Aufsicht über die laufende Verwaltung der in der Allerhöchsten Verordnung bezeichneten Versicherungsunternehmungen an Stelle der Regierungspräsidenten nach Maßgabe der Allerhöchsten Verordnung durch den Landrat, in Stadtkreisen durch den Bürgermeister und in den Hohenzollernschen Landen durch den Oberamtmann zu führen ist, in dessen Bezirke die Versicherungsunternehmung ihren Sitz hat.

Zur Behebung etwaiger Zweifel bemerken wir, daß unter der „laufenden Verwaltung" die gesamte Geschäftsführung des Vereins zu verstehen ist, soweit sie sich im Rahmen der jeweilig geltenden Satzung hält und letztere für einzelne besonders wichtige Akte nicht eine höhere Genehmigung vorbehält.

Der Minister des Innern.
Der Minister für Handel u. Gewerbe.
Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 22. August 1911.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Polizei-Verordnung über die Ankörung von Ziegenböcken vom 21. Februar 1911 ist der der hiesigen Stadtgemeinde gehörige auf dem Grundstück Wellritzmühle eingestellte Ziegenbock — Saanenrasse — bis zum nächstjährigen Körtermin **zum** Decken von fremden Ziegen zur Ankörung zugelassen worden.
Wiesbaden, den 24. Juli 1911.
Der Polizei-Präsident.
v. Schenck.

Bekanntmachung.

Nach § 6 der Nassauischen Gesindeordnung ist der Dienstherr verpflichtet, bei dem Abschlusse des Dienstvertrags von dem Dienstboten die Beibringung des von der vorigen Dienstherrschaft in das Gesindebuch eingetragenen und polizeilich beglaubigten Zeugnisses zu verlangen. Der Dienstherr, der diese Vorschrift nicht beachtet, macht sich strafbar. § 21 der Gesindeordnung verpflichtet die Dienstherrschaft, dem Gesinde nach erfolgter Aufkündigung ein Zeugnis über die Dauer des Dienstes und seine Führung zu erteilen und in das Gesindebuch einzuschreiben.

Hiernach ist es nicht zulässig, daß die Zeugnisse auf ein loses Stück Papier geschrieben werden. Zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten mache ich die Interessenten auf diese Bestimmungen aufmerksam und füge zur Behebung von Zweifeln noch hinzu, daß es für Erteilung der Zeugnisse ohne Einfluß ist, ob das Gesinde schon längere oder erst kurze Zeit bei der Herrschaft im Dienste steht.
Wiesbaden, den 30. August 1911.
Der Polizei-Präsident.
J. V.: Welz.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß weder die Stadtdiener noch sonstige städtische Bedienstete zur Empfangnahme der zur **Stadt und Steuerkasse** zu entrichtenden Geldbeträge berechtigt sind.

Nur an die mit der Zwangsvollstreckung beauftragten Vollziehungsbeamten kann zur Abwendung der Pfändung rechtsgültige Zahlung erfolgen.
Wiesbaden, den 8. Juli 1911.
Der Magistrat.

Verdingung.

Die Groß-Pflasterung der Albrecht-Dürer- und van Dyck-Straße, sowie die Pflasterung des Bahnkörpers in der Kaiser-, Seerobben-, Emser, Walkmühl- und Weißenburgstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebots-Formulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 55, eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme), und zwar bis zum Montag, den 4. d. M., bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis
Dienstag, den 5. September 1911, vormittags 11 Uhr,
im Rathause, Zimmer Nr 53, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.
Wiesbaden, den 29. August 1911.
Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Hafer, Heu und Stroh** (Hand- und Maschinendrusch) für die Pferde der städtischen Feuerwehr soll für die Zeit vom 1. Oktober 1911 bis 31. März 1912 öffentlich vergeben werden. Termin ist hierfür auf
Montag, den 11. September d. J., nachmittags 4 Uhr,
im Bureau der Feuerwehr anberaumt, woselbst die Bedingungen ausliegen. Verschlossene Angebote sind vor dem Termin mit der Aufschrift: „Angebot auf Futter-Lieferung" abzugeben.
Wiesbaden, den 31. August 1911.
Der Vorsitzende
der Feuerwehr-Deputation.

Nichtamtliche Anzeigen

Von der Reise zurück
Dr. Laser. 1198

Von der Reise zurück
Dr. med. Friederike Oberdieck,
Rheinstrasse 111.

Von der Reise zurück.
Dr. Mertens,
Augenarzt, Wilhelmstrasse 58.

Von der Reise zurück
Dr. med. Anton Pfeiffer.

Zurückgekehrt.
Karl Märker,
Dentist,
Kirchgasse 20.
Tel. 4628.

Man kann die
Schuhwaren-
Konsum
Gesellschaft
nicht übersehen,
wenn man

Herren-Stiefel
von 7^{00} bis 10^{00} Mk.
in gediegener
Qualität preiswert
einkaufen will.
Telephon
3010.
19 Kirchgasse 19,
nahe der Luisenstraße.

Birnen, Pfd. 8 Pf. Westendstraße 15. B17784

ff. Birnen (deutsche Bergamotte) per Pfd. 18 Pf. Platter Straße 84.

Einmach- u. Eßbirnen
u. Reineclauden p. Pfd. u. zentnerw. abzug. Lohmühle bei Biebrich.

Eßbirnen, Pfd. 10 und 20 Pf. Dotzheimer Str. 93, H. 1.

A. F. Schambach
Fernspr. 6520
Qualitäts-Kaffee!
Ecke Schierst. Str.
Kaiser-Friedrich-Ring 30

Aepfel per Pfd. 6 u. 8 Pf. zu verk. Eckernfördestr. 8, Hth. 2 St. B17780

Wild-Fasanen.
Umzugshalber ein Paar Wild-Fasanen zu verkaufen, sehr gut zur Zucht geeignet. B17757
A. Buß, Unter-Reichenbach, Post Birstein, Kreis Gelnhausen.

Brillant-Kollier, eine große Perle und ein großer Brillant, Prachtstück, 1250 Mk. **Franz Gerlach,** Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Brillantring, 1 Stein, 450 Mk. **Franz Gerlach,** Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Brillantring, Prachtst., 750 Mk. **Franz Gerlach.** Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Einige erstklassige
Pianinos,
welche nur kurze Zeit als Ausstellungs-Instrumente in meinen Musterlagern dienten, werden unter **10jähriger Garantie außerordentlich billig** abgegeben. Man verlange Abbildung mit Preisen.
Wilhelm Arnold,
Pianoforte-Fabrik, **Aschaffenburg,**
Kgl. Bayr. Hoflieferant.

Büfett, nußb.-poliert u. eichen, mit reich. Schnitzerei u. Kristall-Verglasung 145 Mk., Kleiderschr., nußb.-pol., innen halb Eichen 48 Mk., pol. Vertiko m. Spieg. 45 Mk., Trumeau-Spiegel m. schönen Säulen 33 Mk. Möbellager Blücherplatz 3/4. B17194

Die kompl. Laden-Einrichtung
Langgasse 10, zur Konkursmasse Maaß u. Schmitz gehörig, nur einige Monate in Benutzung gewesen, ist preiswert abzugeben. Besichtigung daselbst. Näheres durch Konkursverwalter C. Brodt, Kaiser-Friedrich-Ring 56. F 240

Packkisten
kaufen
J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.

Für Liebhaber.
Sch., beinahe 3 Mtr. hoher Gummibaum zu vk. Gustav-Adolf-Str. 11, P.

Fleckige Ledersachen,
Hand- u. Reisetaschen, Mappen, Sessel, Gamaschen, Schuhe u. dergl. werden neu aufgefärbt. **Blomer,** Schwalbach. Str. 27.

Alle Arbeiten der **Korb-** und **Rohrmöbelbranche** bill. Kinderwagen-Verdecke, Rep. **Helenenstraße 4,** Hof, Korbmacher-Werkstatt.

Neu-Wäscherei
A. Kirsten.
Spez.-Geschäft für feine Herren- u. Damen-Wäsche, Kleid., Blusen usw., garant. chlorfr. Behdl. Rasenbleiche. Scharnhorststraße 7. Telephon 4074. Filiale Delaspeestraße 1, Laden.

Schwedisch-Dänisch.
Aerztl. gepr. Masseuse empf. sich. Magda Petersen, Gr. Burgstr. 8, 2.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich in u. außer d. Hause. Dotzheimer Str. 41, 4.

Vergang. und Zukunft
Lebenserfolg und Schicksal beurteilt n. Handldtg. und Ang. d. Geburtsdatums
Mr. Charli, Bahnhofstr. 3, 1 l.
Zu sprech. v. 9—12 u. 2½—9 Uhr.

Teilhaberin
zur Gründung einer Familienpension gesucht. Gefl. Briefe u. O. 591 an den Tagbl.-Verlag.

Strebsame Leute
zur Uebernahme guter **Vertretung** überall gesucht. Sicheres Einkommen ohne Kapitalbedarf auch als **Nebenerwerb** ausgezeichnet geeignet. F 81
Carbornit-Industrie, Bonn 721.

800 Mark
v. Beamten auf 5 Jahre gegen jährl. Amortisation und gute Zinsen zu leihen gesucht. Off. unter A. 779 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Königl. Theater.
¼-Abonn. f. 2 Plätze, 1. Rang, ges. Off. u. N. 591 Tagbl.-Verl.

Frau Dr. Gairabetowa
bringt hiermit zur Kenntnis, dass sie
— von der Reise zurückgekehrt — den Gesang-Unterricht wieder aufgenommen hat.
Neuanmeldungen **Rheinstr. 111, I.**

Klavier-Unterricht
ert. leicht begreifl. Henny Kirchner, Bismarckring 11, 2 r. Std. 1 Mk. Beste Referenz.

Theaterschule.
Dramatischer Unterricht, vollständ. Ausbildung fürs Theater, f. Damen u. Herren, sowie einzelne Stunden f. Vorträge u. Reden; übernehme auch Arrangements f. Festlichk. u. Vereine.
Clara Krause,
Schauspielerin,
Adolfstraße 1a, 1. Et.

Rauentaler Str. 8, 1 r., wegzugshalb. sch. 4-Z.-W. mit Zub., 3 Balk., Bad, elektr. Licht usw., per 1. Okt. zu vermieten. Anzus. nur von 9 bis 2 Uhr. Näh. daselbst.

Klopstockstraße 19, 3, hochh. 5-Z.-W. s. oder per 1. Okt. Näh. das. 3562

2-Zimmer-Wohnung gegen Hausarbeit per 1. 10. an ordentl. Leute zu vermieten. Offerten u. **J. 142** an Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. B17720

Suche große möbl. Villa (auch Doppelhaus) auf mehr. Jahre zu mieten. Spät. Kauf beabsichtigt. Ausf. Off. v. Besitzern mit Preis u. H. 592 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Damenschneiderin zum Anfert. von Kost. ins Haus gesucht Rheinstraße 66, Part.

Eine perfekte
Jungfer
f. mit auf Reisen gesucht. Erfragen Nassauer Hof, beim Portier.

Tücht. Mädchen mit gut. Zeugn. gesucht Luisenstraße 47, 2.

3—10 Mk. tägl. könn. Person. jed. Stand. verdienen d. **Nebenverdienst** häusl. u. schriftl. Arbeit. Versandstelle, Hausfabrikat., Vertretg. rc. Näh. im Prospekt v. Reform-Verlag, Heidelberg 42. F 129

Lehrling
mit Einjährig-Freiw. Zeugnis **gesucht.**
Glaser & Co.

Kleines Häuschen
mit Stallung und Garten
zu mieten gesucht in der Umgegend d. Stadt (Dotzheim, Sonnenberg 2c.).
Obsthandlung Hattemer,
Rheinstraße 85.

Trauerkränze u. Blumen,
auch einfachster Preis.
Ernst Wahl, 1158
Wilhelmstr. 40. Fernruf 908. Bahnhofstr. 3. Fernruf 910.

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,
vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K39
S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Hohe Belohnung!
Verloren Freitagabend im Hauptbahnhof (Zug von Mainz 8.31) ein dunkelgrünes Lederetäschchen, enth. Portemonnaie mit Inh., 4 Schlüssel, wichtige Schriftstücke, 1 Paß usw. Abzug. gegen sehr gute Belohn. an die im Paß angegebene Adresse oder Näheres im Tagbl.-Verlag. Je

Verloren letzten Samstag,
gegen Abend, auf dem Neroberg bunten woll. Damen-Schal. Bitte geg. Belohnung abzugeben Herrngartenstraße 9, 1. Stock.

Hellgrünes Schleiertuch verl.
Abzug. Rheinstraße 96, 2.

Ein Paar schwarz-seid. Handschuhe
verloren, Händelstraße, Zeppelinplatz, Geisberg nach Taunusstraße 5, 1. Daselbst gegen Belohnung abzugeben.

Verloren
eine gold. Brosche mit rotem Stein. Gegen gute Belohn. abzug. Portier Nassauer Hof.

Granat-Medaillon
mit Herrenbildnis (teures Andenk.) auf d. Wege Goethestr., Oranienstr. verl. Geg. 20 Mk. Belohn. abzugeb. Oranienstraße 36, 3.

Entlaufen Tigerdackel
ohne Halsband, grauschwarz mit braunen Füßen u. weißer Brust. Abzugeben geg. Belohn. Bahnstr. 18, P.

Ein kleiner alter
rothaariger Hund
am Samstag entlaufen. Abzug. geg. gute Belohn. Helenenstraße 31, 2 l.

J. G. Bin Dienstag abend 8 Uhr an bek. Platze.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer geliebten Mutter,

Frau Katharina Faust Wwe.,
geb. **Hetterich,**

sagen wir allen unseren herzinnigen Dank.

Familie Baum und
Familie Gsaias.

Niederurhausen (Taunus) / Frankfurt (Main) } den 1. September 1911. 1191

Hierdurch die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren lieben Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Friedrich Helsberg,

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 63 Jahren zu sich zu rufen. 1199

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 2. September 1911.
Schwalbacher Str. 73, 1.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 5. September, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

L. H. 68.
Wann darf ich Sie wiedersehen? Warum der gewünschte Brief nicht abgeholt? Besten Gruß.

Gegr. 1865. Telephon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede" u. „Pietät"
Firma
Adolf Limbarth,
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen.
Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des Beamtenvereins. 700

Nachruf.

Am 2. September d. J. verschied unser lieber Kollege, der Lehrer an der Mittelschule,

Herr Peter Jungmann.

Wir betrauern in dem leider so früh Heimgegangenen einen bewährten Mitarbeiter, der unserer Stadt über 25 Jahre, darunter mehr als 14 Jahre unserer Schule, in unermüdlicher Pflichterfüllung treu gedient hat.

Sein Andenken wird bei uns unvergessen bleiben.

Das Kollegium der Mittelschule an der Rheinstrasse.

Heute nachmittag 3½ Uhr entschlief sanft nach schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 48 Jahren, mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,

Herr Peter Jungmann,

Lehrer an der Mittelschule in der Rheinstrasse.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frieda Jungmann,
geb. Hansohn.

Wiesbaden, den 2. September 1911.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. September, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Kaiser-Friedrich-Ring 32, aus nach dem Nordfriedhof statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Sonnabend früh entschlief sanft unser lieber Vater und Schwiegervater,

Moritz Dormann,

im Alter von 81 Jahren.

Luise von Homeyer, geb. **Dormann.**
Hans von Homeyer, Major
b. Stabe d. Infanterie-Regts. Herzog von Holstein.

Wiesbaden, den 4. September 1911.
Adelheidstrasse 91.

Die Trauerfeier findet Mittwoch, den 6. September, vormittags 10½ Uhr, in der Kapelle des alten Friedhofes, Platter Strasse, statt, danach Ueberführung nach dem Nordfriedhofe.
(J.-Nr. 768 a) F514

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel,

Herr Isaac Hirschland,

im 69. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Mannheim, Aachen, Düsseldorf, den 3. September 1911.
Adelheidstraße 91.

Die Einäscherung findet in aller Stille statt. — Beileidsbesuche und Kranzspenden dankend verbeten.

Nr. 24. **Verlosungsliste.** 1911.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Brüsseler 2½% 100 Fr.-Lose v. 1902.
2) Bukarester 4½% Stadt-Anl. v. 1895.
3) Buschtiehrader Eisenbahn, 4% Prioritäts-Obl. von 1896.
4) Casseler 3½% Stadt-Schuldverschreibungen von 1893.
5) Central-Landschaft für die Preußischen Staaten, Pfandbr.
6) Frankfurt a. M. 3½% Stadt-Anl.
7) Freiburger 10 Fr.-Lose von 1878.
8) Henckel von Donnersmarck, Graf Hugo, (Wolfsberg), 4½% hypothekarische Anleihe.
9) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Prior.-Partial-Schuldverschr.
10) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose v. 1897.
11) Marokkanische 5% steuerfreie Staats-Anleihe von 1910.
12) Metallurgische Ges. A.-G. i. Frankfurt a. M., 4% Obl. Serie I, II u. III.
13) Oesterreichische Allgem. Boden-Credit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldverschr. I. Emission 1880.
14) Ottomanische 4% Anleihe v. 1893.
15) Portugiesische unifizierte äußere Staatsschuld von 1902 Serie I und II.
16) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1896.
17) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1898.
18) Russische 4% Gold-Anleihe V. Emission von 1893.
19) Schweizerische Centralbahn-Gesellschaft, 4% Obl. von 1876.
20) Union, A.-G. für Bergbau, Eisen- u. Stahl-Industrie zu Dortmund, 4% Partial-Obl. von 1893.
21) Westdeutsche Eisenbahn-Ges. zu Köln, 4% Schuldverschr.

1) Brüsseler 2½% 100 Fr.-Lose von 1902.

55. Verlosung am 14. August 1911. Zahlbar am 1. Juli 1912.

Serien:

930 3453 7743 9587 13777 13928 14269 17367 20173 20184 20474 20777 21159 21281 27926 28096 29643.

Prämien:

Serie **930** Nr. 8, **7743** 7 23, **9587** 11, **13777** 19, **13928** 1 9 (2500), **14269** 3 (500) 14 21, **20173** 20 (1000), **20184** 11 15, **20474** 12 (500) 18 21, **20777** 5 (100,000), **21159** 9, **27926** 22 25, **28096** 12 15, **29643** 14 19 20.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 140 Fr. gezogen.

2) Bukarester 4½% Stadt-Anleihe von 1895.

Anleihe von 32,500,000 Lei. Verlosung am 1/14. August 1911. Zahlbar am 1/14. September 1911.

à **500** Lei. 7 25 82 188 185 384 469 512 528 540 545 723 759 848 847 1109 201 286 301 447 2138 293 698 814 851 890 959 3414 420 539 828 924 978 4015 242 285 566 588 639 671 699 724 882 841 5265 367 540 554 718 782 822 6067 157 231 444 810 7139 269 800 8108 469 722 852 926 9066 351 789 793 940 10390 11034 176 222 296 451 12408 521 815 882 988 13412 646 659 806 869 14221 543 546 706 875 895 15253 614 833 939 16042 397 741 770 794 850 854 17505 550 594 668 831 882 907 18015 047 072 286 376 883 19219 280 497 543 20132 714 858 21470 176 288 616 729 765 22099 390 486 693 824 23265 569 776 829 24899 418 512 676 686 777 976 25083 088 226 596 772 928 979 26600 287 343 419 462 540 566 595 606 27072 162 214 549 830 28280 596 728 863 29097 186 225 239 761 906 925 30171 416 419 755 773 852 904 31698 886 32129 429 566 765 767.

à **1000** Lei. 33028 263 548 732 750 34171 333 549 765 35063 180 651 678 751 894 36031 546 591 880 936 37029 217 432 624 644 622 635 721 829 38647 860 882 39446 199 210 514 678 689 874 40165 434 568 675 613 970 41469 612 728 740 826 908 924 42019 153 166 591 697.

à **5000** Lei. 43415 557 572 581 590 946.

3) Buschtiehrader Eisenbahn, 4% Prioritäts-Obl. von 1896.

Verlosung am 15. Juli 1911. Zahlbar am 1. Oktober 1911.

17 Serien à 1 Stück zu **10,000** Kr. 813 336 344 394 498 594 781 776 980 2188 289 548 624 831 2010 684 337.

76 Serien à 5 Stück zu **2000** Kr. 2584 768 3034 099 296 409 420 651 682 700 722 763 787 792 4117 258 289 384 510 544 648 830 845 5159 182 491 606 716 903 971 6216 276 294 820 438 453 576 616 732 771 813 821 891 958 7066 089 267 487 594 660 905 930 969 8032 135 246 369 606 663 788 818 822 9012 091 162 212 313 330 880 678 696 747 780 946 10114 266.

24 Serien à 25 Stück zu **400** Kr. 10438 459 503 569 694 722 724 788 756 927 11094 115 328 393 518 578 768 876 12035 262 514 584 685 768.

8 Serien à 50 Stück zu **200** Kr. 12297 270 543.

4) Casseler 3½% Stadt-Schuldverschr. von 1893.

Die Tilgung per 1. Februar 1912 ist durch Ankauf erfolgt.

5) Central-Landschaft für die Preuß. Staaten, Pfandbriefe.

Eine Verlosung hat in diesem Jahre nicht stattgefunden.

6) Frankfurt a. M., 3½% Stadt-Anleihen.

Verlosung am 9. August 1911.

Lit. Q. von 1881 (29. Verlosung). Zahlbar am 31. Dezember 1911.

à **2000** ℳ 22 55 73 87 120 126 135 254 288 294 305 324 379 382 393 464 509 579.

à **1000** ℳ 733 741 815 854 950 995 1027 077 081 112 116 176 223 237 269 297 321 330 390 404 507 562 582 662 666 730 761 764 794 813 826 834 872 874 878 904 909 921 938 944 2028 031 066 075 076.

à **500** ℳ 2150 175 196 200 204 212 262 307 322 398 463 519 521 528 543 598.

à **200** ℳ 2611 632 666 678 832.

Lit. S. von 1886 (22. Verlosung). Zahlbar am 1. Dezember 1911.

à **2000** ℳ 44 45 70 222 316 322 324 336 370 377 404 457 715 736 796 815 852 867 902 905 932 985 1084 119 170 268 350 361 383.

à **1000** ℳ 1460 550 618 621 642 722 727 778 788 825 956 980 992 2073 089 165 166 229 245 266 374 444 491 564 684 687 808 848 908 910 921 930 960 962 3104 110 111 116 252 313 465 506 582 632 685 706 736 816 829 871 899.

à **500** ℳ 3992 4103 106 130 146 183 268 273 362 469 470 517 566 578 656 703 728 735 815 858.

à **200** ℳ 4916 947 5004 145 148 205 207 211 240 403 419 446 532 547 566 591 614 644 679 734 740 775 803.

Lit. T., U. und V.

Die Tilgung per 1. Dezember 1911 ist durch Ankauf erfolgt.

7) Freiburger 10 Fr.-Lose von 1878.

66. Serienziehung am 14. August 1911. Prämienziehung am 15. Septbr. 1911.

Serie 86 **335 426 520 1052 1242 1300 1366 1308 1407 1839 1878 2981 3031 3141 3160 3343 3489 3519 3668 3808 4007 4020 4044 4051 4274 4294 4446 4873 5072 5194 5326 5469 5595 5715 6189 6412 6494 6863 6879 7587 7602 7654 7781 8124 8163 8235 8495 8541 8925 8937 9020 9628 9632 9771 9976 10207 10314 10413 10443.**

8) Graf Hugo Henckel v. Donnersmarck (Wolfsberg), 4½% hypothekarische Anl.

Verlosung am 29. Juli 1911. Zahlbar mit 105% am 1. Oktober 1911.

199 425 437 443 452 608 627 641 699 706 736 780 824 879 943 1024 111 259 394 465 503 515 526 529 549 577 578 621 679 789 816 895 915 933 941 991 2008 014 177 184 357 383 407 443 515 609 679 783 à **1000** ℳ

9) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Prioritäts-Partial-Schuldverschr.

23. Verlosung am 1. Juli 1911. Zahlbar am 1. Januar 1912.

Silber-Anleihen von 1889.

à **5000** Fl. Serie 27 51 310 768 805 1039 071 293 500 588 728 2027 063 076 282 361 422 597.

à **1000** Fl. Serie 2776 3017 024 161 237 356 359 735 782 854 875 4694 172 175 260 484 496 574 865 991 5139 273 389 596 520 568 640 644 725 891 934 6477 613 709 715 725 773 7194 277 311 342 475 626 712 851 920 8208 258 360 485 564.

à **200** Fl. Serie 8621 674 888 9138.

Mark-Anleihen von 1889.

à **10,000** ℳ Serie 83 275.

à **1000** ℳ Serie 308 686 702 1166.

à **200** ℳ Serie 1183 370 567.

Silber-Anl. v. 1889 (österr. Strecke).

à **200** Fl. Nr. 5020 024 395 561 561 669 834 6111 525 725 7288 442 492.

à **1000** Fl. Nr. 72 161 162 325 413 434 446 536 621 786 906 972 1250 235 269 280 915 2197 263 431 638 799 3151 406 421 498 4118 197 960.

Kronen-Anl. v. 1908 (4. Verlosung).

à **10,000** Kr. Serie 85 293 409 549 560 561 562 565 869 865 866 870 893 897.

à **2000** Kr. Serie 1002 481 955 2267 461 3131 226 716 865 4187 292.

à **400** Kr. Serie 4394 398 517.

10) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose von 1897.

72. Verlosung am 29. Juli 1911. Zahlbar am 1. September 1911.

Serien:

260 1163 2631 3759 5232 5378 5411 6835 7022 10300 10401 11473 11585 11658 12172 12280 12955 14263 14542 15117 16441 16763 17066 20456 20964 21137 22846 23952 24098 28111 28304 28840 29885 31465 32772 33153.

Prämien:

Serie **260** Nr. 17, **2631** 10, **6835** 6 (1000) 7, **7022** 20, **10300** 14, **12172** 2 (500), **12955** 17 (10,000), **14263** 13, **14542** 6 21, **15117** 8 13 14 19, **16441** 11 23, **20964** 25, **21137** 5 7, **22846** 16 (250), **24098** 6 8 (300), **28304** 3, **28840** 12.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 100 Fr. gezogen.

11) Marokkanische 5% steuerfreie Staats-Anleihe v. 1910.

1. Verlosung am 1. August 1911. Zahlbar am 1. Oktober 1911.

121—130 8211—220 18151—160 20061—060 35221—230 68221—239 86791—800 99031—040 104461—460 117381—390 126421—430 190091—100 199351—354 à **500** Fr.

12) Metallurgische Gesellsch., Akt.-Ges. in Frankfurt a. M., 4% Obl. Serie I, II und III.

Jetzt Metallbank und Metallurgische Gesellschaft Aktien-Gesellschaft.

Verlosung am 4. August 1911. Zahlbar mit 102% am 2. Januar 1912.

Serie I.

1 9 13 14 22 50 80 87 102 104 128 170 185 243 245 254 257 258 265 291 294 301 313 323 328 364 398 411 416 418 462 464 472 499 513 514 520 526 560 567 570 594 680 614 617 621 623 692 703 705 712 721 726 743 744 775 795 796 815 821 827 834 861 896 898 916 935 941 942 1001 014 041 050 074 076 090 095 100 112 139 154 161 176 224 239 247 299 313 338 348 368 375 378 380 381 382 383 397 431 446 447 471 477 505 526 532 539 563 624 626 629 656 674 712 728 730 750 755 788 795 798 802 807 872 865 875 886 889 896 899 930 963 972 2006 010 620 026 062 066 142 148 167 181 184 215 225 226 237 244 250 277 282 307 311 333 345 358 362 367 383 415 422 489 500 504 540 565 584 609 620 621 628 638 653 669 679 685 690 693 698 702 730 743 766 786 806 841 844 845 882 893 962 918 926 931 948 973 986 991 997.

Serie II.

3015 016 033 053 066 073 099 129 167 200 244 265 292 327 328 347 350 437 438 440 462 476 477 479 480 490 493 508 547 550 557 564 584 598 601 618 619 624 627 658 694 695 743 750 761 763 829 844 848 876 891 920 927 950 958 965 967 994 4011 032 069 071 084 088 090 117 119 121 123 125 126 127 129 130 140 157 160 171 175 200.

Serie III.

4215 230 263 296 303 314 317 327 329 344 354 404 412 478 491 496 520 524 588 596 600 607 611 616 696 727 758 772 791 795 818 819 827 840 863 878 880 886 913 925 949 955 964 983 986 988 5021 024 034 066 079 096 098 101 117 140 141 143 153 161 168 192 238 243 272 276 310 313 329 336 361 398 400 417 423 434 467 483 488 493 512 519 520 548 565 596 598 614 645 651 652 673 698 768 714 732 750 769 770 806 820 847 862 878 893 900 915 931 932 984 950 984 990 6016 035 061 102 126 136 187 141 146 172 189 194.

13) Oesterreichische Allgem. Bod.-Cred.-Anstalt, 3% Präm.-Schuldverschr. I. Emiss. 1880.

143. Verlosung am 16. August 1911. Zahlbar am 1. Dezember 1911. (Prämien mit Abzug.)

Amortisationsziehung:

Serie **564 608 685 735 807 906 958 1203 1211 1451 1793 2036 2087 2553 2703 2969 3737 3814 3862 3858 3910 3936** Nr. 1—100 à **200** Kr.

Prämienziehung:

Serie **1005** Nr. 36 (2000), **1146** 20 (4000), **1332** 96 (2000), **3012** 73 (**90,000** Kr.).

14) Ottomanische 4% Anleihe von 1893.

Emprunt Priorité 4% Tombac 1893.

87. Verlosung am 2/15. Juli 1911.

1251—275 4501—525 10501—525 11826—850 12151—175 14461—425 426—450 18451—475 826—850 901—925 27831—855 28831—855 30431—455 681—705 34881—905 36731—755 38606—630 41356—380.

15) Portugiesische unifizierte äußere Staatsschuld von 1902 Serie I und II.

Die Tilgung per 1. Juli 1911 ist durch Ankauf erfolgt.

16) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1896.

Anleihe von 90 Millionen Fr.

30. Verlosung a. 19. Juli/1. August 1911. Zahlbar am 19. Oktbr./1. Novbr. 1911.

à **500** Fr. 280 298 362 414 435 557 660 612 688 717 728 760 821 1050 054 115 221 264 280 516 526 683 610 2092 166 210 356 522 3078 439 490 650 759 819 830 928 4047 116 253 259 507 627 642 685 827 5330 391 593 643 606 801 870 978 6038 041 058 104 110 198 285 613 721 886 7379 382 699 8382 381 923 9282 509 667 668 841 842 10602 059 216 355 553 681 690 862 911 11191 214 375 839 12004 034 091 294 301 381 482 535 826 873 875 885 13940 196 536 871 885 14075 193 490 568 882 15085 266 673 779 812 16031 043 241 420 617 695 980 981 17155 656 950 984 18023 153 228 251 386 616 843 19077 106 107 298 478 501 785 836 943 20080 183 109 215 257 264 459 490 728 21029 042 069 278 322 386 628 838 976 995 22010 225 584 833 944 23008 009 169 266 781 24603 657 911 494 681 638 686 762 776 952 25045 067 066 134 246 328 340 428 864 730 789 844 856 941 968 26010 843 575 794 869 880 946.

à **1000** Fr. 27152 179 419 463 777 868 874 28686 192 292 206 411 468 479 560 578 705 837 29067 143 171 194 262 393 450 502 747 30238 328 572 828 31000 089 124 360 788 32188 193 234 265 763 33049 082 180 145 237 482 624 696 822 34026 078 093 114 148 162 241 477 517 550 664 975 35005 041 120 130 412 530 560 803 910 971 36046 268 269 296 389 556 628 716 772 37127 293 461 483 494 642 687 732 853 941 38056 107 113 177 235 269 282 403 445 460 559 619 625 636 39456 590 601 860 908 963 40187 443 460 483 706 710 916 41195 208 640 701 862 43062 087 152 359 455 675 900 901 937 44093 254 277 415 430 497 537 727 810 833 857 958 45000 147 180 403 724 740 866 903 46155 200 561 701 701 846 47037 044 076 109 124 484 632 784 942 48280 49091 219 362 440 449 535 664 670 678 50042 148 268 526 827 969 51175 218 274 689 731 777 955 52028 063 111 114 401 476 654 703 997 53256 326 614 927 965.

à **2500** Fr. 54329 390 471 546 586 942 55073 144 145 311 664 683 747 762 791 838 940 56269 458 577 692 704 767 971 57636 364 676 823 887 918 972 58606 094 360 408 551 630 679 941 59329 387 415 566 673 707 877 60196 384 469 531 572 780 788 857 927 61232 369 396 471 580 755 794 883 930 62131 157 209 222 606 711 806 956 63000 462 472 570 705 744 64499 677 728.

à **5000** Fr. 64904 994 65046 209 258 286 411 638 768 800 825 66219 321 369 799 67216 217 416 495 595 612 644 68369 449 606 750 766 783 818 861 884 69072 109 265.

17) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1898.

Anleihe von 180 Millionen Fr.

26. Verlosung a. 19. Juli/1. August 1911. Zahlbar am 19. Oktbr./1. Novbr. 1911.

à **500** Fr. 58 59 72 177 264 618 921 1143 581 2634 777 868 869 936 3190 604 938 946 4133 614 667 972 5857 6135 170 613 836 923 965 7086 833 873 8465 648 893 9434 546 10133 239 644 770 11113 285 630 746 12760 13032 868 14064 333 448 495 545 975 978 15403 504 517 870 16360 567 718 872 17014 080 099 18228 438 732 759 889 19194 287 20010 126 21309 22171 327 997 23030 296 443 553 787 24162 546 25110 548 26048 051 180 817 27037 046 833 28012 475 511 580 698 29241 723 983 30008 269 440 445 503 31064 219 761 918 927 32657 864 34146 199 587 35893 36091 099 681 840 37725 912 38371 498 688 910 39449 40125 336 610 756 41291 542 723 804 870 42388 513 586 43127 284 393 477 644 719 885 44650 762 998 45272 703 46193 217 737 991 47207 341 847 48192 355 694 724 846 957 49436 639 964 50315 638 817 51015 545 921 52125 420 604 827 53863 54759 55897 205 56021 047 048 261 57171 268 311 742 749 58199 284 671 772 907 59416 449 60427 497 572 61115 454 524 908 62294 469 540 576 695 703 902 63326 569 64496 822 65119 305 876 66547 67177 283 459 550 629 797 889 849 68167 297 389 958 69176 187 482 779 930 70007 179 880 71019 197 317 72011 186 477 561 73215 471 74271 280 364 762 75430 504 512 757 771 948 76091 149 222 285 354 371 628 77928 78019 229 362 700 79281 435 80887.

à **1000** Fr. 4 77 354 1452 613 886 942 948 2289 567 632 874 3729 4348 488 5157 476 937 6953 7245 291 545 622 8131 269 692 892 919 9275 338 431 446 682 686 10035 174 343 682 812 879 11191 382 445 926 932 13029 14015 469 15423 16186 247 670 691 17213 376 453 509 997 18057 304 532 628 765 811 931 990 19041 176 663 926 20945 21360 484 510 728 22018 079 786 23202 749 24369 457 869 723 25171 214 716 26362 730 739 880 27501 996 28291 332 29068 291 494 573 749 840 30396 31403 491 593 817 868 922 928 32074 486 651 743 870 33401 436 34189 309 593 845 35121 209 223 544 764 36775 828 37064 238 408 972 38425 904 39052 081 143 411 686 918 936 40490 41039 42043 066 414 749 819 43013 358 739 764 836 44665 45786 872 46027 180 635 872 47038 655 372 535 974 48148 187 235 457 49732 50572 51049 389 424 708 52146 278 592 951 53005 205 876 935.

à **2500** Fr. 944 1774 2338 569 588 792 804 860 3122 341 4195 5040 221 320 448 546 6263 352 638 873 7524 608 609 906 919 8194 239 495 711 754 833 9196 428 689 794 10215 221 444 526 988 11068 242 623 862 12051 105 157 650 13290 418 938 976 988 14189 355 812 15473 898 16069 127 675 726 921 17200 18013 608 673 857 998 20922 21347 511.

à **5000** Fr. 29 306 1053 758 905 2012 024 276 577 628 670 757 838 3448 792 957 4229 739 5664 718 760.

18) Russische 4% Gold-Anl. V. Emission von 1893.

Verlosung am 19. Juli/1. August 1911. Zahlbar am 19. Oktbr./1. Novbr. 1911.

à **125** Rubel. 26851—875 52201—225 59751—775 60101—125 79226—250 90051—075 128551—575 142176—200.

à **625** Rubel. 145901—925 149951—975 169026—050 226—250 203576—600 205051—075 215051—075 451—475 221176—200 240551—575.

à **3125** Rubel. 281326—350 294601—625 306676—600 308601—625 326551—575 354501—525.

19) Schweizerische Centralbahn-Ges., 4% Obl. von 1876.

Jetzt Schweizerische Bundesbahnen.

Verlosung am 3. Juli 1911. Zahlbar am 1. Februar 1912.

103461—470 761—770 105311—320 531—540 581—590 107481—490 108401—410 511—520 109471—480 671—680 611—620 110441—460 471—480 113731—740 114851—860 115701—710 116891—900 117321—330 741—750 119181—190 201—210 361—370 651—660 891—900 120271—280 291—300 381—390 541—550 691—700 791—800 121221—230 261—270 122881—890 123351—360 581—590 651—660 761—770 125211—220 981—990 126371—380 651—660 831—840 911—920 127001—010 421—430 128431—440 129121—130 261—270 130041—050 101—110 671—680 131461—470 132601—610 931—940 133001—010 261—270 691—700 721—730 951—960 135101—110 136471—480 641—650 741—750 137911—920 931—940 138011—020 041—050 121—130 171—180 691—700 139361—370 901—910 142031—040 143221—230 281—290 351—360 144031—040 681—690 911—920 146791—800 147431—440 148081—090 111—120 681—690 150711—720 151111—120 551—560 641—650 152271—280 471—480 153651—660 155071—080 911—920 156531—540 921—930 157341—350 158071—080 481—490 159041—050 431—440 557 à **500** Fr.

20) Union, Akt.-Ges. für Bergbau, Eisen- u. Stahl-Industrie zu Dortmund, 4% Partial-Obl. von 1893.

Jetzt Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.-G.

Verlosung am 1. August 1911. Zahlbar am 2. Januar 1912.

Lit. A. à **1000** ℳ 3 75 77 95 108 135 185 213 227 260 313 314 371 392 414 458 470 473 564 567 573 618 642 648 712 755 817 883 905 922 925 957 986 988 1604 012 051 069 082 116 126 223 325 394 474 578 583 591 597 619 635 644 648 674 702 891 908 934 954 958 976 983 2048 058 098 101 134 153 207 254 290 371 386 388 413 450 457 487 510 548 569 588 590 593 656 667 697 715 745 823 902 918 964 968 985 3008 081 116 120 134 176 203 204 239 313 337 347 358 381 438 455 490 519 595 696 691 747 747 781 793 828 907 912 916 928 971 999 4020 038 059 064 090 102 119 123 139 142 144 210 225 240 441 470 483 506 602 628 634 651 664 670 686 689 698 715 740 781 784 866 842 898 935 956 980 5015 032 100 125 136 212 219 247 259 312 340 354 387 451 488 613 623 634 644 684 754 772 778 828 857 867 967 997 6013 066 089 104 115 157 182 266 279 326 342 359 373 496 573 651 665 790 834 856 562 903 905 954 968 972 987 7007 080 096 098 122 137 152 223 278 330 348 350 429 491 507 512 518 533 541 585 569 594 629 635 647 666 757 777 786 787 793 805 811 838 862 922 930 967 982 995 8008 018 021 044 062 071 105 113 261 256 289 333 341 411 460 549 576 604 615 669 718 774 775 786 801 810 817 870 871 910 934 984 9018 032 163 175 182 193 211 252 280 287 390 397 320 334 341 397 458 454 562 589 641 652 658 862 677 693 789 786 795 822 896 846 906 926 929 942 10022 047 066 167 283 294 342 549 569 581 664 625 644 679 837 861 915 940 957 973 11042 065 089 166 191 209 218 221 240 250 254 333 444 496 538 549 568 612 615 679 694 707 724 791 919 961 994.

Lit. B. à **500** ℳ 36 86 105 166 173 220 233 346 415 416 442 458 460 481 496 510 525 566 580 630 646 667 721 758 814 840 896 915 940 954 972 1097 123 220 257 269 270 292 389 376 396 416 431 489 494 496 582 583 634 641 647 563 569 628 667 676 636 768 784 814 872 907 2015 043 692 107 118 140 165 170 231 254 261 329 347 411 425 466 468 491 512 564 608 686 639 662 672 722 721 730 755 761 801 808 809 836 849 955 961 966 968 980 991 994 3005 066 072 169 184 280 322 347 354 381 424 445 485 496 428 532 546 563 582 687 674 689 695 717 729 762 766 856 863 872 880 892 941 989 4057 078 080 170 175 189 216 233 278 295 302 334 341 418 613 689 642 770 778 823 862 953 5036 104 118 122 164 216 226 294 298 392 492 505 546 593 615 686 689 717 759 769 774 821 860 861 931 946 992 6017 056 091 106 180 19[illegible] 268 303 526 537 666 581 583 616 617 641 656 687 696 757 774 787 798 847 868 886 910 953 961 962 964 979 7005 059 092 102 113 144 157 166 197 287 303 312 324 339 417 426 467 488 505 518 536 546 549 552 600 602 642 656 712 718 765 772 787 855 884 914 923 938 995 8028 072 129 146 196 258 265 282 292 299 307 315 318 347 426 456 543 566 667 668 614 617 694 666 697 714 716 724 756 764 757 611 830 894 940 958 966 974 978 989 992 999 9143 196 241 259 262 380 382 390 404 456 515 584 617 629 635 707 745 749 772 824 841 866 951 976 10013 040 056 066 078 132 147 151 191 248 285 298 322 336 358 398 421 459 582 623 706 712 744 764 788 860 896 918 961 11046 164 226 262 284 285 389 492 506 530 574 578 627 674 676 744 738 767 809 815 887 968 903 905.

21) Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft zu Köln, 4% Schuldverschreibungen.

Verlosung am 1. Juli 1911. Zahlbar mit 2% Aufgeld am 2. Januar 1912.

12 34 221 435 445 446 573 829 881 863 1064 165 205 261 302 368 390 536 560 576 848 864 2128 330 386 391 563 769 856 3662 984 733 4398 412 480 663 729 788 836 872 894 929 5008 286 504 547 551 558 6166 518 674 874 7155 189 229 285 935 413 448 479 720 978 8134 387 507 556 546 615 970 9070 300 585 à **1000** ℳ

Nr. 413.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
5. September 1911.
59. Jahrgang.

DRESDNER BANK

Aktien-Kapital und Reserven Mk. 260,000,000.—

Fernspr. 400 u. 830. WIESBADEN. Wilhelmstrasse 34.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Ausstellung v. Reise-Kreditbriefen auf alle grösseren Plätze d. In- u. Auslandes.

Stahlkammer.

F 482

Gute Ware für wenig Geld

zu liefern, war seit meiner Geschäftsgründung mein Prinzip. Heute offeriere ich, um einige Beispiele anzuführen:

Elegante Damen-Halbschuhe in echt Chevreau mit Lackkappen, Derby und amerikanischen Absatz, solange Vorrat . . . . . Paar Mk. 10.50, 7.50, 6.90, Chromleder 5.90, **4.90**

Hochaparte Damen-Stiefel mit oder ohne Derby und do. Lackkappe, in echt Chevreau od. imit. Boxcalf, solange Vorrat . . . . . Paar Mk. 12.50, 10.50, 8.50, Rindsbox 6.50, **5.50**

Herren-Stiefel in prima Chevreau oder Boxcalf, mit oder ohne Lackkappen, bekannt gediegene Fabrikate 12.50, 10.50, 8.50, in Wichsleder, solide Ausführung **6.75**

Kräftige **Arbeiter-Schuhwaren** mit oder ohne Nägel, auch **Stiefeln-Stiefel** äußerst billig.
Jagd- und Touristen-Stiefel, in sehr großer Auswahl, schon von Mk. 8.50 an. — **Militär-Stiefel** nach Vorschrift.
Konkurrenzloser **Schul-Stiefel, Marke „Buffalo Bill"**, ohne Hinternaht, seit Jahren äußerst bewährt. **Schul-Stiefel** in echt Boxcalf, sehr kräftige Qualitäten, in breiten modernen Fassons, werden sehr billig verkauft.

Braune Schuhwaren zu jedem annehmbaren Preise.

Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, diese **außerordentlich günstige Gelegenheit** zu benutzen.
Kinder-Stiefel in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Schuhhaus Sandel, Marktstraße 22. Telephon 1894.

Beachten Sie meine extra billigen Preise im Schaufenster!! 1184

Rasier-Messer von 1.50 an. **Apparate** v. 2.— an.
Schleifen gut und billig.
Ph. Krämer, Stahlwarenhaus,
26 Langgasse 26. Tel. 2079.

Kaiserkoffer — Hutkartons
kaufen Sie billig. Sattler **Lammert**, Mittelstr. 10, an der Langgasse, nächst der Marktstraße. Reparaturen sofort und billig.

Frisch gepflücktes Obst,
Mirabellen 10 Pf., Reineclauden 10 Pf., Koch- und Eßbirnen von 6 Pf. an zu haben. **Ph. Schmidt**, Schierstiner Str. 27, im Hause des Hrn. **Wagner**.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts.

Adelheidstraße:
Lehmann, Ecke Adolfsallee;
Hofmann, Ecke Karlstr.;
Blumer, Ecke Schiersteinerstr.

Adlerstraße:
Maus, Ecke Schwalbacherstr.;
Hamburg, Schachtstr.;
Hochbein, Adlerstraße 7, Ecke Hirschgraben;
Chenig, Adlerstr. 50.
Scherf, Adlerstraße 28a.

Adolfsallee:
Lehmann, Ecke Adelheidstr.;
Gröll, Ecke Goethestr.;

Albrechtstraße:
Richter Wwe., Ecke Moritzstr.;
Müller Wwe., Albrechtstr. 8;

Bahnhofstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Staffen, Bahnhofstr. 4.

Bertramstraße:
Prinz, Ecke Eleonorenstr.;
Senebald, Ecke Bismarckring.

Bismarckring:
Senebald, Ecke Bertramstr.;
Helbig, Ecke Blücherstr.;
Loth, Ecke Yorkstr.;
Lang, Sedanplatz 3.

Bleichstraße:
Schott, Ecke Hellmundstr.;

Blücherstraße:
Helbig, Ecke Bismarckring;
Preis, Blücherstr. 4.

Dambachtal:
Hendrich, Ecke Kapellenstr.

Delaspeestraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dotzheimerstraße:
Lohn, Ecke Zimmermannstr.;
Weiandt, Kaiser-Fr.-Ring 2;
Möller, Dotzheimerstr. 72;
Fuchs, Eltvillerstr. 2.

Dreiweidenstraße:
Enders, Göbenstr. 7.

Drudenstraße:
Paulo, Drudenstr. 1.

Eleonorenstraße:
Prinz, Ecke Bertramstr.

Eltvillerstraße:
Kratzenberger, Rheingauerstraße 9;

Faulbrunnenstraße:
Vierich, Faulbrunnenstr. 3.

Feldstraße:
Söhngen, Ecke Kellerstr.;
Schwend, Feldstr. 24;
Steimel, Feldstraße 10;
Menges, Röderstraße 7.

Frankenstraße:
Rudolph, Ecke Walramstr.;
Krieger, Frankenstr. 22.

Friedrichstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Philippi, Neugasse 4;
Engel, Hofl., Ecke Neugasse.

Gemeindebadehäuschen:
Gümbel, Michelsberg 22.

Gneisenaustraße:
Becht, Ecke Westendstr.

Göbenstraße:
Enders, Göbenstr. 7;
Senebald, Ecke Bertramstr. u. Bismarckring;
Meyer, Ecke Scharnhorststr.;
Proffit, Zimmermannstraße 9.

Goethestraße:
Gröll, Ecke Adolfsallee;
Klees, Ecke Oranienstr.;

Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ecke Hartingstr.

Hallgarterstraße:
Wenzel, Hallgarterstraße 6.

Hartingstraße:
Jäbert, Wwe., Philippsbergstraße 29;
Horn, Ecke Gustav-Adolfstr.

Helenenstraße:
Dorn, Helenenstr. 22;
Gruel, Wellritzstr. 7.

Hellmundstraße:
Bürgener, Hellmundstr. 27;
Haybach, Hellmundstr. 43;
Schott, Ecke Bleichstr.;
Jäger, Ecke Hermannstr.;
Hirschmann, Ecke Wellritzstr.;
Müller, Hellmundstr. 20.

Herderstraße:
Oppel, Riehlstr. 17;
Kupka, Herderstr. 6;
Stuckart, Herderstr. 4.

Hermannstraße:
Fuchs, Walramstr. 12;
Jäger, Ecke Hellmundstr.;
Röhrig, Hermannstr. 15.

Hirschgraben:
Wüst, Steingasse 6;
Heuser, Webergasse 54;
Hochbein, Adlerstraße 7, Ecke Hirschgraben;
Atzmuß, Webergasse 51.

Hochstätte:
Gümbel, Michelsberg 22.

Jahnstraße:
Berghäuser, Ecke Wörthstr.;
Maus, Jahnstraße 2, Ecke Karlstraße.

Kaiser-Friedrich-Ring:
Weiandt, Kaiser-Fr.-Ring 2;
Röttcher, Ecke Luxemburgstr.;

Kapellenstraße:
Hendrich, Dambachtal.

Karlstraße:
Hofmann, Ecke Adelheidstr.;
Bund, Riehlstr. 3;
Pfeil, Karlstr. 11.
Maus, Jahnstraße 2, Ecke Karlstraße.

Kellerstraße:
Söhngen, Ecke Feldstr.

Kirchgasse:
Vierich, Faulbrunnenstr. 3.

Klarentalerstraße:
Möller, Ecke Dotzheimerstr.

Lehrstraße:
Wüst, Ecke Hirschgraben.

Luxemburgstraße:
Röttcher, Kaiser-Fr.-Ring 52.

Mauergasse:
Heim, Mauergasse 7.

Mauritiusstraße:
Minor, Ecke Schwalbacherstr.

Michelsberg:
Gümbel, Michelsberg 22.

Moritzstraße:
Richter Wwe., Ecke Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Laux, Moritzstr. 64;
Offermann, Moritzstr. 60;

Museumstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:
Pauksch, Nerostr. 18;

Neugasse:
Philippi, Neugasse 4;
Rhönisch, Schulgasse 2;
Heim, Mauergasse 7;
Engel, Hofl., Ecke Friedrichstr.

Nikolasstraße:
Krieger, Goethestr. 7.

Oranienstraße:
Laux, Oranienstr. 21;
Klees, Oranienstraße 52, Ecke Goethestraße.

Philippsbergstraße:
Jäbert, Philippsbergstr. 29;
Horn, Ecke Harting- u. Gustav-Adolfstr.;

Querstraße:
Pauksch, Nerostr. 18.

Rauenthalerstraße:
Würner, Rauenthalerstr. 6;
Schneider, Ecke Rüdesheimerstraße;
Diehl, Ecke Wallufer- und Erbacherstr.;
Kirchner, Ecke Rauenthalerstr.;
Wenzel, Rauenthalerstraße 11.

Rheingauerstraße:
Würner, Rauenthalerstr. 6;
Kirchner, Rheingauerstr. 2;
Kratzenberger, Rheingauerstr. 9;

Rheinstraße:
Pfeil, Karlstr. 11;

Riehlstraße:
Bund, Riehlstr. 3;
Oppel, Riehlstr. 17;

Röderstraße:
Menges, Röderstr. 7;
Adam, Röderstr. 27;

Römerberg:
Krug, Römerberg 7;
Menges, Röderstr. 7;
Heep, Römerberg 29.

Roonstraße:
Wilhelmy, Westendstr. 11.

Rüdesheimerstraße:
Schneider, Rüdesheimerstr. 9.

Saalgasse:
Stückert, Saalgasse 22;
Fuchs, Ecke Webergasse;
Emde (Filiale der Molkerei Dr. Köster u. Reimund), Webergasse 35.

Schachtstraße:
Hamburg, Adlerstr.;
Scherf, Adlerstraße 28a.

Scharnhorststraße:
Weiand, Ecke Westendstr.;
Geiser, Ecke Yorkstr.;
Meyer, Göbenstr. 18;

Schiersteinerstraße:
Blumer, Adelheidstr. 78.

Schulberg:
Jude, Schulberg 23.

Schulgasse:
Rhönisch, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:
Maus, Ecke Adlerstr.;
Minor, Ecke Mauritiusstr.

Sedanplatz:
Lang, Sedanplatz 3;
Sauerzapf, Seerobenstr. 5;
Kujat, Westendstraße 4.

Sedanstraße:
Fischer, Sedanstr. 1.

Seerobenstraße:
Sauerzapf, Seerobenstr. 5;

Steingasse:
Wüst, Steingasse 6;
Ernst, Steingasse 17.

Wallufer straße:
Diehl, Ecke Wallufer- und Erbacherstraße.

Walramstraße:
Fischer, Sedanstr. 1;
Rudolph, Ecke Frankenstr.;
Fuchs, Walramstraße 12.

Waterloostraße:
Janzen, Zietenring 6;
Poths, Ecke Zietenring.

Webergasse:
Fuchs, Ecke Saalgasse;
Emde (Filiale der Molkerei von Dr. Köster u. Reimund), Webergasse 35;
Heuser, Webergasse 54;
Atzmuß, Webergasse 51.

Weilstraße:
Adam, Röderstr. 27.

Wellritzstraße:
Haybach, Hellmundstr. 43;
Gruel, Wellritzstr. 7;
Hirschmann, Ecke Hellmundstr.;
Lang, Sedanplatz 3.

Westendstraße:
Kujat, Westendstr. 4;
Weiand, Ecke Scharnhorststr.;
Wilhelmy, Westendstr. 11;
Becht, Gneisenaustr. 19.

Wörthstraße:
Berghäuser, Ecke Jahnstr.

Yorkstraße:
Loth, Ecke Bismarckring;
Geiser, Scharnhorststraße 12.

Zietenring:
Janzen, Zietenring 6;
Poths, Waterloostraße 1, Ecke Zietenring.

Zimmermannstraße:
Lohn, Ecke Dotzheimerstr.;
Proffit, Zimmermannstraße 9.

Mietgesuche

(Fortsetzung von Seite 16.)

2 große Etagen
für Geschäftszwecke sof. oder später gesucht. Offerten unter R. 581 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. abgeschlossene nette Wohnung,
bestehend aus 1—2 Zimmer, Badezimmer, Küche, nächste Nähe des Walhalla-Theaters, auf 1 Jahr ges. Offerten mit Preisangabe an Wodzinska, Walhalla-Theater.

Gebildete Dame sucht möbl. Wohn. u. Schlafzimmer auf länger, in g. Geg. u. f. Privatfam. Off. u. F. 589 Tagbl.-Verlag.

Flugingenieur mit Frau sucht auf längere Zeit besch. möbl. Wohnung und 1 Schuppen zum Stellen einer Flugmaschine. Off. unter A. 792 an den Tagbl.-Verlag.

Ehepaar sucht ab Ende Sept. bis April 2 m. o. unmöbl. Zim. Off. nur m. Preis u. M. 486 hauptpostl.

Zwei leere ineinandergeh. Zimmer, mit vollständiger Pension, in ruhiger Familie, am liebsten kinderl., von 2 ält. Leut. per 1. Okt. ges. Off. mit Preis u. R. 592 an den Tagbl.-Verl.

Fremden-Pensions

Pension Groll,
Kapellenstraße 5
Zimmer frei (auch für Dauermieter).

Familien-Pension Grandpair.
Villa Emser Straße 15 u. 17. Altrenommiertes Haus. Vorzügl. Küche. Sehr großer Garten. Jede Diät. Alle Bäder. Telephon 3613.

Pension Burghof.
Hübsche Zimmer
auf Tage, Wochen, Monate mit od. ohne Pension. Pension von 75 Mk. monatl. an. Guter bürgerlicher Privat-Mittagstisch 1 Mk. im Abonnement.
Langgasse 19.

Dauermieter
finden in schön geleg. Villa, in groß. Garten, sehr nahe Stadtzentrum u. Wald, angen. Heim, möbl. oder unmöblierte Zimmer, mit oder ohne Pension. Kapellenstraße 35.

Adolfstr. 7, 1, ang. Heim f. Dauerm.

Für eine junge Amerikanerin, 22 J. alt, evangel., wird
Pension gesucht
woselbst sich dieselbe in Haushaltung u. mit Handarbeit betätigen kann. Besonders erwünscht ist Ausbildung in der deutschen Sprache, auch Gelegenheit zum Klavierspielen. Off. u. A. 781 an den Tagbl.-Verlag.

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 439. F 373

Für 13jährigen Jungen, welcher Volksschule besucht, wird vollständige Pension gesucht, evtl. bei einem Lehrer. Offerten m. Preis unter D. 588 an den Tagbl.-Verlag.

Moritzstr. 10, 1, gute israel. Pension.

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

6—8000 Mk., auch aufs Land u. 40—60,000 Mk. 1. Hyp. auszul. Off. u. W. 588 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mark
sind sofort sicher anzulegen. Offert. unter L. 590 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mark
auf erste Hypothek, auch auf Vororte auszuleihen. Näheres Luisenstraße 19, Part. F 374

7000 Mk. gute Nachhypothek, verzinslich zu 6%, zu zedieren gesucht, ev. mit einem kleinen Nachl. Off. G. W. 105 postl. Berliner Hof.

10,000 Mark
1. Hypoth. n. Vorort Wiesbadens, innerh. 70% d. Taxe, z. 1. Oktober gesucht. Off. unter J. 593 an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mark
gegen prima 2. Hypothek innerhalb 72% der feldgerichtlich. Taxe auf vornehmes Etagenhaus von sehr vermögend. Eigentümer ges. Off. unt. L. O. 69 hauptpostlag.

Mk. 65,000
pr. 1. Hyp. auf Haus in Wiesbaden für 1. Jan. ges. Gefl. Off. u. M. 141 an den Tagbl.-Verlag. B17435

Kapitalien-Gesuche.

Geldgeber
erhalten kostenfreien Nachweis guter
Hypotheken
durch Ludwig Istel,
Webergasse 16 — Fernspr. 604.

Zweites Hypothekenkapital für nur prima Anlagen von Darleiher direkt gesucht. Offerten unter H. 590 an den Tagbl.-Verlag.

1000 Mark gesucht
gegen gute Sicherheit und Zinsen. Off. u. U. 589 an den Tagbl.-Verl.

2000 Mk. u. 600 Mark gesucht gegen Nachl. u. 6% Z., 10f. Sicherh. Off. Postlagerkarte 27 Bism.-Ring.

Auf zweite Hypothek wird auf ein prima Objekt in Wiesb. hinter d. Landesbank ein Betrag von 12—15,000 Mk. von vermögendem Eigentümer aufzunehmen gesucht. Vermittler zwecklos. Offerten unter L. 582 an den Tagbl.-Verlag erbeten. F 374

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Nero-Tal. Mit all. Komfort ausgestatt. 10-Zimmer-Villa u. groß. parkartig. Garten sehr preiswürdig zu verkauf. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa Mozartstr. 4
mit Zentr.-Heiz., elektr. Licht rc., großem Garten m. alten Bäumen, 10—12 Zim. und Zubehör, Stall oder Auto-Garage, Kutscherwohnung billig zu verkaufen. Näheres Max Hartmann, Besitzer, Schützenstraße 1.

Villen Schützenstr. 1, 10 u. 18
zu verk. Näh. Besitzer, Schützenstr. 1.

Villa Nerobergstr. 9
sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. daselbst. F 282

Villa Alwinenstr. 22
neuzeitlich eingerichtet, mit großem Garten und Platz für Stallung, zu verk. Näh. bei den Agenten, in der Villa, oder Winkeler Straße 4, 1 lks.

Villa
Freseniusstraße 33, herrl. Waldlage, seit ca. 4 Jahren Töchter-Pensionat, mit best. Erf., a. z. Alleinbewohnen, m. all. Komf. der Neuzeit einger., billig zu verk. od. per 1. Okt. zu vm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 3, 3 Tr.

Rosselstraße 7,
neuerb. hochherrsch. Villa, in prachtv. Höhenlage, mit entzück. Panorama, enth. große Wohndiele, 15 Zim., gr. Garten, Niederdruck-Dampfheiz., mit all. Komfort der Neuzeit, evt. Auto-Garage od. Stall., zu verkaufen evt. zu vermieten. Näh. Bilse u. Böhlmann, Hellmundstraße 13. Tel. 2708.

Feine Pensionsvilla
in erster Lage Wiesbadens, ist preiswürdig zu verkaufen. Anzahlung 25,000 Mk. Uebernahme noch Uebereinkunft. Seltene Kaufgelegenheit. Erbitte briefliche Anfragen unter B. 593 an den Wiesbadener Tagblatt-Verlag.

Villa,
mod., m. all. Komf., in best. Lage, 10 Z., Diele etc. wegen anderweit. Unternehm. äusserst preiswert zu 87,000 Mk. zu verkaufen, eventl. zu vermieten. Offert. u. F. 568 an den Tagbl.-Verl.

Kleines Haus
mit Garten zu verk. Näh. Justizrat Dr. Loeb, Kirchgasse 43. F 282

Haus Grabenstr. 3,
n. Ecke Marktstr., gr. Lad., Magaz., Kell. u. Wohn. billig zu verk. Näh. bei J. Schaab, Göbenstraße 15.

Villa,
elegant und vornehm ausgestattet, zu verk. oder zu vermieten. Dieselbe enthält gr. Diele, 9 Zim., Zentralheizung, Gas u. elektr. Licht usw. Näh. daselbst, Augustastraße 19.

Einfamilien-Villa,
Eltville (Rhg.), ausgezeichnete Bahnverbindung Wiesbaden, mit all. mod. Einrichtungen, hübsch. Garten, sofort verkäuflich. Vermittlung erwünscht. Vorschußvermittler Papierkorb. Off. unter A. 729 an d. Tagbl.-Verlag.

Haus, Mitte Stadt,
Torfahrt, 2-3-Zimmer-Wohnung, fl. Hinterh., ger. Werkst., geg. Uebernahme eines Teilbetrag., 2. Hyp., ca. 15,000 Mk. unter Taxe zu verkaufen. Näheres F. Blank, Rheingauer Str. 15, 1.

Im Südviertel
(nahe Kaiser-Friedrich-Ring) ist ein vor drei Jahren erbautes Eckhaus mit leicht vermietbaren Wohnungen von 3 und 4 Zim. (alles vermietet) und einem Laden sofort preiswert zu verkaufen. Gute Hypothek wird in Zahlung genommen. Off. u. F. 373 an den Tagbl.-Verlag. F 373

Rittergut
einschließlich ca. 3000 Morgen Forst, mit vorzüglicher F 81
Jagd
bei 600,000 Mk. Anzahlung, zu verk. Selbstreflekt. erf. Näh.: A. Johannsen, Fackenb. Allee 2a, Lübeck.

Villen-Bauplätze
in bevorzugter Lage an der Mosbacher Straße, Front gegen Osten, in verschiedenen Größen, von 25 bis 44 Ruten, ½ Bebauung, preiswert zu verkaufen. Näh. Nikolasstraße 20, 1. F 288

Passend für Bauspekulanten, Gärtner, Fabrikanten!
Unweit der neuen Kaserne und Schiersteiner Straße, gegenüber der Villa des Herrn K. M. D. Gottschalk, Straßenmühlenweg, ist ein zum Teil mit Obstbäumen bestandenes schönes Gartenterrain von ca. 2½ Morgen per sofort sehr preiswert zu verkaufen durch die Immobilienagentur von
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56.

Immobilien-Kaufgesuche.

Kleine Villa gesucht
hier oder im Rheingau, wogegen ein schönes 4×5-Zimmer-Haus in Wiesbaden in Tausch gegeben würde. Antwort unter D. 593 an den Tagbl.-Verlag.

Pensionsvilla
zu kaufen gesucht. Lage Frankfurter Straße, Mainzer Str. u. ähnlich. Gefl. Offerten an Schottenfels & Co., Theater-Kolonnade. B 17814

Wer verkauft sein Haus
ev. mit gut. Geschäft, oder sonst. günst. Objekt, hier od. Umg.? Angebote erb. unter C. 7833 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. F 81

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Gangb. Lebensmittel-Geschäft bill. zu vk. Adr. im Tagbl.-Verl. Jb

Obst-, Gemüse-, u. Kolon.-Geschäft, Eckladen, wegzugsh. b. zu verkaufen. Off. u. N. 588 an d. Tagbl.-Verlag.

Schreinerei mit guter Kundschaft billig abzugeb. Off. u. S. 591 an den Tagbl.-Verl.

Wasch- u. Plätt-Anstalt, prima Kundschaft, für 500 Mk. sofort zu verkaufen. Offerten unter G. 588 an den Tagbl.-Verlag.

ff. Tafel- u. Wirtsch.-Aepfel a. Baum zu vk. Walkmühlstr. 55. Tel. 2306.

Zugfestes Pferd zu verkaufen Nerostraße 30.

Schw.-br. glatth. Zwergpinsch.-Hünd. (1½ J. alt), 23 Ztm. hoch, 1½ Kilo schwer, edelst. Abstamm., preisw. zu verk. Hellmundstraße 46, 2. Meyer.

Rehpinscherhündin, g. vererb. Mutt., steht m. d. Hitze umständeh. zu verk. Jökel, Blücherstraße 48, Stb. 1.

Rasser. Mannh. Spitzchen, gut, bill. zu verk. Adlerstraße 31, P. 2.

Drei jg. Dackel, rasserr., zu verk. Dotzheim, Wiesbadener Straße 14.

Schön gezeichneter Zwerg-Fox, Rüde, 2 J. alt, in nur gute Hände zu verk. Oranienstraße 35, 1 l.

Erstklass. Dobermann, Prachtex., umständeh. für Spottpreis zu verk. Schwalbacher Straße 79.

Junge deutsche Schäferhunde mit pr. Stammb., Vater Norbert von Kohlwald, hat abzugeben Herber, Biebrich, Bleichstraße 11.

Schöne junge Stallhasen zu verk. Schneider, Scheffelstraße 2.

Hocheleg. Gesellsch. u. Straßenkleid., alles wie neu, ganz gr. Auswahl, sehr bill. zu verk. Kl. Webergasse 9, 1.

Seid. Kleid, fast neu, u. a. Damen-Garderobe bill. zu verk. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Jk

Eleg. weiß. Jackenkleid, gl. Maskenk., blau, Wintermantel u. Div., sehr bill. abzugeben Moritzstraße 41, 2.

F. neue Damenkleider, Gr. 46 u. 48, billig zu verk. Coulinstraße 3, 1.

Schöner schw. Tuchmantel bill. zu verk. Helenenstraße 21, 2 St.

Herren-Ueberzieher, Sozhlet-App. u. versch. bill. Hellmundstr. 18, 2 r.

Boden-Teppich für 8 Mk. zu verk. Frankenstraße 23, 3. B17768

Meyers Konversations-Lexikon, neueste 6. Aufl., 20 Bde., Ansch.-Pr. 200 Mk., f. 85 Mk. Sedanpl. 7, 2 r.

Photogr. Apparat, 18×24, Heftmasch. f. Buchb., Postkartenschr. usw. b. Leicher, Oranienstraße 6, 1.

Piano, gut erhalten, bill. abzug. Sedanplatz 7, 1 r.

Piano, fast neu, Salon-Garnitur, rot. Plüsch, Tische, Stühle, Trumeau, Büfett, eis. Bettst., Bet.-Rahm., abreisehalber spottbill. Yorkstr. 19, 3 l.

Gute Geige bill. zu verk. Herderstraße 13, 2 r.

Deutsche Laute (4 Contre-Baßsaiten), sehr gut erh., mit Schule zu verkaufen Dotzheimer Straße 75, 1 r.

Ital. Mandoline billig zu verk. Blücherstraße 20, Stb. Part. r.

15 Grammophon-Platten, 70 Phon.-Walzen, f. neu, billig zu vk. Niederwaldstr. 6, 1 r., 2—6 Uhr.

Kompl. 2 Zimmer u. Küche, etwas gebr., sehr billig zu verkaufen Luisenstraße 46.

Fast neues hellack. vollst. Schlafz., sow. sehr schöner schwarzer Salon, best. aus: 2 Sofas, 6 Sess., Tisch, groß. Spiegel u. Blumentisch, fern. ein Mahagoni-Salon mit Teppich u. Port., einz. Schränke, Waschk. Verf.-Betten bill. abz. Hermannstr. 8, P.

Nimer Speisez., Schlafz., div. Stühle, Rollpult, Schreibt., Bücher-, Kldschr. billig zu verk. Nerostraße 33.

Schlafzimmer, nußb.-pol., Frankenstraße 25, kein Laden.

Schön. Eich.-Schlafz., Vertiko, D.-Schreibt., Diwan, Tisch, Kleiderschrank, Bücherschr., Waschkom. und Nachtschr., m. u. o. M., Kom., Küchenschrank, Ottom., Bilder, Spiegel sof. zu verk. Adlerstraße 58, Hth. Part.

Herrschaftl. Schlafzimmer, echt Kirschbaum, feine Ausführung, wegen Ueberfüllung billig zu verk. Möbelgeschäft, Oranienstraße 6.

Kompl. Schlafzimmer-Einr. u. 2 pol. Betten mit Roßhaar billig zu verk. Helenenstraße 15, 1 links.

Schlafzim.-Einrichtung, fast neu, gr., hell. Eichen, 3tür. Spiegelschrank zu verk. Wolfsböhe, Schillerstraße 6.

Vollst. Bett billig zu verk. Heße, Dotzheimer Straße 102.

Gut erh. v. Bett m. hoh. Haupt 38, Kom. u. Waschkom. 15, 1- u. 2tür. Kleiderschr. 25, pol. Vertiko 40, weg. Umzugs zu vk. Oranienstr. 27, B. 1.

Achtung! Gelegenheitskauf! Spl. nußb.-pol. Betten für 35 u. 50, w. Kinderbett, Waschk. m. M., 1- u. 2tür. Kleider-, Küchen- u. Kochschr., Vertiko, Diwan, Chaisel., Auszieh., 6 echt. helle Eich.-Stühle, Tische, Lüst. können für jedes Gebot abgegeben werden Göbenstraße 9, H. P. r.

2 Betten, 1- u. 2tür. Kleiderschr., Waschk., Tisch, Bilder, Spieg., Bücherschr. bill. Bertramstr. 20, M. P. r.

2 Betten 15 u. 20, Kanapee 15, Kommode 12, Kleiderschr. 12, Küchenschrank 20, 20 alte Stühle à 50, Eltviller Straße 4, Part. l. B 17818

Bettst. m. Rahmen, Ottomane, Kommode, gr. Küchenschrk., Hobelb., Dezimalw., 5000/2 vsch. Weinfl., Fl.-Spülmasch., Kokosläufer u. sonst. b. zu verk. Dotzheimer Str. 17, Gth.

2 Betten mit Sprungr., zus. 15 M. Schwalbacher Straße 12, 1.

Zweischläf. vollst. Bett billig zu verk. Sonnenberg, Jungferngarten 4.

2 Betten, 2 Vertikos, Kleiderschr., Küchenschr., Kommode, Kinderbett u. Deckbetten bill. Rahmstraße 44, G. P.

Salon-Einrichtung, komplett, in Mahagoni, mit Uebergardinen und Teppich, billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Guterh. Salon-Garnitur mit rot. Plüschbezug, best. in Sofa, 2 Sessel, 4 St., Tisch, Vertiko, hoh. Pf.-Spieg. m. Trum., all. in schw. Holz (ebent. a. einz.), fern. nußb.-pol. vollst. Bett mit Roßh.-Matr., Waschk., sowie 2 Ballonschwungfenster wegzugsh. zu verk. Anzus. Dienstag u. Mittwoch, morg. von 11—1, nachm. von 4—6½ Uhr Schlichterstraße 8, 2.

Eleg. f. neue Salon-Garnitur umständeh. bill. abzug. Karlstr. 36, 2.

Biedermeier Kirschb.- u. Mah.-Sofa, Sessel, Glasschränke, Etagere, Tische, Schreibtische, Kommode, Spiegel, Barock-Büfett (eingelegt), Bücher- u. Spiegelschränke, Empire-Mah.-Bett, Damentoilette, Bilder, Zinn- u. Aufstellsachen zu verk. Adolfsallee 6.

1 Plüschsofa, 2 do. Sessel u. Salontisch, gut erh., 2tür. Kleiderschrank, 1 Bett, 1 Waschtisch bill. zu verk. Bismarckring 26, 3 l. B 17503

Sofa u. 2 Sessel, 1 Tisch u. Teppich zu verk. Adelheidstraße 87, 2.

Sofa u. 2 Sessel m. Mokettbezug preisw. zu verk. Moritzstr. 21, Hth. 1.

Mod. Plüschsofa, 2 Sessel, neu, bill. zu verk. Mühlgasse 13, 1 St.

Wenig gebr. Chaiselongue, Sofa, Sessel, Schreibtisch m. Aufsatz, Bücherschrank umständehalber preiswert zu verk. Nerostraße 4, 2.

Hochf. Büfett, H.-Schreibtisch, Nähtisch, 2 Kleiderschränke, Gaslüst., Wanduhr bill. Bleichstr. 29, 1 lks.

Kassenschr. m. Tresor u. Schreibsekr. billig zu vk. Helenenstr. 24, Mb. 1 r.

2 neue Schränke mit versch. Einl., 1 Mah.-Ausziehtisch, 170—150 ausgezogen, 3,50, 1 Kinderbett, versch. Tischplatten u. Böcke, Bureaustühle usw. zu verk. Rheinstraße 88, Part.

Antiker Kleiderschrank (eingelegt) sehr billig zu verkaufen. Grimm, Rauentaler Straße 6, 2 l.

1. u. 2tür. Kleiderschränke, Küchenschr., versch. Tische, Stühle, Spiegel, Uhren, Lüst. u. sonst. Möbel bill. zu verk. Frankenstraße 9.

1—2t. Kldschr., Vertiko, Küchenschr., Tisch, Stühle, Bilder, Spiegel billig zu verk. Bleichstraße 15, H. P. M.

Für Brautleute. Spiegelschr., Bett, Waschkom. mit Spiegel, Nachttisch, Diwan, Sofatisch, Küchenschrank, alles fast neu, bill. abzug. Westendstraße 15, Schuhl.

Vertiko, 2 Muschelbetten mit Roßh.-Matr., 2t. Spiegelschrank, Waschk. m. Spieg., Kleiderschrank, Singer-Nähm., fast n., Diwan, div. Bilder bill. Helenenstr. 24, Mb. 1 r.

Mod. Küche mit Kunstverglasung, best. a. 1 Schrank, 1 Büfett, 1 Tisch, 2 Stühle, zus. 88 Mk. Nerostr. 4, 2.

7teil., fast neue Küchen-Einrichtung für 80 Mk. zu verk., Chaisel. mit Decke für 16 Mk. Goldbergstraße 24.

Neue mod. Küchen-Einr. preiswert zu verk. Niederwaldstraße 8, Werkst.

Sch. Kücheneinr., Vertiko, Brandk., Bettstelle zu verk. Schachtstraße 25.

Wegen Wegzugs billig zu verk.: Küchenschrank, großer Küchentisch, 2 eis. Bettstellen (weiß), Matratzen, kleines Bücherschränkchen Georg-August-Straße 6, Part. rechts.

Gebr. Küchenschrank, 2 Stühle zu verk. Niederwaldstraße 8, Werkst.

Alt. gr. Küchenschrank bill. abzug. Loreley-Ring 6, Part. B 17820

Sekretär, Hobelbank, 2t. Kleiderschr. Frankenstraße 18, Hth. 1 r. B 17840

Hocheleg. Salonspiegel, Eich.-Eßtisch mit 6 Stühlen, Petroleumofen, Gasherd, Wein- u. Biergläser zu verk. Adolfsallee 27, Part., vorm. 11—1 u. nachm. 4—5 Uhr.

Schreibtisch, fast neu, 35 Mk., Küchenrich 8. Luisenstr. 44, Meiberg.

Kinder-Schreibpult mit Sitzbank, verstellbar, billig abzug. Hallgarter Straße 4, M. 1, bei Rittmann.

Einrichtungen f. Spezerei-Geschäfte bill. zu verk. Frankenstraße 9.

Schöne Spez.-Einricht., Theken sehr bill. Spath, Mauritiuspl. 2, H.

Theken, Regale, Stauberker, Wage billig abzug. Helenenstr. 24, Wb. 1 r.

Großes Schubladen-Regal 80 Mk., Theke, ca. 5 Mtr. lang, mit Eichenplatte, 50 Mk., selbstradd. Rat.-Kasse mit Scheck 250 Mk., div. kleine Schränke, Etagere, 3arm. Lüster für Gas, Lyras für Schaufenster usw. billig zu verkaufen. Näheres Kirchgasse 74 (Stritter).

Schubladen, und andere Regale billig zu verk. Schwalbacher Str. 14, Obstladen.

Erkerverschlag mit Rollen u. Glasdeckel, sowie Glaskasten für Theke sofort billig abzug., weil überzählig. G. Schmidt, Goldgasse 15.

Eiserne Schaukasten billig zu verk. Friedrichstraße 44, Hth. 1.

2 Firmenschilder, Kunstschmiederei (Front- u. Fahnenschild), bill. abzug. Wabelloger Blücherplatz 3/4. B17723

Tapezierer-Handkarren gegen Ard. zu verkaufen Oranienstraße 34.

Brennab.-Sitz- u. Liegewagen, dunkelbl., zusammenlegb. Sportwag. zu verk. Schulberg 13, Part.

Sch. Kinderwagen (Kastenwagen), wie neu, f. 27 Mk. zu verk. Niederwaldstr. 53, 3 r., gegenüb. Exerzierpl.

Gebr. Kinderwagen zu verk. Dotzheimer Straße 63, Hth. 1 l.

Fast neuer Kinderwagen zu verk. Drudenstraße 7, Hth. 2 r. B17817

Kinderwagen zu verk. Bismarckring 40, Hth. 1 St. l.

Weißer Kinderwagen bill. zu vk. Dotzheimer Straße 40, Mth. 3 l.

Blauer Kinderwagen mit Nickelgestell zu verk. Näheres Westendstraße 30, 1. St. links.

Kinderl.-Sportw., Blument. m. Aqu., Federwag. vk. Rheing. Str. 14, P. l.

Kinder-Sport- u. Liegewagen sehr bill. zu verk. Albrechtstr. 6, H. 3.

Motorrad m. Magnetzünd. spottb. Mayer, Wellritzstraße 27.

Rennmaschine, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Emser Straße 20, Gth. 1.

Kettenloses Damenrad (Freilauf), Marke Cleveland, billig zu verkaufen Schwalbacher Str. 42, Hth. 1, Kötsch.

Fahrrad und Damenrad, Freil., sehr billig Rheinstraße 49.

Triumph-Rennmaschine (20 Pfd.) billig zu verk. Blücherstraße 24, 1.

Eleg. Luxus-Tourenrad m. Freil. bill. zu vk. Klauß, Bleichstr. 11, Lad.

Fahrrad u. Lachtauben zu verk. Seerobenstraße 3, Part. r.

Gut erhalt. Fahrrad mit Freil. f. 35 Mk. zu verk. Adlerstr. 53, H. P.

Gut erhaltenes Reh zu verk. Walluser Straße 6, P. lks.

6 guterh. gebrauchte Herde sehr billig zu verkaufen Hochstättenstraße 2, Part.

Gut erh. Speisezim.-Lampe, 4flam., bill. zu verk. Blücherstraße 14, Part.

Herde, Frisch., Koch- u. Amerik. Oef. (Kleiner), 2 Gash. mit Tisch (Junk. u. Ruh) mit Garantie. Ofensetzer Haas, Rüdesheimer Straße 20.

Vorzügl. heiz. Dauerbrand-Ofen, gut erh., 1 eiserner Füllofen sofort sehr billig abzug., 1 kleiner fast neuer Salon-Gaslüster, 3armig u. 1 fünfarmiger Bronze-Gaslüster Neuberg 10.

Bill. Oefen, irische Dauerbr. 10 Mk., Amerik., email., 65 Mk. m. Setzen. Kessler, Yorkstraße 10. B17285

1 Füllofen, 4 einfache Oefen, 6 Porz.-Kachelöfen, Wäscheschrank (Theil. Brandkiste), 1 Haush.-Leiter zu verk. Uhlandstraße 16, Part.

Messinglüster für elektrisches Licht, mit Mittelzuglampe und Deckenbeleuchtung, für Speisezimmer besonders geeignet, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle. *

Gaszugl., Lüster, Pendel, Gaskocher billig Schwalbacher Straße 85, Part.

3flamm. Gaskrone, tadellos erhalten, zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1 links.

Elektrischer Zimmer-Ventilator billig zu verk. Michelsberg 19, 2 lks.

Transport. kupf. Waschkessel, fast n., 180 Ltr., m. Abflußkrahn, sow. 1 Schneiderbügelofen m. Kochpl. preisw. zu verk. Göbenstr. 26, 1 r.

Badewann. u. Oefen, Gartenschl., Gaskocher, Gaslampen, Glühkörper enorm bill. Krause, Wellritzstr. 10.

Gartentüren und Tore billig abzugeben Hellmundstr. 14. Telephon 2607.

Drahtgeflecht v. 15 Pf. an. Hellmundstraße 14. Telephon 2607.

Mistbeetfenster billigst abzugeben Hellmundstraße 14. Telephon 2607.

Kaufgesuche

Pianino für Anfänger zu kaufen gesucht. Off. unter K. 562 an den Tagbl.-Verlag.

Piano, gebr., gegen bar gesucht. Off. u. R. 140 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel aller Art, ganze Zimmer-Einricht., Pianinos, zu kaufen gesucht. Offerten unter K. 587 an den Tagbl.-Verlag.

Ausr. Möbel, Speicher- u. Kellers. kauft Seerobenstraße 28, Gth. P. r.

Gebr. Möbel aller Art kauft Jahnstraße 44, Hth. Part. B17872

Schöner Schreibtisch, Diplomat, zu kaufen gesucht. Offert. m. Preis nach Marktstraße 20, 2.

Waschk. ohne Sp., Kleiderschrank, Nachtschr., Nußb., gut erh., zu k. gef. Off. K. 563 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Schlosserwerkzeug od. k. Einrichtung zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Hs

Kaufe gut erh., kräft. Tourenrad für 40 bis 50 Mk. Näheres Emser Straße 59, 2.

Gebr. mittelgroße Stoßkarren und Stehleitern zu kaufen gesucht Michelsberg 13, 2 St. links.

Kaufe alle Sorten Weinflaschen zu guten Preisen. Offerten unter Z. 584 an den Tagbl.-Verlag.

Ausgekämmte Haare kauft Walter, Westendstraße 11. B14048

Pachtgesuche

Kleines Wohnhaus mit kleinem oder größerem Garten, für Gärtner geeignet, zu pachten gesucht. Offerten unter P. 592 an den Tagbl.-Verlag.

Grundstück mit gutem Boden u. reichlich Wasser, zum Gärtnereibetrieb geeignet, zu pachten, ev. zu kaufen gesucht. Off. unter K. 584 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Gepr. Lehrerin ert. gut. Unterr. in Sprach. u. all. Fächern. Näh. Tagbl.-Verlag. Fw

Nachhilfestunden, Monat 12 Mk., für Schüler der Gymnasien, Real- u. Vorschulen durch erfahr. Fachmann. Tägl. 1½ Std. Langj. Erfolge. Vorb. a. Schul- u. Mil.-Examen. Man sende gefl. sofort Adresse mit Angabe der Klasse unter L. 589 an den Tagbl.-Verlag.

Wer hilft 7 bis 9 Jahre alten Kindern der h. Schule nachm. bei d. Schulaufgaben u. zu welchen Bedingungen. Off. unt. K. 591 an den Tagbl.-Verlag.

Seminaristin erteilt Nachhilfe. Offerten u. M. 593 an den Tagbl.-Verlag.

Unterr. in Latein u. Französisch erteilt geprüfter Lehrer. Gefällige Anerbieten erb. an Postlagerkarte 21, Wiesbaden 3. B16941

Englisch, Franz., Deutsch spr. jeder in 30 Std., prakt. à 0.75, 15 Jahre i. Ausland stud. Übersetz. m. Schreibmaschine. W. Hemmen, Neugasse 5.

Englischer Unterricht sehr billig Adelheidstraße 62, 3.

Französisch, Englisch erteilt akadem. gepr. Lehrerin. Adr. im Tagbl.-Verlag. B17517 Bk

Gebild. Lehrer ert. Violin. u. Klavier-Unterr., mtl. 8 Mk., wchtl. 2 Std. Jahnstraße 17, Part. B17746

Zither, Piano, Englisch, l. erf. Lehrerin. Nerostraße 27, 3.

Damen-Friser-Unterricht erteilt Kopp, Hof-Theat.-Fris., Karlstr. 28, 2. Auch Damen zum Selbstfrisieren.

Verloren Gefunden

Ordensbändchen mit 3 Medaillen verloren. Gegen Belohnung abzug. Blücherstraße 27, 3 l. B17738

Trauring verloren., gez. A. F. Gegen Belohn. abzugeben Dotzheimer Straße 75, Hth. Dach. B17744

Verloren letzten Samstag, gegen Abend, auf dem Neroberg bunten woll. Damen-Schal. Bitte geg. Belohnung abzugeben Herrngartenstraße 9, 1. Stock.

Hellgrünes Schleiertuch verl. Abzug. Rheinstraße 96, 2.

Kimonomantel, lila u. schwarz, abhanden gek. Dem ehrl. Find. Bel. Abzug. Bertramstraße 7, 2 links.

Abonn.-Karte der Elektr. n. Mainz, auf Direktor Rheinbold laut., verl. Abz. geg. Bel. Franz-Abt-Str. 1, P.

Gelber Kanarienvogel entflogen. Abzug. gegen Belohnung Adelheidstraße 97, Hth. 1.

Geschäftliche Empfehlungen

Schreibarb., Anfert. v. Abschriften u. dergl., werden gewissenhaft und diskret besorgt. Off. unter E. 586 an den Tagbl.-Verlag.

Reparaturen an Fahrrädern u. Nähmasch. w. fachgemäß u. billig ausgef. E. Stöher, Hermannstr. 15.

Polsterer empfiehlt sich in u. außer dem Hause, gut u. bill. Fr. Schwalbach, Nerostraße 34.

Tapezierer-Arbeiten werden angen., gut u. billig ausgeführt. Bestell. bitte per Postk. Georg Ding, Tapezierer, Seerobenstr. 16.

Ofensetzer Möser, jetzt Blücherstraße 20. Tel. 3267.

Alle Reparaturen an Damentaschen schön u. billig. Hellmundstr. 36, L.-H.

Tücht. Masseur empfiehlt sich bei Gicht- und Nervenleidenden. Off. unt. W. 591 an den Tagbl.-Verlag.

Neue Stoffmuster liegen auf z. Anfertigung eleg. Herren-Anzüge, Ueberzieher u. Beinkleider. Neues Futter in Ueberz. zu 10 u. 12, Seid.-Futter 20 Mk., Sammetkr. zu 3, 4 u. 5 Mk. Anzüge-Aufb. 2 Mk., Ueberz. 1.50 Mk. Herrenschn., Michelsb. 1, 2.

Schneider-Reparatur-Werkstätte holt und bringt sämtliche Arbeiten. Flicklappen in großer Auswahl. Gusyncki, Kleine Langgasse 4, 1.

Erf. Schneiderin empfiehlt sich auß. d. Hause, perf. im Garn. und Aend. Bill. Pr. Karlstraße 17, Mtb.

Schneiderin sucht noch Kunden auß. dem Hause. Sedanstr. 10, H. P.

Schneiderin empfiehlt sich zum Anfert. von D.- u. Kinderkld. Dotzheimer Straße 83, 4 r. B17804

Frl., Schneiderin, sucht Kundsch. in und außer dem Hause. Kaiser-Friedrich-Ring 17, Seitenb. 2 St.

Blusen, Kostüme werden schick u. sehr preiswert angefertigt Karlstraße 21, 2.

Näherin empf. sich z. Anfertigen u. Ausbess. v. Wäsche u. Kleid. außer d. Hause. Faulbrunnenstr. 11, Mtb.

Näherin empfiehlt sich im Anf. von Damen- u. Kinderkld. Schiersteiner Straße 20, Mtb. 2.

Kleider, Kinderkld. u. alle f. Näharb., auch Ausbess. in u. außer dem Hause. Blücherstraße 18, 2 St. B17787

Fräulein hat Tage frei im Ausbessern u. Aendern jed. Art. Körnerstraße 2, Hth. 2 St. l.

Frau s. Kundschaft im Nähen in u. a. d. H., auch Anfert. v. Kinderkleidern. Scharnhorststr. 11, H. 2 r.

Tüchtige Weißnäherin übern. Brautausstattungen in u. a. dem Hause. Beste Empfehl. Off. u. W. 587 an den Tagbl.-Verlag.

T. Weißnäherin e. sich im Ausbess. u. Neuanfert. v. W. in u. a. d. H., farb. Hemden v. 50 Pf. an. Westendstraße 15, Hth., Hofmann. B15772

Weißnäherin empfiehlt sich im Ausbess. u. Neuanfert. in u. a. d. Hause. Helenenstraße 14, Part.

Bessere Frau empf. sich im Weißnähen und Ausbessern. Luxemburgstraße 9, H. 2 l.

Braut-Ausstattungen w. sch. gestickt Hochstättenstraße 2, Hth. 1.

Bunt, u. Weißsticken w. bill. ausgef. Dambachtal 5, 3. Tel. 2658.

Steppdecken w. schön u. dauerhaft angefertigt Walramstraße 8, 1.

Schick und elegant werden Damen im Abonnement frisiert, mit Ondulation, von erstkl. Friseuse, auch Kurfremde, pro Monat 10 Mk. Zuschrift unter F. F. postlagernd Schützenhofstraße.

Perfekte Büglerin hat n. Tage frei. Bleichstraße 28, 1. Telephon 3645.

Herrschafts-, Pens.- u. Hotel-Fremdenwäsche lief. in feinster Ausführung bei garant. chlorfreier Beh. Neuwäscherei A. Kirsten, Scharnhorststraße 7. Telephon 4074. B16784

Stärkwäsche z. Waschen u. Bügeln, Wirtschaftswäsche, auch nur zum Waschen, wird stets angenommen. Gardinenspannen, Rasenbleiche. Fr. Martin, Mainzer Straße 160a. Postkarte genügt. B17806

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird noch angen. Tadell. Lieferung, bill. Preise. Eigene Rasenbleiche. Feldstraße 22. Telephon 3936.

Wäsche z. Waschen u. Büg. w. ang., gut u. pünktl. bes. Bach u. Bleiche. Dotzheim, Obergasse 78. Frau Mohr.

Stärkwäsche wird angen. Neugasse 4, Gth. 2 St.

Wäscherei übern. Hotel-Fremdenwäsche, Pens.- u. Herrschaftswäsche bei prompter Bedien. u. mäß. Preisen, übern. auch Wäsche z. Bügeln. Off. u. W. 374 an den Tagbl.-Verlag.

Berühmte Phrenologin, erstklassig, Fr. Susanna Grünewald, Bleichstraße 36, 1. B17776

Verschiedenes

Gelddarlehen auf Möbel, Police, Schuldschein, Wechsel usw., reell u. diskret, ratenweise Rückzahl. Tägl. Sprechs. 11—2 Uhr. Mayer, Westendstraße 3, Gth. 1 St. B17818

Wer gibt selbständ. Geschäftsmann 500 Mk. bis 1. 5. 1912 mit 75 Mk. Verb. u. Sicherh. od. hohe Verzinsl.? Off. u. O. 589 an den Tagbl.-Verlag.

Piano, neu, mietweise bill. abzug. Off. u. R. 140 an den Tagbl.-Verlag.

1 Achtel Theater-Abonn., 2. Rang, 1. Reihe, Mitte, abzugeben Emser Straße 19, 1 r. Zu sprech. 10—12.

Ein Achtel Abonn., Kgl. Theater, 2. Rang, 5. Reihe, Mitte abzug. Off. unter J. 592 an den Tagbl.-Verlag.

Kgl. Theater. Ein Viertel Ab., 1. Reihe Part., ev. gegen Aufgeld, gesucht Schiersteiner Str. 13, 1 r.

Kgl. Theater. 2 Achtel Abonn., mögl. B, 2. Parkett, gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 89, 1 links.

Kgl. Theater. 1 Achtel Abonnement, 3. Rang, Mitte o. gl. rechts, gesucht Eltviller Straße 3, 1. St. links.

Gesucht 1 Achtel oder 1 Viertel Theater-Ab., 2. Rang, 2. o. 3. Reihe, Mitte. Seerobenstraße 14, 2. Etage.

Kinderl. Ehepaar nimmt ein Kind als eigen oder in gute Pflege bei einmaliger Vergütung. Offerten unter U. 586 an den Tagbl.-Verlag.

Kind findet gew. gute Pflege bei alleinsteh. Dame. Off. u. D. O. postlagernd Bismarckring.

Verkäufe

Gute Fremdenpension, feste Gäste, umständeh. billig zu verk. Off. u. B. 588 an den Tagbl.-Verl.

Schlosser-Geschäft zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Zr

Für Schlosser. Geschäft zu verk. oder zu verpachten. Off. u. Z. 585 an den Tagbl.-Verlag.

Seit 40 Jahren betriebene, gutgeh. **Sattlerei** ist Sterbfallshalber sof. zu verk. Näh. Schwalbacher Straße 44, Gth. 2.

Gepfl. Mirabellen Pfd. 14 Pf., bei mehr billiger, abzug. Bleichstr. 36, H. 2 St. l.

Zwetschen zum Einmachen jeden Tag frisch zu haben Niederwaldstraße 4, Gartenh. 3.

Prachtvolle Schaflämmchen, bayrische Gebirgsrasse, bat abzugeb., Pr. Stück 20 Mk. Riedstr. 27, Storch.

Junger echt. russ. Windhund, grau, selten schöne Farbe, preiswert zu verkaufen Große Burgstraße 3, 1.

150 Mark. Echter schöner Bernhardiner, 3 J., mit Stammbaum, weil zu scharf, verkäuflich. Derselbe eignet sich zur Zucht oder Bewachung eines großen Grundstücks. Mezger, Freseniusstraße 27.

Herders Lexikon, vollständig neu, umständeh. billig abzugeben. Offerten unt. A. 777 an den Tagbl.-Verlag.

Gutes Billard billig zu verk. Kern, Blücherstr. 3, 2 r. B17769

Schreibmaschine, tadellos, zu verk. Michelsberg 8.

Chemische u. elektr. Apparate, Instrument. bill. zu verk. Roonstr. 15, 1.

Gelegenheitskauf w. Abreise. Fast neues braun. Klavier (Mand) Mk. 600.—, neue Pelzjacke m. Muff Mk. 500.—, hocheleg. Kostüme und Blusen (Gr. 48) in schwarz, Tuch, Seide zc., Wäsche, div. Möbel, Küch.-Einr., Eis- u. Fliegenschr., elektr. Beleuchtungskörper, Badewanne usw. Händler verbeten. Anzus. nur von 9—2 Uhr Nauentaler Straße 8, 2 r.

Für Wirte! Ein automatisches Spielwerk sehr billig zu verkaufen. B17464 Bleichstraße 31.

Für Brautleute. Schwarz Eichen-Eßzimmer abreisehalber zu vk. Waterloostr. 2, P. B17764

Salon-Einrichtung, komplett, in Mahagoni mit Uebergardinen und Teppich billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle. *

Für Brautleute und Pensionen. Eleg., roter, echt. Mahagoni-Salon mit Teppich, Vorhängen und Lüster, fast neu. Hell. ital. Nußb.-Schlafzimmer m. 2 Betten, das. mit 1 Bett, vollständig eingerichtete Küche mit Gasherd u. Eisschrank, sow. Mädchenkammer, tadellos erhalten, wegzugsh. preiswert geg. bar sofort zu verk. **Luisenstraße 8, 2.**

Großer Möbel-Verkauf! Von jetzt ab kommen Schlafzim., Büfett, Spiegel-, Bücher- u. Kleiderschränke aller Art, H.- u. D.-Schreibtische, Ausziehtische, Vertikos, Waschkommoden, Nachtt., Sofas, Ottoman., Nähtische, Sessel, Stühle, komplette Küchen, einz. Küchenschr., sowie alle anderen Möbel zu jedem nur annehmbaren Preis zum Verkauf. 17 Friedrichstraße 17.

Eine hochelegante **Saloneinrichtung** fast neu, wegen Abreise zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Jr

Alte Mahagoni-Möbel, gut erh., zu verk., desgl. gr. Eisschrank Dotzheimer Str. 19, 3, zw. 2 u. 4 Uhr.

Pikkolo, 2 Zyl., 3½., tadell. Zust., billig abzugeben. Offerten unter A. 776 an den Tagbl.-Verlag.

Ein hochfeines elegantes **Motorboot** mit Salon zu verkaufen. Näheres Rheinlust, Schierstein.

Messinglüster für elektrisches Licht, mit Mittelzuglampe und Deckenbeleuchtung, für Speisezimmer besonders geeignet, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle. *

Lagerkartons, Warenregale, Restlager, Schreibwaren spottbillig. Nur noch einige Tage. Michelsberg 8.

Kaufgesuche

Nick Carter-, Sherl. Holmes-Hefte zc. kauft B17814 **Wagner, Bleichstr. 27.**

Kaufe alte Zahngebisse zu den höchst. Preisen. **Schiffer,** Metzgergasse **21.**

L. Grosshut, Metzgergasse 27, Teleph. 2178, kauft zu hohen Preisen von Herrschaften guterh. Herren-, Damen- u. Kinderkl., Pelze, Teppiche, Möbel, Pfandsch., altes Gold, Silber, g. Nachläße zc. Postk. gen.

N. Schiffer, Metzgerg. 21, Tel. 3697, zahlt ausnahmsweise die höchsten Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Militärsachen, Schuhe, Pfandscheine, Gold, Silber, Brillanten, Zahngebisse und ganze Nachläße. Postk. gen.

Stammbücher, alte Kupferstiche, farbig, alte Miniaturen zahle jeden verlangten Preis. Offerten unter S. 587 an den Tagbl.-Verlag.

Alte Schmucksach., auch Perl., Gold- u. Silber-Gegenstände kaufe. Zahle guten Preis. Offerten erbitte unter P. 587 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht werden alte Kristallsachen, alte Porzellane, alte Krüge zu sehr hohen Preisen. Offerten unter O. 587 an den Tagbl.-Verlag.

Frau Stummer, Kl. Webergasse 9, 1. kein Laden, zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

A. Geizhals, Metzgergasse 25 (Tel. 3733) kauft zu hohen Preisen von Herrschaften guterh. Herrenkleider, Uniformen, Schuhe, Möbel, g. Nachl., Pfandscheine, Gold, Silber u. Brill., Zahngeb. A. W. L. ins H.

Getrag. Kleider, Stiefel, alte Gebisse, Pfandscheine, Gold werden zu streng reellen, festen Preisen gekauft. **E. Rosenfeld,** Metzgergasse 15 — Telephon 3964.

Frau Grosshut, Grabenstraße 26, Tel. 3895, kauft von Herrschaften zu hohen Preisen gut erhaltene Herren-, Damen- u. Kinderkl., Pelze, Schuhe, Teppiche, Möbel, alt. Gold, Silber, ganze Nachläße zc. Postk. gen.

Getr. H.-Garderobe und Schuhe zahlt am besten B17845 **Wagner, Bleichstr. 27.**

Getragene Kleider, Schuhe zc. kauft D. Sipper, Riehlstr. 11, M. 2.

Getrag. H.- u. Dam.-Kleid. kauft zu hohen Preisen an. Off. unter B. 592 an den Tagbl.-Verlag.

Echter großer Perser-Teppich gut erhalt., zu kaufen gef. Angebote an W., Müllerstraße 1, Parterre.

Möbel, Betten, Schränke kauft Oranienstraße 27, Vdh. 1. B17823

Champagner- u. alle Art. Flaschen, Gummi, Metalle, Säcke Anzüge kauft stets Sch. Still, Blücherstr. 6. B17831

Kaufe Flaschen, Lumpen, Eisen, Metalle, Papier, Gummi. Zahle höchste Preise. Neumann, Hermannstraße 17. Tel. 4332.

Bitte ausschneiden. Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen zc. kft. u. holt ab S. Sipper, Oranienstr. 54, Mth.

Alte Kartoffeln zum Füttern gesucht. Offerten unter M. 592 an den Tagbl.-Verlag.

Dung gesucht. Gärtner Witte, Schierstein.

Unterricht

Englischer Unterricht. Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

Engländerin (London) ert. Unterricht, Konversation, Moritzstr. 4, 3.

Engl. Unterr. Miss Moore, Rheinstr. 69, P.

Franzose P. Dalmbert, Villa Küster, Heinerweg 4, unterrichtet im Französischen. Die zwei ersten Stunden gratis.

Frau Dr. Gairabetowa bringt hiermit zur Kenntnis, dass sie — von der Reise zurückgekehrt — den Gesang-Unterricht wieder aufgenommen hat. Neuanmeldungen Rheinstr. 111, I.

Nur nationale diplomierte Lehrkräfte

Englisch
Französisch
Italienisch
Spanisch
Russisch
Deutsch

Berlitz School

Privat- und Klassen-Unterricht für Herren und Damen am Tage und abends.

Sprachlehr-Institut Luisenstr. Nr. 7.

Teleph. 3664

Gesangunterricht,
Solo- und Ensemblestunden.
Ausserdem (autorisiert von Prof. Dalcroze und nach dessen Methode) Kurse in: **Rhythmischer Gymnastik,** Gehörübung., Atemstudien etc. Preis dieser Kurse (10 Stunden bei 1 St. wöchentl.) 12 Mk.
Anmeldungen erbeten Grosse Burgstrasse 7, III. **Antonie Bloem.**

Violin-Stunden,
Lehrgang O. Sevcik.
u. Ensemble erteilt **M. Ehrlich,** Kgl. Konzertmeister. Zu sprechen Zimmermannstraße 9, 1, vorm. von 11—1 Uhr.

Violin- und Klavier-Unterricht wird gründlich erteilt. Näheres Bleichstraße 35, 1 l. B 17709

An einem schon bestehenden
Privat-Kindergarten-Zirkel
können wied. einige Kinder teilnehm. Off. u. F. 592 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren Gefunden

Verloren
eine gold. Brosche mit rotem Stein. Gegen gute Belohn. abzug. Portier Nassauer Hof.

Granat-Medaillon
mit Herrenbildnis (teures Andenk.) auf d. Wege Goethestr., Oranienstr. verl. Geg. 20 Mk. Belohn. abzugeb. Oranienstraße 36, 3.

Ein kleiner alter
rothaariger Hund
am Samstag entlaufen. Abzug. geg. gute Belohn. Helenenstraße 31, 2 l.

Verpachtungen

Wirtschafts-Verpachtung.
Die Bewirtschaftung des
Saalbaues zu Wiesbaden
(Schwalbacher Str.), Neubau der Turngesellschaft, in allerbester Lage der Stadt, soll per **1. April 1912** neu vergeben werden. Das Anwesen hat große Restaurationsräume, **2 Säle,** Kegelbahn, Terrasse und Garten. Nähere Beschreibung erfolgt auf Wunsch.
Pachtangebote von tüchtigen, kautionsfähigen Wirten, die einem **großen Betrieb** vorzustehen in der Lage sind, wolle man baldigst bei unserem Vorsitzenden, Herrn Hofmusikalienhdlr. **Heh. Wolff** Wilhelmstraße 16, **Wiesbaden,** einreichen. F 433
Der Vorstand der Turngesellschaft.

Geschäftliche Empfehlungen

Stadt-Umzüge
— Lagerung. — Möbel-Transporte Verpackungen.
Adolf Mouha,
Scharnhorststrasse 24.
Billige Preise. — Gute Bedienung.

Zuverlässiger Mann
übern. für die Wintermonate die Bedienung von Zentral-Heizungen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Hq

Haben Sie den Stoff?
Anzüge u. Ueberzieher werden zu 33 u. 36 Mk. angefertigt, Hosen 7 u. 8 Mk., gr. neue Stoffmuster liegen auf. Herrenschneid. Michelsberg 1, 2.

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich auß. d. H., pro Tag 4 Mk. Westendstraße 32, 1. Etage.

Tüchtige Friseuse empfiehlt sich Albrechtstraße 46, Laden.

Massage für Damen!
Greta Voll, Wörthstr. 14, 1, (gepr.)

Rheumatismus
Spez. kurz. Behandlg., sichersten Erfolg. Sprechst. 10—12 vorm., 3—5 nachm. **Felix May,** Rheinstr. 21.

Naturheilkundige—Nagelpflege
Mina Fiene, Mauergasse 12, 1. Et., am Marktplatz, Feuerwehrwache.

Massage, ärztl. gepr.
Marie Langner, Bleichstr. 36, 2.

Schwedisch-Dänisch.
Aerztl. gepr. Masseuse empf. sich. **Magda Petersen, Gr. Burgstr. 3, 2.**

Massage für Damen.
Franziska Wagner, ärztl. gepr. Albrechtstr. 3, 1. Sprechst. 10—12 u. 3—6.

Massage Sofie Bissert,
ärztlich geprüft, **Michelsberg 22, 1.**

Phrenologin Frau **Henriette Becker,** Walramstraße 8, 4 St. links.

Berühmte Phrenologin
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie, für Herren u. Damen, d. erste am Platze. **Elise Wolf,** Hirschgraben 10, 2.

Berühmte Phrenologin,
Handlinienbeutung, streng wissenschaftlich **Ida Glauche,** Langgasse 48, 2, Ecke Webergasse.

Berühmte Phrenologin
Anna Helbach, Michelsberg 26, 2.

Berühmte Chiromantin—Phrenologin
langjährig sehr erfahren.
Frau Elise Pickenpack,
Langgasse 39, 2. Etage.
Unterricht in all. Fächern unter Garantie.

Phrenologin
Fr. El. Fassbender, Schwalbacher Str. 33, Vorderh. 2 St.

Phrenologin Zimmermannstr. 5, Hths. 3 St. Frau **Johanna Klepper.** Nur für Damen.

Phrenologin
einzig in ihrer Art.
Grete Weiler, Mauergasse 12, 2 r.

Vergang.- und Zukunft
Lebenserfolg und Schicksal beurteilt n. Handldg. und Ang. d. Geburtsdatums
Mr. Charli, Bahnhofstr. 3, 1 1.
Zu sprech. v. 9—12 u. 2½—9 Uhr.

Verschiedenes

Wein- und Kognak-Vertretung
für den Regierungsbezirk **Wiesbaden** mit Provisionsvergütung sofort zu vergeben. Offerten unter F. 3104 an **D. Frenz, Wiesbaden.**

Teilhaberin
zur Gründung einer Familienpension gesucht. Gefl. Briefe u. O. 591 an den Tagbl.-Verlag.

Beteiligung.
Gesetzt. erfahr. umsicht. **Kaufmann** wünscht sich mit ca. 10 Mille an nachweislich solid. Geschäft tätig zu beteiligen. Off. u. S. 1278 Mg. an D. Frenz, Wiesbaden. F 48

Perfekter Bankfachmann
sucht zwecks Abfassung wöchentlicher Börsenberichte u. sonstig. finanzieller Mitteilungen mit der Redaktion eines Blattes in Verbindung zu treten. Offerten unter P. 591 an den Tagbl.-Verlag.

Selbstgeber gibt Darlehen an reelle Personen d. **Richarts,** Wiesbaden, Rheinstr. 88.

Geld erhalten solvente Leute jeden Standes gegen Wechsel und Möbelsicherheit. Ratenrückzahl. gestattet. Niedriger Zinsfuß. Off. unter F. A. 130 an Invalidenbank, Wiesbaden. F 614

Geld-Darlehen in jed. Höhe auszul. Ratenrückz. **Schumacher,** Finanzgeschäft, **Mainz,** Gartenfeldpl. 23. 20 Pf. Rückp.

800 Mark
v. Beamten auf 5 Jahre gegen jährl. Amortisation und gute Zinsen zu leihen gesucht. Off. unter A. 779 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Achtel 2. Parkett,
Kgl. Theater-Abonnem. A, 9. Reihe, Mitte, abzugeben. Dr. **Badt,** Bahnhofstraße 6, 2 Stiegen.

Königliches Hoftheater.
2 benachbarte vorzügliche **Sitze,** 2. Parkett, 8. Parkettreihe, am Mittelgang, je ein Viertel Abonn. C, umständehalber ganz oder geteilt (d. heißt notfalls als zwei ein Achtel-Abonnements) für d. gesamte Spielzeit 1911/12 abzugeben. Näheres Anwaltsbureau, Gerichtsstraße 1, 1, 10—12, 4—6. Telephon 116.

Königl. Theater.
Ein Viertel Abonn. C, 1. Parkett, 2. Reihe, Mitte, abz. Nerotal 51.

Zwei Achtel, 1. Parkett,
Serie C, abzug. Rheinstraße 107, 1.

Königliches Theater gesucht
2 Achtel Vorderplätze, 1. Rang, Seitenloge links. Mainzer Str. 42.

Ausstellungs-Kiosk
in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses vom 1. Okt. cr. ab zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor Schalterhalle rechts.

Krankenwagen
mit Bedienung ist zu vermieten Goethestraße 27, Parterre.

Diskr. Entb. und **Pens.** bei Fr. **Kilb,** **Hebamme,** Schwalbach. Str. 61, 2 St.

Haut-, Harn-
und **Blasenleiden** (Geschlechtsl.), auch alte Fälle, Quecksilbersiechtum. Vorzügl. Erfolge. Diskr. Behandlung. B 17674
Robert Dressler,
Kuranstalt f. naturgem. Heilweise, Wörthstr. 17, a. d. Rheinstr., 9—12 u. 3—8.

Harn-, Blasen-, Geschlechtsleiden,
jeder Art, behandelt erfolgreich (30jähr. Erfahrung), auswärts brieflich
Karl Holzherr,
Bismarckring 37. Sprechzeit 10—1 und 4—8, Sonntags von 10—1 Uhr.

Sorgenlos
ist, wer Buch **Frauenarzt** à 1.50 kauft d. **Siesta-Verl.,** Berlin N. 24. Dr. Nr. 141.

Detektiv.
Auskünfte, Ermittelungen, Beobachtungen diskret und sicher. Postfach 82 Bonn. F 200

Ehevermittlungsbureau
ersten Ranges Friedrichstr. 55, 1.

Herren und Damen
welche sich gut u. glücklich verheiraten wollen, wend. sich vertrauensvoll nur an Frau **Simon, Römerberg 39, 1.**

Vornehme Ehevermittlung.
Offert. u. R. G. 50 postlagernd.

Heiraten vermittelt reell Frau **Kohler,** Schachtstr. 30, 1.

Junge kinderlose Witwe
mit Vermögen wünscht bald. Heirat mit best. Herrn. Beamter bevorzugt. Offert. unt. **Postlagerkarte 25,** Wiesbaden 2.

Jüdin, 30,000 Mitgift, sucht Herrn kennen zu lernen, zwecks Heirat. Off. u. Postlagerkarte 20, Bismarckring. Anonym zwecklos.

Marriage.
A Widower, about 60, living in his own happy home retired, father of several daughters, most amicable and jolly girls, making the home charming, but they will soon. one after the other, part. This the reason, he seeks a jolly and pleasant wife of good character and family. middle hight and age and of independent means. Any independent lady wishing to correspond with me, may do so under the strictest secrecy, man of honour Answer will be given Apply with full address in first place to A. 761 Exped. of this paper

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die beim Abschluß der letztjährigen Impfliste verbliebene große Anzahl ungeimpfter Impflinge und die den Angehörigen erwachsenden Weiterungen werden hiermit noch folgende öffentliche Impftermine im Gebäude des ehemaligen Hessischen Ludwigsbahnhofs an der Rheinstraße (Ecke Kaiserstr.) anberaumt:

Am 4. September für die in den Monaten Januar bis einschl. März, am 5. September für die in den Monaten April bis einschließl. Juni, am 6. September für die in den Monaten Juli bis einschließlich September, am 7. September für die in den Monaten Oktober bis einschließl. Dezember geborenen Impflinge.

Die Impftermine beginnen um 4½ Uhr nachmittags, während die Nachschautermine allgemein eine Woche später, nachmittags 5½ Uhr, stattfinden.

Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß in diesen Impfterminen auch Kinder, welche wegen Schwächlichkeit oder Krankheit — keiner ansteckenden — im laufenden Jahre nicht geimpft werden können und deshalb zurückgestellt werden müssen, vorgestellt werden können.

Für Kinder aus Häusern, in welchen ansteckende Krankheiten, insbesondere Scharlach, Masern, Diphtheritis, Kroup, Keuchhusten, Flecktyphus und rosenartige Entzündungen im Laufe des Jahres geherrscht haben, zur Zeit der Impfung aber erloschen sind, finden die Impfungen statt:

am 18. September für Erstimpflinge,
am 19. September für Wiederimpflinge.

Andere Impflinge werden an diesen Tagen zur Impfung nicht zugelassen.

Nachschautermine wie vorangegeben.

Auf die Vorschrift, nach welcher die Eltern des Impflings oder deren Vertreter dem Impfarzt vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen haben, und die Kinder zum Impftermine mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden müssen, wird noch besonders hingewiesen.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1910 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht bereits mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorschriftswidrig entzogen worden sind.

Wiederimpfpflichtig sind alle im Jahre 1899 geborenen Kinder, sofern sie Zöglinge einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule sind, unter denselben Voraussetzungen wie vorstehend.

Schließlich mache ich darauf aufmerksam, daß Abimpfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden, und daß der zur Verwendung gelangende Impfstoff aus dem staatlichen Impfinstitut zu Cassel bezogen wird.

Wiesbaden, den 17. August 1911.

Der Polizei-Präsident.
J. V.: Welz.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 22. August 1911.
Der Magistrat.

Bekanntmachung
betr. Regelung des Fuhrverkehrs am Residenz-Theater.

Unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 1. September 1910, 8. September 1910 und 18. Dezember 1910 wird bestimmt:

1. Zum Abholen der Besucher des Residenz-Theaters ist auf der Ostseite der Schwalbacher Straße, südlich der Dotzheimer und Luisenstraße, ein Pferdedroschkenhalteplatz bis zu zehn Droschken, für nicht vorher bestellte Droschken, eingerichtet. Die Droschken sind hart an der Bordkante, hintereinander, mit der Fahrrichtung nach der Luisenstraße zu aufzustellen. Die vorderste Droschke darf mit den Pferdeköpfen nicht über die südliche Hausfluchtlinie der Dotzheimer und Luisenstraße hinausragen.

2. Der Halteplatz für nicht vorher bestellte Automobil-Taxameterdroschken befindet sich auf der Westseite der Schwalbacher Straße, südlich der Dotzheimer- u. Luisenstraße. Die Automobildroschken sind hart an der Bordkante, hintereinander, mit der Fahrrichtung nach der Dotzheimer Straße zu, aufzustellen. Die vorderste Droschke darf nicht über die südliche Hausfluchtlinie der Dotzheimer Straße hinausragen.

3. Sämtliche bestellten, mit Pferden bespannte Personenfuhrwerke (Equipagen, Droschken), welche Theaterbesucher abholen, sind in der Luisenstraße, auf der Südseite der Fahrbahn, hart an der Bordkante, mit der Fahrrichtung nach der Kirchgasse zu derart hintereinander aufzustellen, daß die erste Droschke vor dem Eingange des Weinportals des Residenz-Theaters steht. Reicht die Strecke bis zur Schwalbacher Straße nicht aus, so reihen sich die übrigen Fahrzeuge auf der Südseite der Dotzheimer Straße derart an, daß die Kreuzung der Schwalbacher Straße frei bleibt.

4. Sämtliche bestellten Kraftfahrzeuge nehmen auf der Nordseite des Fahrdamms der Dotzheimer Straße, nicht über die westliche Hausfluchtlinie der Schwalbacher Str. hinausragend, mit der Fahrrichtung nach der Kirchgasse zu, hart an der Bordkante, hintereinander, Aufstellung.

5. Die Halteplätze dürfen an allen Abenden, an welchen Vorstellungen im Residenz-Theater stattfinden, erst ½ Stunde vor der in den Zeitungen angekündigten Beendigung der Vorstellung besetzt werden.

6. Das Vorfahren der nicht vorher bestellten Fahrzeuge vor den Haupteingang des Residenz-Theaters erfolgt auf das durch den Theaterportier gegebene Zeichen.

7. Das Vorfahren der vorher bestellten Fahrzeuge vor den Haupteingang des Residenz-Theaters hat in der Reihenfolge der Aufstellung zu erfolgen. Sind die Fahrgäste zum Einsteigen noch nicht bereit, so rückt das betreffende Fahrzeug bis in die Höhe der Kirchgasse vor. Weitere Fahrzeuge schließen sich an.

8. Die Abfahrt sämtlicher Fahrzeuge nach Aufnahme der Fahrgäste geschieht nur nach der Kirchgasse zu.

9. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden auf Grund der geltenden Straßen-Polizeiverordnung mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt, bestraft.

Wiesbaden, den 26. August 1911.

Der Polizei-Präsident.
J. V.: Welz.

Bekanntmachung.

Herr Stadtarzt Dr. Schaffner ist vom 30. August bis einschl. 12. September 1911 verreist. Er wird durch Herrn Sanitätsrat Dr. Böhmer, Adolfsallee 3 hier wohnhaft, vertreten.

Wiesbaden, den 29. August 1911.
Der Magistrat. Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß weder die Stadtdiener noch sonstige städtische Bedienstete zur Empfangnahme der zur Stadt- und Steuerkasse zu entrichtenden Geldbeträge berechtigt sind.

Nur an die mit der Zwangsvollstreckung beauftragten Vollziehungsbeamten kann zur Abwendung der Pfändung rechtsgültige Zahlung erfolgen.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Lieferung von Dienstkleidern.

Die Lieferung von 36 Hosen und 3 Joppen für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden.

Lieferungs-Termin: 15. Oktober 1911. Angebote mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstkleider" sind bis Donnerstag, den 15. September 1911, verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Bureau der Kurverwaltung zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 2. September 1911.
Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Hafer, Heu und Stroh (Hand- und Maschinendrusch) für die Pferde der städtischen Feuerwehr soll für die Zeit vom 1. Oktober 1911 bis 31. März 1912 öffentlich vergeben werden. Termin ist hierfür auf

Montag, den 11. September d. J., nachmittags 4 Uhr,

im Bureau der Feuerwehr anberaumt, woselbst die Bedingungen ausliegen. Verschlossene Angebote sind vor dem Termin mit der Aufschrift: „Angebot auf Futter-Lieferung" abzugeben.

Wiesbaden, den 31. August 1911.
Der Vorsitzende der Feuerwehr-Deputation.

Schmackhaftes Gemüse erzielen Sie mit einigen Tropfen Kreuzstern **MAGGI's Würze.** Erst beim Anrichten beifügen. K 68

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Susannens Geheimnis. Hierauf: Cavalleria rusticana.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Lokalbahn. Hierauf: I. Klasse.
Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Die Grille.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Die Musterweiber.
Kurhaus. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. 3 Uhr: Mailcoach-Ausflug ab Kurhaus. 4 Uhr: Abonnements-Konzert. 8 Uhr: Operetten- u. Walzer-Abend.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.
Deutscher Hof. Tägl. 8 Uhr: Konzert.
Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Täglich: Großes Konzert.
Etablissement Kaisersaal, Dotzheimer Straße 19. Täglich ab 8 Uhr: Großes Künstler-Konzert.
Walhalla-Restaur. 8 Uhr: Konzert.

Sammlungen des Landesmuseums Nassauischer Altertümer. Täglich geöffnet (mit Ausnahme des Samstags), vorm. von 11—1 u. nachm. von 3—5 Uhr, Sonntags von 10—1 Uhr, unentgeltlich.
Victorius' Kunstsalon, Taunusstr. 6.
Banger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/9.
Kunstsalon Victor, Wilhelmstraße 60.
Kunstsalon Hotel Vier Jahreszeiten.
Gemäldesammlung Dr. Heinemann, Paulinenschlößchen. Geöffnet Mittwochs 10—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr. Eintritt frei.
Unentgeltliche Rechts-Auskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für September 1911: Caub: Dienstag, 5., 11½ Uhr. Rüdesheim: Dienstag, 5., 9¾ Uhr. Oberlahnstein: Dienstag, 5., 3 Uhr. Cronberg: Freitag, 8., 2 Uhr. Königstein: Freitag, 8., 10 Uhr. Ems: Montag, 18., 11½ Uhr. Nassau: Montag, 18., 2½ Uhr. Diez: Montag, 18., 5¼ Uhr. Montabaur: Montag, 11., 12¼ Uhr. Limburg: Montag, 11., 9½ Uhr. Weilburg: Montag, 11., 6¼ Uhr. Herborn: Dienstag, 12., 9 Uhr. Haiger: Dienstag, 12., 11¾ Uhr. Homburg: Freitag, 22., 10½ Uhr. Soden: Freitag, 22., 3½ Uhr. Eltville: Montag, 25., 12¼ Uhr. Rüdesheim: Montag, 25., 9¼ Uhr. Schlangenbad: Montag, den 25., 4 Uhr. Langenschwalbach: Freitag, den 15., 10½ Uhr.
Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Goethestraße 5, 1, welcher alle Sprechstunden abhält, ist zu brieflicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit, vertritt auch Versicherte kostenlos vor dem Schiedsgericht zu Wiesbaden und sorgt für deren kostenlose Vertretung vor dem Reichsversicherungsamt in Berlin.
Arbeitsnachweis im Rathaus, unentgeltl. Stellenvermittlung. Dienststunden von 8—1 und 3—6 Uhr. Männer-Abteilung für alle Berufe. Abteilung für Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe für männliche Hotelangestellte. (Auch Sonntags geöffnet von 10 bis 1 Uhr.) — Frauen-Abteilung, für weibliches Hotelpersonal, höh. Berufsarten, Verkäuferinnen, Dienstmädchen, Wasch- u. Putzfrauen.
Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13, bei Schuhmacher Fuchs.
Volkslesehalle, Helmundstraße 45, 1. Geöffnet: Werktags von 12—9½ Uhr; an den Sonn- u. Feiertagen von 9½ bis 1 Uhr.
Die Bibliotheken des Volksbildungs-Vereins stehen Jedermann zur Benutzung offen. Die Bibliothek 1 (in der Schule an der Castellstr.) ist geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 2 (in der Blücherschule): Dienstag von 5—7 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5—8 Uhr; die Bibliothek 3 (in der Schule an der oberen Rheinstr.): Sonntags v. 11—1 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 4 (Steingasse 9): Sonntags v. 10—12 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Philipp-Abegg-Bibliothek (i. d. Gutenbergschule): Montags von 4—6 Uhr, Mittwochs u. Samstags von 4—7 Uhr.
Knaben-Anstalt des Wiesb. Frauen-Vereins, Steingasse 9 u. Scharnhorststraße 26, tägl. geöffnet mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Luft- und Sonnen-Bad, Aukelberg, während des ganzen Tages, von 6 Uhr morgens bis zum Eintritt der Dunkelheit, geöffnet.
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen für Unbemittelte. Täglich von 6 bis 7 Uhr abends Rathaus (Arbeitsnachweis), Abteilung für Männer.
Verein Frauenbildung - Frauenstudium. Lesezimmer: Oranienstraße 15, 1. Bücherausgabe täglich von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle für Frauen-Berufe: Biebrich, Cheruskerstraße 9.

Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr, Steingasse 9, 2, und Bleichstr.-Schule, Part., Berghort auf dem Schulberg. Knabenhort, Blücherschule. Johann-Ludwig-Hort, Lehrstraße. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.
Damen-Klub, E. V. Oranienstr. 15, 1. Für Mitglieder geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Yorkstr. 4, 2. Sprechst. 8—12, 2—7 Uhr.
Zentralstelle für Krankenpflegerinnen des Arbeitsnachweises für Frauen, Abteilung 2 (für höhere Berufe) im Rathaus. Geöffnet von ½9 bis ½1 und ½3 bis ½7 Uhr.
Verein staatl. geprüfter Masseure, Krankenpfleger und Heilgehilfen. Zentralstelle für kostenlose Auskünfte. Jos. Kuhl, Weberg. 44, 2. Geöffnet Mittwochs von 12—1 und 3—4 Uhr.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Blücherstraße 12.

Vereins-Nachrichten

Paulinenstift. 8.30 Uhr: Nähverein.
Wiesb. Fechtklub. 8—10: Fechten.
Fechtsport-Verein Wiesbaden (vorm. Fecht.-Vereinig.). 8—10: Fechten.
Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Kürturnen und Vorturnerschule.
Männer-Turnverein. Abds. 8½ Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner und Zöglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend.
Turngesellschaft. 8½—10 Uhr abends Riegenturnen der Aktiven u. Zöglinge, sowie der Männerriege.
Stenographen-Verein Gabelsberger. Anfänger-Unterricht: ½9—10 Uhr.
G.-V. Wiesb. Männerkl. 8½: Probe.
Evang. Männer- u. Jünglingsverein. Abends 8½ Uhr: Jugendabteilung.
Athletik-Sportverein. Abends 8.30 Uhr: Uebungsstunde.
Wiesb. Athletenklub. 8.30: Uebung.
Evangelischer Arbeiterverein. Abends 8½ Uhr: Zitherspielprobe.
Sprachenverein 1903. Abds. 8¾ Uhr: Französische Konversation.
Guttempler-Loge „Taunuswacht". Abends 8½ Uhr: Versammlung.
Blau-Kreuz-Verein. E. V. Abends 8.30 Uhr: Gesangstunde.
Wiesbadener Esperanto-Gruppe. Abends 8.30 Uhr: Sitzung.
Stenographen-Klub Stolze-Schrey. 9 Uhr: Vereins- u. Uebungsabend.
Fortbildungsgruppe Stolze-Schrey. Diktat-Uebungen abds. 9—10 Uhr. Stenogr.-Schule (Gewerbeschulgeb.)
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kaufmännischer Verein Mattiacum. Abends 9½ Uhr: Versammlung.
M.-Ges.-V. Concordia. 9 Uhr: Probe.
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.
M.-Ges.-Verein Union. 9 Uhr: Probe.
M.-Quartett Hilaria. 9 Uhr: Probe.
Ges.-V. Liederblüte. 9 Uhr: Probe.
M.-Ges. Verein Hilda. Abds.: Probe.
G.-V. Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Krieger- u. Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. 9 Uhr: Probe.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Kraft- u. Sportklub. 9 Uhr: Uebung.
Athletiksport-Klub Athletia. Gegr. 1892. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kraft- und Sport-Klub Menicitia. 9 Uhr: Uebung.
Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Verb. Deutscher Handlungsgehilfen. Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Radfahrer-Verein 1904. Saalfahren.
Bayern-Verein Bavaria. Probe.

Fremden-Führer

Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen.
Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.
Residenz-Theater, Luisenstrasse 42.
Volks-Theater, Dotzheimer Strasse 19.
Walhalla-Theater, Mauritiusstrasse 1a.
Königl. Schloss, am Schlossplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlasskarten 25 Pf. (beim Schloss-Kastellan).
Militärkurhaus Wilhelms-Heilanstalt neben dem Königl. Schloss.
Rathaus, Schlossplatz 6.
Ratskeller mit künstlerischen Wandmalereien.
Hauptbahnhof am Kaiserplatz.
Naturhist. Museum, Wilhelmstrasse 24. Geöffnet Sonntags von 10—1, Montags und Dienstags von 11—1, Mittwochs von 11—1 u. von 3—5, Donnerstags und Freitags von 11—1 Uhr, jeden ersten Sonntag im Monat auch Sonntags nachmittags von 3—5 Uhr. Samstags geschlossen. — Im Winter Mittwochs und Sonntags von 11—1 Uhr.
Nassauische Landes-Bibliothek, Wilhelmstrasse 21. Geöffnet an jedem Wochentage von 10 bis 1 u. 3—4 Uhr für die Entleihung und Rückgabe von Büchern; das Lesezimmer ist von 10—1 und 3 bis 8 Uhr geöffnet; Samstags nur bis 5 Uhr.
Staats-Archiv, Mainzer Str. 64.
Denkmäler: Kaiser-Wilhelm-Denkmal in den Anlagen a. Warmen Damm, Kaiser-Friedrich-Denkmal auf dem Kaiser-Friedrich-Platz, Fürst-Bismarck-Denkmal auf d. Wilhelms-Platz, Waterloo-Denkmal auf dem Luisenplatz, Bodenstedt-Denkmal oberhalb der Alten Kolonnade, Krieger-Denkmäler im Nerotal, auf dem alten Friedhof u. auf d. Exerzierplatz, Schiersteiner Str., Gustav-Freytag-, Ferd.-Hey'l-Denkmal in den Kuranlagen an der Parkstrasse, Remigius-Fresenius-Denkmal in dem Dambachtal, Koch-Denkmal an dem Speierskopf, Oranier-Denkmal auf dem Schlossplatz und Schiller-Denkmal in den Anlagen am Warmen Damm, Nass. Landes-Denkmal auf der Adolfshöhe.
Hygiea-Gruppe, am Kranzplatz.
Römertor (Heidenmauer), Am Römertor.
Kaiserl. Telegraphen-Amt, Rheinstrasse 23/25, im Hauptpost-Gebäude. Ununterbrochener Tag- und Nachtdienst. Annahme von Telegrammen und Gesprächen im Erdgeschoss Hauptschalterraum — Eingang B. (Nach 8 Uhr abends erfolgt die Annahme von Telegrammen am Nachtschalter im Eing. A.). — Amtszimmer des Telegraphen-Direktors Eingang D, 2 Treppen, Zimmer Nr. 205. Anschluss-Nr. 531. — Hauptkasse Eingang A, 2 Treppen, Zimmer 210. — Auskunftsstelle für Fernsprech-Angelegenheiten ebenda, Zimmer 210a, Anschluss-Nr. 911. — Beschwerden über den Fernsprech-Betrieb: Anschluss-Nr. 1502. — Fernsprech-Baubüreau Luisenstr. 12, 1 Treppe, Anschluss-Nr. 920.
Kaiserl. Postamt 5 (Hauptbahnhof). Geöffnet: a) für die Annahme von Postsendungen jeder Art: Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr vorm. bis 8 Uhr nachm; b) für die Auflieferung von Telegrammen und den Fernsprechverkehr: ununterbrochen (nach Schalterschluss Eingang letzte Türe am Ende des Gebäudes). Anfragen wegen bestellter Paketsendungen und Anträge auf Abholung von Paketen sind an das Postamt 5 zu richten.
Kaiserl. Postamt 1 (Hauptpostamt: Rheinstrasse 23/25 und Luisenstrasse 8/10, Zweigpostämter: Schützenhofstr. 3, Bismarckring 27 und Taunusstr. 1). Geöffnet Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr vorm. bis 8 Uhr abends, Sonntags (nur das Hauptpostamt, v. 1. April bis Ende Oktober auch das Postamt 4 — Taunusstrasse 1 —) von 7 (im Winter von 8) bis 9 Uhr vorm. und von 11½ vormittags bis 1 Uhr nachmittags. — a) Rheinstrasse 23 bis 25: Brief- und Geldannahme, Ausgabe für postlagernde Sendungen und Ausgabe für ständige Abholer im Erdgeschoss, Abfertigungsstelle der Geldbriefträger im Hofgebäude rechts, Amtszimmer des Postdirektors, Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle im ersten Obergeschoss; b) Luisenstr. 8/10: Paket-Annahme u. Ausgabe, Rentenzahlungsstelle.

Theater — Concerte

Königliche Schauspiele

Dienstag, den 5. September.
189. Vorstellung.

Susannens Geheimnis.
Intermezzo in einem Akt nach dem Französischen von Enrico Golisciani. Musik von Ermanno Wolf-Ferrari.
Personen.
Graf Gil . . . . Herr Rehkopf
Gräfin Susanne, seine Gemahlin . . Frau Hans-Zoepffel
Sante, Diener . . . Herr Andriano
Ort der Handlung: Piemont.
Zeit: Gegenwart.
Hierauf:

Cavalleria rusticana.
(Sicilianische Bauernehre)
Melodrama in 1 Aufzug von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni.
Personen:
Santuzza, eine junge Bäuerin . . . . * * *
Turiddu, ein junger Bauer . . . . Herr Frederich
Lucia, seine Mutter . Frl. Schwarz
Alfio, ein Fuhrmann Herr Geisse-Winkel
Lola, seine Frau . . Frau Krämer
Bäuerinnen . . . . Frl. Roßmann, Frau Baumann
Die Handlung spielt in einem sicilianischen Dorfe.
* * * Santuzza: Frl. Emilie Frick vom Stadttheater in Kiel als Gast.
Nach dem Intermezzo tritt eine längere Pause ein.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9¾ Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, den 6. September: Die Zauberflöte.
Donnerstag, den 7. Sept.: Tristan und Isolde.
Freitag, den 8. September (Gastspiel Bahrhammer): Ein idealer Gatte.
Samstag, den 9. September: Die Bohème.
Sonntag, den 10. September: Aida.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 5. September.
Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig.
Ludwig Thoma-Abend.

Die Lokalbahn.
Komödie in 3 Akten von Ludwig Thoma.
Personen:
Friedrich Rehbein, rechtskundiger Bürgermeister von Dornstein . . Theo Tachauer
Anna Rehbein, seine Frau . . . . . Sofie Schenk
Susanne, beider Tochter Margot Bischoff
Karl Rehbein, Major a. D., Bruder des Bürgermeisters . . Reinhold Hager
Frieda Pilgermaier, Schwester d. Bürgermeisterin . . . . Rosel van Born
Dr. Adolf Beringer, Amtsrichter, Bräutigam der Susanna Rehbein . . . . Carl Winter
Josef Schweigel, Brauereibesitzer . . Georg Rücker
Franz Stelzer, Kfm. Nikolaus Bauer
Ant. Hartl, appr. Bader Willy Schäfer
Mathias Kiermaier, Schreinermeister . Herm. Nesselträger
Xaver Gruber, Schlossermeister . . Ernst Bertram
Peter Holzinger, Redakteur des „Dornsteiner Wochenblatts" Walter Taub
Alois Gschwendtner, Buchbindermeister R. Miltner-Schönau
Jakob Lindlacher, Drechslermeister . Theo Münch
Marie, Dienstmädchen Elisab. Mößlinger
Bürger von Dornstein, Musikanten.
Zeit: Gegenwart. Ort: Dornstein, eine deutsche Kleinstadt.
Hierauf:

I. Klasse.
Bauernschwank in 1 Akt von Lud. Thoma.
Personen:
Kaufmann Stüve aus Neuruppin . . . . Walter Taub
Assessor Alfred von Kleewitz, Lotte von Kleewitz, junges Ehepaar aus Norddeutschland . . . Carl Winter, Elis. Mößlinger
von Scheibler, Königl. bayr. Ministerialrat Reinhold Hager
Sylvester Gsottmaier, Oekonom . . . . Hm. Nesselträger
Josef Filser, Oekonom und Abgeordneter . Georg Rücker
Marie Filser, dessen Ehefrau . . . . Rosel van Born
Ein Schaffner . . . Willy Schäfer
Ein Zugführer . . Nikolaus Bauer
Die Handlung spielt in einem Eilzug-Coupé 1. Klasse. Ort: Oberbayern.
Nach dem 1. und 3. Akte des 1. Stückes finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Mittwoch, den 6. September: Weh' dem, der lügt.
Donnerstag, 7. September: Meyers.
Freitag, den 8. September: Mein erlauchter Ahnherr.
Samstag, den 9. September: Go 'n Windhund.

Volks-Theater.

Dienstag, den 5. September.

Die Grille.
(Das Enkelkind der Hexe.)
Ländliches Charakterbild in 5 Akten (7 Bilder) von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Personen:
Vater Barbeaud . . Max Ludwig
Mutter Barbeaud . Ottilie Grunert
Landry, Didier (Zwillingsbrüder) Ferry Taubal, Willy Wagler
Martineau Arthur Rhode
Etienne, Collin, Pierre (Bauern aus Cosse) C. Bergschwenger, Ottomar Bloß, Carl Seelbach
Die alte Fadet . Lina Tölbte
Fanchon Vivieux, ihre Enkelin . . . . Ella Wilhelmy
Vater Caillard . . Jean Richards
Madelon, seine Tochter Ilse Martini
Susette, Mariette, Lisette (Mädchen aus Briche) Bella Steinfeld, Eugenie Jacobi, Marg. Hamm
Ort der Handlung: Cosse und La Briche, Dörfer im südlichen Frankreich. Der letzte Aufzug spielt ein Jahr später als die früheren Aufzüge.
Anfang 8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Mittwoch, den 6. September: Benefiz für Herrn Willy Wagler: Die Weber des Musikanten.

Theater-Eintrittspreise.

Volks-Theater Wiesbaden.

Sperrsitz (Reihen) . . .	2.— Mk.
Dutzendbillets	20.— „
Sperrsitz (Tische)	1.50 „
Dutzendbillets	15.— „
Saalplatz	1.— „
Dutzendbillets	10.— „
Galerie	—.50 „
Dutzendbillets	5.— „

Walhalla-Operetten-Theater.

Direktion: Max J. Heller und Paul Westermeier.
Dienstag, den 5. September.

Die Musterweiber.
Operette in 3 Akten von Paul Hubl und Georg Quedenfeldt. Musik v. Frz. Werther.
Personen:
Fürst Xaver Nikodem XXIV * * *
Der Erbprinz, sein Neffe . . Walter Merz-Lüdemann
Fräulein von Ziegenbein, Hofdame . . Helene Gonell
Graf Waldenfels, Freund des Prinzen E. Malten-Deutsch
Baron Harkenau, Freund des Prinzen Herm. Charlié
Baron Hellwig, Freund des Prinzen Georg Pflüger
Jagdjunker v. Spring, Freund des Prinzen Georg Thomas
Hellmuth, Sekretär des Prinzen . . . . Hans Degrach
Sebastian, Kammerdiener . . . . . H. Wendenhöfer
Ein Kommissär . . Erich Marcell
Annemarie . . Antoinette Wobzinska
Eva . . . . . Maria Forescu a. G.
Lieselotte . . . . Else Müller
Frau Meier . . . Hansi Klein
Friedel, Handwerksbursche . . . . Hans Angelberg
Ein Sergeant . . . Otto Hollay
Ein Soldat . . . Jul. Markwordt
1. Frau . . . . . Ellen Rolloff
2. Frau . . . . . Helene Ascherfeld
3. Frau . . . . . Martha Roth
4. Frau . . . . . Mary Meißner
5. Frau . . . . . Hella Reef
Freunde des Prinzen, Diener, Soldaten, Frauen aus dem Weiberdorf.
Ort der Handlung: 1. Akt: Im Weiberdorf. 2. Akt: Im Jagdschloß des Fürsten. 3. Akt: Vor dem Jagdschloß des Fürsten. Zeit: Anfang des 18. Jahrhunderts.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¼ Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden

Dienstag, den 5. September.
Vormittags 11 Uhr:
Konzert des städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
1. Ouverture zur Oper „Zampa" von F. Herold.
2. Finale aus der Oper „Die Hugenotten" von G. Meyerbeer.
3. Wiener Bürger, Walzer v. Ziehrer.
4. Die türkische Schaarwache von A. Michaelis.
5. Phantasie aus der Oper „Figaros Hochzeit" von W. A. Mozart.
6. Die Ehrenwache, Marsch von J. Lehnhardt.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.
Leitung: Herr Kapellmstr. H. Irmer.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouverture zur Oper „Die Zauberflöte" von W. A. Mozart.
2. Phantasie aus der Oper „Faust" von Ch. Gounod.
3. Serenade von Jos. Haydn.
4. Musik der Automaten und Walzer aus der Ball-Suite „Coppelia" von L. Delibes.
5. Ouverture zur Oper „Indra" von F. v. Flotow.
6. Zug der Gnomen von F. v. Blon.
7. XIII. ungarische Rhapsodie v. Liszt.
8. Mit Gott für Kaiser und Reich, Marsch von J. Lehnhardt.

Abends 8 Uhr:
Operetten- und Walzer-Abend.
1. Ouverture zur Operette „Der Zigeunerbaron" von Joh. Strauss.
2. Walzer aus der Operette „Der Graf von Luxemburg" von Fr. Lehár.
3. Phantasie aus der Operette „Die Geisha" von S. Jones.
4. Walzer aus der Operette „Walzertraum" von O. Straus.
5. Entr'acte aus der Operette „Donna Juanita" von F. v. Suppé. Harfe-Solo: Herr A. Hahn.
6. Phantasie aus der Operette „Der Mikado" von A. Sullivan.
7. Champagner-Walzer aus der Optte. „Die Amazone" von F. v. Blon.
8. Marsch aus der Operette „Don Cesar" von F. Dellinger.

Erbprinz-Restaurant.

Täglich:
Konzert
erstklassiges Damen-Orchester.
Anfang 7½ Uhr.
Jeden Sonntag: Frühschoppen-Konzert.

Stadttheater Mainz.

Telephon 258. Vollständig umgebaut.
Samstag, den 9. Sept., abends 7 Uhr:
Der Rosenkavalier.
Musikalische Komödie in 3 Akten von Richard Strauß.
Preise der Plätze von 65 Pf. bis Mk. 5.10 aufwärts, inkl. Garderobe.
Sonntag, den 10. Sept., abends 7 Uhr:
Zum ersten Male:
Der unsterbliche Lump.
Operette in 3 Akten von F. Dörmann. Musik von Ed. Eysler. F48
Preise der Plätze von 55 Pf. bis Mk. 4.— aufwärts, inkl. Garderobe.

Wiesbadener Fremden-Liste.

A

Abele, Frl., Worms — Zum Römer
Abeloff, Ing., Tiflis — Grüner Wald
Achenbach, Kreisbaumeister, m. Frau, Biedenkopf — Wiesbadener Hof
Ackermann, Kfm., Neuenkirchen Grüner Wald
Adelheff, Frau Rent., m. T., Woronesch — Alleesaal
Adlung, Generalsekretär, Kattowitz Goldenes Kreuz
Adrian, Frau, m. Sohn, Köln Hotel Weins
Adt, Kfm., Forbach — Z. Landsberg
Affolter, Heidelberg, Evang. Hospiz
Alexander, Frau Rent., Breslau Nassauer Hof
Aleukin, Frau, m. T., Petersburg Pension Credé
Allartz, m. Frau, Düsseldorf Hotel Vogel
Altschul, Eschwege — Hotel Nizza
Ambrise, Frau, Watinford, Reichspost
Andres, Kfm., Berlin, Zum n. Adler
Annacker, Rent., m. Familie, Köln Wiesbadener Hof
Apotheker, Frau, m. Tocht., Bukarest Pension Groß
Amund, Rittergutsbes., Oberdorf Taunushotel
Arndt, Pfarrer, m. Fr., Volmarstein Evangel. Hospiz
Arntz, m. Fr., Allesaar, Viktoriahotel
Aronsberg, Fr., Moskau — Römerbad

B

Baer, Frau, m. Fam., Erlangen Europäischer Hof
Baer, m. Frau, Frankfurt, Metropole
Baggot, m. Frau, New York Nassauer Hof
Bemle, Chemiker, m. Fr., München Hotel Berg
Bahrenberg, Kfm., m. Fam., Bochum Pension Elise
Ball, York — Wiesbadener Hof
Bardenheuer, Direktor, Emmel Westfälischer Hof
Bardewyck, Frau Pfarrer, Omstede Brüsseler Hof
Barim, Fr., m. 2 Kindern, Russland Zum Spiegel
Barrington, London — Kaiserhof
Barthelme, m. Frau, Schlitz Zur Stadt Biebrich
Barut, Konstantinopel, Hansahotel
Bassin, m. Fam. u. Erzieherin, Charkow — Hohenzollern
Baste, Berlin — Nonnenhof
Bauer, Architekt, Berlin Dotzheimer Str. 10, II
Bauer, Hamburg — Bayrischer Hof
Bauerfeld, Musikmeister, m. Frau, Marienburg — Pariser Hof
Baumm, Kfm., m. Frau, Dülken Wiesbadener Hof
Baursch, Pfarrer, Köln Hospiz zum h. Geist
Becher, Frl., Düsseldorf — Union
Becker, m. Frau, Neunkirchen Reichshof
Becker, M.-Gladbach — Hotel Krug
Bellens, Architekt, Saarbrücken Centralhotel
Bender, Frl., Karlsruhe — Karlshof
Bérgö, Rentner, m. Frau, Paris Zum neuen Adler
v. Berge, Frl., Frankfurt Kölnischer Hof
Bergner, Subdirektor, Weimar Brüsseler Hof
Beringer, Frl., Frankfurt, Quisisana
Bernan, Paris — Nonnenhof
Bernhard, Kfm., Bromberg Hotel Happel
Bernstein, Kfm., m. Frau, Berlin Grüner Wald
Bestendonk, Frl. Rentner, Düsseldorf Taunushotel
Bethge, Wissen — Stiftstrasse 2
Betletter, Kfm., Bad Nauheim Erbprinz
Beuchnth, Kfm., St. Ingbert Nonnenhof
Beverly-Duer, Frau, New York Prof. Pagenstechers Klinik
de Bie, M., Frl., Rotterdam Hotel Dahlheim
de Bie, E., Frl., Rotterdam Hotel Dahlheim
v. Biedermann, Baron u. Baronin, m. Bed., Wien — Kaiserhof
Bleck, m. Familie, Hohenlimburg Hotel Saalburg
Bleck, m. Frau, Wannsee Zur Stadt Biebrich
Blumberg, Kfm., m. Familie, Odessa Nerostrasse 27
Blunde, Molkereibes., Dessau Reichspost
Boch, Frl., München — Alleesaal
Boeckmann, Frl. Rent., Hamburg Villa Hertha
Börsing, Kfm., m. Frau, Dortmund Taunus-Hotel
Bogroff, Rechtsanwalt, m. Fr., Kiew Metropole u. Monopol
Bohlen, Kfm., m. Frau, Hilden Grüner Wald
v. Borck, Frl., Berlin — Quisisana
Bormann, Darmstadt — Hansahotel
Botter, Paris — Villa Hertha
Bourds, Kfm., m. Fam., Caracas Taunushotel
Bourner, London — Rheinhotel
Boysen, Kfm., Hamburg Zum neuen Adler
Braak, Hannover — Hansa-Hotel
Brandt, m. Frau, Krimmitschau Hansahotel
Braun, Frl., Würzburg, Pension Siegel
Braun, Rechtsanwalt Dr., Ungarn Hohenzollern
Braun, Fr., Elisabethgrad — Spiegel
Braun, Oberlehrer Dr., M.-Gladbach Wiesbadener Hof
Braun, Kfm., Strassburg — Reichspost
Breidenbend, Fr., m. T., Niedersessmar Bad Nerotal
Breier, Obersteiger, m. Fam., Gelsenkirchen — Zur guten Quelle
Bremberg, Frau, Stockholm Wiesbadener Hof
Bresbach, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Bresky, Fr., m. 2 Kind. u. Bed., Kasan Römerbad
Breuer, Bürgermeister, Beuel Hotel Cordan
Brick, Hofrat Dr. med., Odessa Quisisana
Brinckmann, Fräulein, Smyrna Pension Therapia
von der Brinken, Oberleut., Berlin Hansahotel
Brinz, Fabrikdirektor, m. Fr., Elbing Weisses Ross
Brown, Edinbourgh — Reichspost
Brückmann, Frau, Salzgitter Grabenstrasse 9
Brumelt, Postsekretär, Hagelt Centralhotel
Bruner, Fr., Leipzig, Haus Dambachtal
Brunner, Exz., Dr. med., Petersburg Vier Jahreszeiten
Brusch, Kfm., m. Frau, Laage i. M. Zum neuen Adler
Buhlitz, Kfm., Stettin — Nonnenhof
Bürger, Bruchsal — Metropole
Büttner, Solingen — Union
Bunzel, Kfm., m. Frau, Hamburg Palasthotel
Burckert, Berlin — Centralhotel
Burley-Kraus, Frau, Antwerpen Evangel. Hospiz

C

Cahn, Kfm., Köln — Privathotel Petri
Cammaeci, Stud., Bonn, Pens. Groll
Cardeze, Fr., m. Bed., Philadelphia Rose
Chamberlin, m. Frau, Birmingham Metropole u. Monopol
Clermont de Mirando, m. Frau, Brasilien — Quisisana
Chessin, Petersburg — Quisisana
Cisin, m. Frau, Russland — Spiegel
Clark, m. Frau, London Viktoria-Hotel
Clemens, Lahr — Hotel Krug
Clement, Karlsruhe — Hotel Happel
Clotz, New York — Oranien
Clus, Benrath — Hotel Berg
Cobenutt, Frau, Nizza Kuranstalt Dr. Abend
Conrad, Kfm., Berlin — Centralhotel
Couth, Bankier, m. Fr., Automobil. u. Bed., London — Palasthotel
Cracker, Kfm., m. Frau, London Centralhotel
Cremer, Kfm., Forbach Zum Landsberg
Cronum, Kfm., Münster in W. Erbprinz
Crone, Apotheker, Recklinghausen Prinz Nikolas

D

Däbritz, Dr., Essen — Metropole
Duniel, Inspektor, m. Frau, Zeitz Zum neuen Adler
Dankl, Fiume — Rose
Dannenberg, Kfm., m. Frau, Kassel Reichshof
Davidsohn, Apotheker, Mannheim Englischer Hof
Davies, Frl., England — Rheinhotel
Deen, m. Frau, Amsterdam Palasthotel
Deister, Nieder-Ohm Hospiz zum heil. Geist
Dekkert, Rittmeister, Langensalza Kaiserhof
Dektereff jr., Petersburg, Palasthotel
Demaiziere, Fr., Paris, Viktoriahotel
Depping, Iserlohn — Neuer Adler
Dettmann, K., Kfm., Lübeck Darmstädter Hof
Dettmann, W., Kfm., Lübeck Darmstädter Hof
Deutschle, Erna, Brennigweiler Augenheilanstalt
Dickinson, Fr., Pittsburgh Englischer Hof
Diels, Geh. Rat, m. Frau, Berlin Taunushotel
Dietrich, Kfm., Liverpool, Taunushotel
Dikhäuser, Köln — Zur Sonne
Doenges, Kammersänger, Frankfurt Viktoria-Hotel
Döring, Zürich — Centralhotel
Doeschate, Amsterdam — Viktoriahot.
van Doorn, Amsterdam Viktoria-Hotel
v. Dorozynski, Gutsbes., Kiew — Rose
Mc. Dougall, Kfm., m. Frau, England Rheinhotel
Dressler, Chefredakteur, Solingen Centralhotel
Drexler, Frl., Wien — Pension Corneli
Drmski, Rabbiner, Kamin, Savoyhotel
Dubbelstein, Kgl. Bergrat, m. Frau, Bochum — Taunushotel
Dubois, Lüttich — Hotel Vogel
Düring, Fr., Köln — Metropole
Dundon, m. Frau, London Viktoriahotel
Dyhrenfurth, Fräulein, Breslau Nassauer Hof

E

Eastburn, Kfm., England, Rheinhotel
Ebel, Kfm. — Centralhotel
Ebeling, Dir., Köln — Hansahotel
Ebeling, Pastor, Leuth bei Hannover Schwarzer Bock
Eberhard, m. Frau, Frankfurt Zum neuen Adler
Effing, Amtsgerichtsrat, m. Frau, Dorsten in W. — Frankfurter Hof
Effmann, Kfm., m. Frau, Velbert Einhorn
Eichenhofer, Ulm — Centralhotel
Eichhorn, Dr. med., Dessau Christl. Hospiz
Eichhorn, Frl., Trier, Frankfurter Hof
Eichhoff, Dr., m. Frau, Siegburg Grüner Wald
Eisner, Rechtsanwalt, Zwickau Taunushotel
Elhorst, Prof. Dr., m. Fam., Amsterdam — Viktoria-Hotel
Empting, Fr., Düsseldorf, Schützenhof
Ems, Kfm., Berlin — Nonnenhof
Enana, Frl., Paris — Viktoriahotel
Endel, Weilburg — Centralhotel
Engel, Kfm., Prag — Reichshof
Eppe, Leipzig — Hotel Krug
Epsken, Frl., Warschau, Hotel Berg
Erdbrink, Kfm., Bremen, Grün. Wald
Erdmann, m. Frau, Düsseldorf Hansahotel
Erdmann, Revisor, Erfurt Zum neuen Adler
Erdmann, Kfm., Erfurt, Hot. Mehler
Ermann, Fr., Berlin — Rose
Erouchimowistch, Frau, Charkow Frankfurter Hof
Ettinger, Chemiker, Darmstadt Hotel Berg
Etzold, 2 Herren Stud., Mehna Evangel. Hospiz
Ewald, Mattischken — Hotel Berg
Ewald, Betriebsinspektor, Eberswalde Schützenhof
Exter, Dortmund — Reichshof

F

Falck, Prokurist, m. Fr., Bockwa Hotel Adler Badhaus
Falck, London — Zum neuen Adler
Falk, Zahnarzt, München Prinz Nikolas
Farwock, Lehrer, m. Sohn, Viersen Zur Stadt Biebrich
Faust, Kfm., Frankfurt Zum Vater Rhein
Feigel, Kfm., m. Frau, Koblenz Hotel Happel
Feldmeier, Planen — Pens. Windsor
Fentener van Vlissingen, Dr., Haag Biemers Hotel Regina
Ferch, Inspektor, Schlettstadt Nonnenhof
Fick, Oosterhout — Rose
Field, Frl. Rent., New York, Borussia
Filler, Kfm., Forbach — Landsberg
Fischer, Bankier, mit Automobilführ., Paris — Imperial
Fischer, Prof. Dr., Basel, Viktoriahot.
Fleischer, Frau Dr., m. T., Czernowitz Alleesaal
Fleischer, Frau Rentner, Woronesch Alleesaal
Fleischmann, Eiger (Ungarn) Kronprinz
Flieser, Fabrikant, m. Fr., Greinstaen Centralhotel
Flinckmann, Rechtsanwalt, Helsingfor Rose
Floehr, m. Frau, Grünstadt Reichspost
Fraenkel, Advokat Dr., m. Frau, Drohobycz — Palasthotel
Franke, Kfm., Dresden — Reichshof
Frankenhuis, 2 Herren, Enschede Kronprinz
Fratzila, Prof., m. Sohn, Galatz Centralhotel
Freitag, Bezirks-Direktor, Dillingen Darmstädter Hof
Freund, Bergverwalter, Weilmünster Hotel Weins
Freyhan, Fr., New-Orleans — Rose
Friedländer, 2 Herren, M.-Gladbach Hansa-Hotel
Friedrich, Kassel — Hotel Krug
Fritsch, Amtsrichter Dr., Düsseldorf Wiesbadener Hof
Fritze, Düsseldorf, Wiesbadener Hof
Fritz, Rechtsanwalt, m. Fr., Schöneberg — Hotel Dahlheim
Fritze, Exzell, Admiral, m. Frau, Nicolassee b. Potsdam, Rheinhotel
Fröhlich, Fräulein, Amerika Sonnenberger Strasse 39
Fuchs, Kfm., Bad Kissingen Evangel. Hospiz
Fuchs, Kfm., Hamburg, Hotel Happel
Fulda, Kfm., Dresden — Reichshof
Fuhs, Kfm., m. Frau, Mülhausen Grüner Wald

G

Gadany, Dr. med., Budapest Vier Jahreszeiten
Geff, Fr., England — Rheinhotel
Gemez, Frau Ing., m. T., Münster in Westf. — Hotel Berg
Genuit, Kfm., Düsseldorf Evangel. Hospiz
Gerdt, Kfm., Düsseldorf, Russ. Hof
Gerhard, Frau, Saarbrücken Hospiz z. d. Bergen
Gerlach, Kfm., Mannheim, Erbprinz
Gerlinghaus, Mainz — Zum Römer
Gesselin, Hoteldirektor, m. Fr., Levsin Schwarzer Bock
Gessner, Fr. Dr., Berlin — Nonnenhof
Geterstrm, Fr., m. Tocht., Petersburg Pension Credé
Mc. Gilvray, Kfm., m. Frau, England Rheinhotel
Ginsburg, m. Frau, Lodz Schwarzer Bock
Glass, Frau Rentner, mit 2 Söhnen u. Bed., Baku — Borussia
Goddard, Frl., London — Rose
Göhring, Fr., Ruhla — Brüsseler Hof
Gongenue, m. Frau, Rotterdam Centralhotel
Gonzales, Dr., m. Fam., Buenos-Aires Nassauer Hof
Gordon, Kfm., m. Fr., Bialystock Alleesaal
Baron Gostkowsky, Prof., m. Baronin, Lemberg — Schwarzer Bock
Gottschalk, Kfm., m. Fr., London Metropole u. Monopol
Graeffer, Kfm., Breslau, Centralhotel
Graulich, Kfm., Bad Nauheim Erbprinz
Grebe, m. Frau, Philadelphia Biemers Hotel Regina
Greger, Fr. Sanitätsrat Dr., Wilhelmshöhe b. Kassel — Pens. Humboldt
Grenier, Düsseldorf Zur Stadt Biebrich
Grettner, Breslau — Hotel Krug
de Groen, m. Fr., Rotterdam Hotel Wilhelma
Grohmann, Utrecht — Centr.-Hotel
Groll, Kassel — Hotel Krug
Grono, m. Fam., Oberhausen Wiesbadener Hof
Gross, m. Fr., Solingen Hansa-Hotel
Grosemann, Kfm., Saargemünd Hotel Erbprinz
Grossmann, Kfm., Saargemünd Hotel Reichshof
Grosschupff, Rechn.-Rat, Düsseldorf Zwei Böcke
Grote, Kfm., m. Fr., Berlin Wiesbadener Hof
Grünewald, Oberzollrevisor, Vreden Taunusstrasse 67
Greben, Fr. Rentn., Kiew — Aegir
Gültio, Lugano — Darmstädter Hof
Guido, Cremona — Darmstädter Hof
Gumpertz, Kfm., Köln — Gr. Wald
Gyrst, Kopenhagen — Taunusstr. 29, 1

H

Haas, m. Tochter, Würzburg Wiesbadener Hof
Haas, m. Fr., Mülheim a. Rh. Zum neuen Adler
Havre, Stud. jur., Strassburg Pension Charlotte
Hähner, m. Fr., Elberfeld Zur neuen Post
Hähnlein, m. Fr., Bochum Hotel Grüner Wald
Händgen, Bonn — Hotel Krug
Häussermann, m. Tochter, Stuttgart Hotel Berg
von dem Hagen, Oberleutn., Eisenach Hotel Mehler
Hahn, Wipperfürth — Hotel Krug
Hahne, Fr. Rentn., m. Begl., Düsseldorf — Russischer Hof
Halbauer, Oberbahnassistent, m. Fam., Lagendreer — Stadt Biebrich
van Hamel, m. Fr., Amsterdam Hotel Wilhelma
Hammond, m. Fam., Masham Hotel Nizza
Hansen, Kfm., m. Fr., Drammen Palast-Hotel
Hansen, Frl., Köln — Reichspost
Harmens, Bankier, m. Fam., Arnheim Hotel Nassau u. Cecilie
Harn, Frl., Watinford Hotel Reichspost
Harowitz, Frl., Galizien Stiftstrasse 28
Hape, Kfm., m. Fr., Berlin Westfälischer Hof
Harz, Gutsbes., m. Fr., Zschaitz Central-Hotel
Heintz, Frl., Birkenfeld Christl. Hospiz 1
v. Heland, Direktor, Malmö Palast-Hotel
Heldmann, Bürgermeister, Eckernförde — Evangl. Hospiz
Hell, Fr., Wiebelskirchen Privathotel Albany
Hellen, Siegen — Hotele Berg
Heller, 2 Fräul., Mülheim (Ruhr) Europäischer Hof
Hennings, m. Frau, Schlesien Hotel Krug
Heimott, Reg.-Baumeister, m. Frau, Magdeburg — Centralhotel
Heinrich, Rendant, Weilburg Hotel Weins
Hensel, Frau, Frankfurt, Hotel Bender
Hepkema, Lehrer, m. Fr., Leeuwarden Reichshof
Herberth, Solingen — Centralhotel
Hermann, Oberstleut., München, Rose
Hermann, Kfm., m. Frau, Landau Grüner Wald
Herms, Brüssel — Wiesbadener Hof
Herrmann, New York — Reichspost
Heser, m. Fr., Siegen — Centralhotel
Hesselbach, Darmstadt — Zur Sonne
Heuer, Kämmerer, Tribsees Goldener Brunnen
Heymann, Frau Direktor, Petersburg Imperial
Heyperts, Spediteur, m. 2 Söhnen, Mülheim — Pariser Hof
Hirsekorn, Stadtsyndikus Dr., m. Fr., Berlin — Villa v. Oldershausen
Hitland, Kfm., Hilden Zum neuen Adler
Högen, m. Frau, Bochum Neubauer Strasse 3
Hoehkuth, Fabrikant, m. Fr., Eschwege — Centralhotel
Hoffmanns, Prof., Ludwigshafen Reichshof
Hoffmann, Frl., Düsseldorf — Union
Hollnaden, m. Frau, Berlin Hansahotel
Holtz, Amtsrichter, m. Fr., St. Wendel Frankfurter Hof
Holzhauer, Kassel — Hotel Krug
Horn, Rent., Radebeul, Saalgasse 38, I
Howart, m. Familie, Ungarn Hohenzollern
Hoytt, Kfm., Düsseldorf, Nonnenhof
v. Hoyningen-Huene, Exzellenz, Frau Baronin, mit 2 Töchter, Petersburg Römerbad
Hülsmann, Rent., m. Frau, Herne Schützenhof
Hütschler, m. Frau, Nymegen Sendigs Eden-Hotel
Humke, Kfm., Berlin — Reichshof
Hummel, Frau, m. Tochter, Mayen Reichshof
Hummel, Frau, m. Tochter, Mayen Reichshof
Hummel, Leutnant, Karlsruhe Taunushotel
Hunter, Rent., m. Fr. u. Automobilf., Chicago — Astoriahotel
Huser, m. Fam., Oberkassel Hansa-Hotel

I

Illinsky, Frau, Petersburg Vier Jahreszeiten
Ipolyc, Budapest — Nassauer Hof
Ireland, m. Fam., Mildenhall Quisisana
Isler, m. Frau, Buenos Aires Nassauer Hof
Isphirding, Kfm., m. Fr., Dorsten Taunushotel

J

Jhonemann, Rent., Melbourne Nassauer Hof
Jhonemann, Fr., Melbourne Nassauer Hof
Jäger, Fräulein, Neheim Pension Wenker-Paxmann
Jakobi, m. Enkel, Cranoville Reichspost
James, Kfm., London — Taunushotel
Jans, Dr. med., Bochum, Hotel Nizza
Jarl, Kunstmaler, Paris, Hotel Nizza
Jehr, Dr. med., m. Fr., Mannheim Wilhelma
Johansson, Trondheim — Metropole
Joller, München — Centralhotel
Joseph, Frl., Masham — Hotele Nizza
Joseeph, Apotheker, Berlin Palasthotel
Judowsky, Fr., m. Sohn, Loubny Frankfurter Hof
Junker, Kfm., m. Frau, Düsseldorf Grüner Wald
Jury, Kfm., Köln — Grüner Wald

K

Kahl, Kfm., Mülhausen, Grün. Wald
Kahmann, Gutsbes., Sahlingen Goldener Brunnen
Kahn, Kfm., Köln — Metropole
Kahn, m. Fr., St. Louis — Royale
v. Karabschewsky, m. Fam., Petersburg — Nassauer Hof
Kaufmann, Kfm., Stuttgart Wiesbadener Hof
Keller, Göttingen — Hotel Berg
Keller, Kfm., Düsseldorf Nassauer Hof
Kepler, Karthaus — Vater Rhein
Kerlin, Fr., Washington, Nass. Hof
Kerstan, Frl., Dresden Philippsbergstrasse 19
Kesselkaul, Fr. Rittmeister, Neuenahr Nassauer Hof
Kickelhayn, Kgl. Baurat, Dresden Europäischer Hof
Kimel, m. Familie, Würzburg Darmstädter Hof
Kling, Kfm., m. Frau, Sterkrade Erbprinz
Klisel, m. Fr., Darmstadt, Hot. Berg
Knable, Frl., Singen — Centralhotel
Knauff, Kommerzienrat, Moskau Hotel Oranien
Knipprath, Kfm., Velbert, Reichshof
Kobs, 2 Herren, Düsseldorf Hansahotel
Koch, Bergingen., m. Fr., Elberfeld Russischer Hof
Koch, Frau, Bremen, Weisse Lilien
Köhler, Kfm., Stuttgart, Nonnenhof
Köhler, m. Fr., Hamburg, Erbprinz
v. Koenen, Bergassessor, Saarbrücken Hotel Nizza
König, Fr., m. Sohn, Washington Karlshof
Koffler, Braila — Nassauer Hof
Kofmann, Fr. u. Frl., Ekaterinoslaw Royale
Kofmann, Ekaterinoslaw — Royale
Koh, Staatsanwalt, m. Frau, Tilsit Hotel Mehler
Kohe, San.-Rat Dr., Leipzig Römerbad
Kohlhaus, Fabrikant, m. Fr., Kaiserslautern — Grüner Wald
Kohlrausch, Direktor Dr., Brüssel Wiesbadener Hof
Kohn, m. Fr., Essen — Nonnenhof
Kohndstam-Wertheim, Fr. u. Frl., m. Pflegerin, Amsterdam — Wilhelma
Kolm, Schweden — Viktoriahotel
Konetzky, Frau, Odessa, Astoriahotel
Kossmann, Kfm., m. Frau, Köln Kaiserhof
Kossmann, Frau, Köln, Metropole
Kossmann, Köln — Metropole
Kramer, Kassel — Hotel Krug
Krämer, Dr., m. Frau, Kreuznach Metropole u. Monopol
Krämer, B., m. Frau, Kreuznach Metropole u. Monopol
Krämer, Neunkirchen, Zum Römer
Kraft, Kopenhagen — Kölnischer Hof
Kratz, Kfm., m. Frau, Essen Reichspost
Kraus, Ravensburg — Metropole
Krause, Kfm., Hanau — Erbprinz
Krancz, M.-Gladbach Württemberger Hof
Kreutz, Strassburg — Centralhotel
Kreuz, m. Frau u. Begl., Berlin Wilhelma
Kreuz, Kreuznach — Centralhotel
Kriescheck, Fr., m. Töchter, Lodz Privathotel Intra
Krüger, Frl., Erfurt — Grüner Wald
Krüger, Berlin — Hansahotel
Küppers, Kfm., Düsseldorf Hotel Vogel
v. Küraten, Fr., m. Fam., Remscheid Reichspost
Küttner, m. Familie, Berlin Wiesbadener Hof
Kuhn, Ingen., m. Sohn, Essen Europäischer Hof

L

Laatsman, Frl., Haag — Bellevue
Laffke, d. Fr., Düsseldorf Centralhotel
v. d. Lahr, Jülich, Frankfurter Hof
Lamp, Kfm., Leipzig — Centralhotel
Lang, Stuttgart — Hotel Krug
Lange, Rendant, Bilschowitz Sächsischer Hof
Lange, Bilschowitz, Sächsischer Hof
Langerys, Kfm., Amsterdam Hotel Nizza
Langheim, Dr., Budapest Nassauer Hof
Langridge, m. Frau, Melbourne Nassauer Hof
Lazard, m. Frau, Neu-Orleans Sendigs Eden-Hotel
Leckie, Dr., London — Centralhotel
Lehner, Lehrer, Budapest Centralhotel
Leiffmann, Rent., Köln, Taunushotel
Leisten, Kfm., Köln — Taunus-Hotel

frauen, zum Teil von ihren Männern begleitet, zu den Markthallen, wo Butter, Eier und Käse verkauft werden. Es kam zu einer kurzen Auseinandersetzung mit den Verkäuferinnen und den Standinhabern, die Menge verlangte sofortige Preisermäßigung, stellte in aller Form ein Ultimatum, und als die Verkäufer fest blieben, stürzte man sich auf die Stände, zertrümmerte die Geräte und nahm mit Gewalt, was die Verkäufer zu erschwinglichen Preisen nicht liefern wollten. Am gleichen Nachmittag hielten in der Stadt Douai die Arbeiterfrauen und die Bäuerinnen aus der Umgegend ihren Einzug, drangen in das Stadthaus, wurden auch vom Stadtrat empfangen, aber als sie hörten, daß die Erfüllung ihrer Wünsche nicht möglich sei, nahm die Demonstration den Charakter einer Revolte an. Das verhängnisvolle Wort „Sabotage" fiel, wirkte wie ein zündender Funke, und sofort begannen Gewalttaten gegen die Händler. Die Szenen, die sich dabei abspielten, konnten an die Tage der Revolution gemahnen. In Lille hielt das notleidende Volk die Molkereien umzingelt, drang in die Ställe und Vorratsräume und richtete hier die schlimmsten Verwüstungen an. Die Gendarmerie war machtlos. In allen Bäckerläden erschienen die Demonstranten und legten den Meistern ein Schriftstück vor, durch dessen Unterschreibung sie sich verpflichten sollten, das Brot zu einem von dem Komitee festgesetzten Preise zu verkaufen. Die eingeschüchterten Bäcker gaben ihre Unterschrift aber da die Einkaufspreise und die Verdienste der Zwischenhändler eine Verbilligung unmöglich machen, wird ihnen kaum etwas anderes übrig bleiben, als ihre Geschäfte überhaupt zu schließen. Die Fleischer haben sich der Bewegung angeschlossen und auf dem Viehmarkt von Douai den Schlachtviehhändlern kategorisch die Forderung unterbreitet, die Viehpreise herabzusetzen. Als die Händler dies verweigerten, machten die Schlächter alle Käufe rückgängig und zogen nach Hause, ohne etwas gekauft zu haben. In der ganzen Umgebung von Valenciennes feiern alle Schlächtereien, weil die Viehhändler nicht nachgeben können und die Schlächter infolgedessen das Fleisch zu den von den Hausfrauen festgesetzten Preisen nicht zu liefern vermögen. Die Erklärung der Händler, daß nicht nur eine Herabsetzung der Preise unmöglich sei, sondern sogar noch ein weiteres Steigen nicht ausbleiben könne, hat die Erbitterung der Bevölkerung aufs höchste gesteigert. Unter diesen Umständen wird die Bewegung in einem gewaltigen Entscheidungskampf zwischen Produzenten und Konsumenten einmünden. Alle im Nahrungsmittelhandel arbeitenden Handwerker und Händler stehen vor der Notwendigkeit, ihre Tätigkeit überhaupt einzustellen und den allgemeinen Streik zu erklären. Schon ist es zu blutigen Gewalttaten gekommen. In der Nähe von Lille trotzte ein Bäcker dem Volke und zog einen Revolver. Ein junger Mann versuchte, ihm die Waffe zu entwinden; dabei ging ein Schuß los und verwundete den Angreifer an der Brust. Außer sich vor Wut stürzten Männer und Frauen auf den Bäcker, der dann halbtot und jedenfalls schwer verletzt ins Hospital verbracht wurde. Welchen Umfang der Lebensmittelkrieg bereits angenommen hat, zeigt sich darin, daß in den meisten nordfranzösischen Städten das Militär requiriert werden mußte, weil die Polizei außerstande war, Ausbrüche der Volkswut zu unterdrücken.

J. W. **Alfred de Mussets Rendezvous mit der Mona Lisa.** In der Zeit des zweiten Kaiserreichs waltete Mr. Nieuwekerque in Paris als Oberintendant der schönen Künste, und so manche Persönlichkeiten der Pariser Gesellschaft, die damals als junge Leute an dem Hofleben teilnahmen, erinnern sich noch der souveränen Sorglosigkeit, mit der der Herr Oberintendant mit den ihm anvertrauten Kunstschätzen schaltete und waltete. Es war damals gar keine Seltenheit, daß Freunde Nieuwekerques die Bitte äußerten, ihnen einzelne Bilder zu leihen, die ihnen besonders gefallen hatten. Und solche Bitten wurden dann regelmäßig auch bewilligt; die Werke verschwanden auf längere Zeit aus dem Louvre und schmückten die Salons der Herren und Damen, die durch ihre Bekanntschaft mit dem Herrn Oberintendanten der schönen Künste auf diese Weise bequem ihre Kunstbegeisterung im eigenen Heim befriedigen konnten. Die Mona Lisa freilich behauptete ihren Platz im Museum. Eines Abends erfuhr Nieuwekerque, daß Alfred de Musset den Wunsch geäußert hatte, die Mona Lisa einsam und in nächtlicher Stunde bewundern zu dürfen. Der Intendant, der diese Sehnsucht des großen Lyrikers nachfühlen konnte, erschien plötzlich am gleichen Abend noch im Foyer der Comédie Française, wo er darauf rechnen konnte, Alfred de Musset zu treffen. Er näherte sich dem Dichter und bat ihn mit geheimnisvoller Miene, ihm zu folgen. Musset zögerte nicht, die romantische Aufforderung lockte ihn, aber von der Erwartung auf ein bevorstehendes wunderliches Erlebnis getrieben, stellte er doch die Frage: „Wohin führen Sie mich?" Mit einem vielverheißenden Lächeln erwiderte der Führer nur: „Zu einem Rendezvous mit der verführerischsten aller Frauen." Musset folgte wortlos durch die nächtlichen Straßen, man kam zum Louvre, der in vollkommener Stille und Dunkelheit zu träumen schien; durch eine geheime schmale Seitentür über Treppen und Gänge ging der Weg, bis Nieuwekerque plötzlich eine besondere kleine Einlaßpforte öffnete und Musset einlud, näher zu treten. Der Dichter sah sich in dem Saal, dessen herrlichster Schmuck das berühmte Frauenportrait Lionardos bildete: alles war auf diese nächtliche Zusammenkunft des Dichters mit der Mona Lisa aufs sorgfältigste vorbereitet. In dem stillen, leeren Saal leuchtete der unsichere Schimmer flackernder Wachsfackeln, und in dieser phantastischen ungewissen Beleuchtung war es, als ob die wundervollen Formen des Bildes wirkliches Leben gewännen. Nieuwekerque zog sich diskret zurück und ließ den Dichter allein. Erst lange darnach verließ dann Alfred de Musset wortlos und tief ergriffen die Stätte seiner nächtlichen Zusammenkunft mit der Mona Lisa. . .

L. **Das Erdbeben auf der Bühne.** Aus London wird uns berichtet: Das erste große Ereignis der nun einsetzenden Londoner Theatersaison wird allen Anzeichen nach das Drury-Lane-Theater bringen: die Aufführung eines „Dramas", das den Titel führt „Die Hoffnung" und dessen große Szene im dritten Akt mit weiser Berechnung auf die künstlerischen Bedürfnisse des englischen Theaterpublikums eine große Erdbebenkatastrophe auf die Bühne bringt. Ingenieure, Theatermeister und Kulissenfabrikanten sind bereits fieberhaft am Werke, um alle Vorbereitungen zu diesem neuen „Clou" britischer Theaterkunst zu treffen. Die Handlung spielt in einer Stadt Siziliens, und die Zerstörung durch das Erdbeben soll mit dem größten Realismus wiedergegeben werden. Die Naturkatastrophe verteilt sich auf zwei große Szenen, von denen die erste in der von dem Autor zum Untergang verurteilten Stadt in einem Hotelzimmer spielt. Man erlebt die ersten drohenden Anzeichen der kommenden Katastrophe und verspricht sich von dieser Spannung außerordentliche Wirkung auf das Publikum. Dann beginnt die Erde zu beben, die Wände des Zimmers verschieben sich, die Mauern beginnen zu bröckeln, die Tür spaltet sich, und im letzten Augenblick gelingt es noch, die entsetzten Insassen des Gemaches zu retten. In der folgenden Szene sind die Flüchtlinge im Hof versammelt, während der Zuschauer mit Augen und Ohren den Einsturz des Hauses noch miterleben darf. Im Hintergrund des Bühnenbildes sieht man das Meer, und das schaurige Bild wird gekrönt von den mächtigen Umrissen des Ätna, dessen feurigem Schlund weithin leuchtende Flammen entströmen. „Was ich hiermit versuche", verheißt der Direktor des Theaters den Londoner Kunstfreunden, „soll die größte Leistung des Bühnenrealismus werden. Und damit verbinde ich eine szenische Wiedergabe des Derby-Rennens, das Publikum wird die Pferde an der berühmten Tattenham-Ecke vorüberschießen sehen."

Eine Reise in einem Totenschädel. Eine sonderbare Reisekutsche schickte einst der Herzog August von Sachsen-Koburg-Gotha, der Freund Goethes, Napoleon I. entgegen, als dieser sich der Stadt näherte. In dem Wunsche, etwas Besonderes zu bieten, ließ er eine Reisekutsche herstellen, die die Form eines Totenschädels hatte. Die Fenster waren die Augen. Napoleon war über diese Karosse entsetzt und wies sie unwillig zurück. Er hat dem Herzog diesen Einfall auch nie verziehen, und das um so weniger, als er ja sehr abergläubisch war.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Nauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 207. Dienstag, 5. September. 1911.

(32. Fortsetzung.)

Als die Rosen blühten.

Roman von Käthe van Beeker.

(Nachdruck verboten.)

Lou lachte wie toll, aber Frau Daisy runzelte die Stirn.

„Das sind Gefühle, die du nicht verstehst, du hattest nie . . . ."

„Väter, willst du sagen? Ich denke doch, aber sie stacheln mich nicht zu großen Taten an, haha! Ich spüre nur ihr Blut in meinen Adern, ihr heißes, leichtsinniges, genußsüchtiges. Daisy, ich bin verliebt in Kurt, doppelt verliebt, da die spröde Eisjungfrau, meine verflossene Stieftochter in spe, sich auf ihn Rechnung gemacht hat. Ich will mein Vergnügen haben."

„Über unsere Köpfe und Stellung fort, natürlich! Von Dankbarkeit lebt nichts in dir!"

„Dankbarkeit? Wofür? Meine Liebe, was ihr einst für mich getan, als ihr mich ankauftet und stilvoll ausbilden ließt, hab' ich zehnmal abgetragen, wenn ich in unseren Salons die Gimpel fing und euch zum Rupfen auslieferte . . . ."

„Still, man weiß nie, ob nicht einer von der Dienerschaft uns versteht!"

„Wäre mir auch egal. Ihr sollt mich nicht reizen! Ich habe euch in der Hand, denke daran!"

Sie war aufgesprungen. Mit blitzenden Augen und geröteten Wangen, die schlanken Glieder wie zum Sprunge und zum Kampfe geschwellt und gespannt. Die Wildkatze, die man nicht zähmt und bändigt, die immer die Raubtiernatur und die Raubtiertücke behält.

„Ich nehme keine Rücksicht, ich setze mich durch, und du weißt, ich mache auch ohne euch, dann sogar besser, meinen Weg durch die Welt! Überlege das!"

Die Schleppe ihres weißen Kleides war schon lange auf der obersten Treppenstufe verschwunden, als Frau Daisy noch immer, auf den bleichen Wangen seltsam abgezirkelte Rosenröte, die Lippen fest geschlossen und die Hände geballt, auf ihrem Schaukelstuhl saß. Sie trank das Eiswasser aus, Schluck für Schluck, ganz mechanisch, und dabei arbeiteten ihre Gedanken, und sie überlegte, ordnete und sichtete.

Dann stand sie auf. Sie war fertig. Ja, es würde alles kommen, wie Lou es wollte. Unabänderlichem muß man sich fügen. Ein neuer Ruck in den Wandelbildern ihres Lebens.

Sie wollte mit ihrem Mann ein vernünftiges Wort sprechen. Es würde einen harten Kampf geben. Wenn sie ihn nicht allein ausfechten konnte, mußte Lou, die Sünderin, als Hilfstruppe antreten.

Lou hatte scharfe Waffen in der Hand und würde sie gebrauchen.

Ein Schauer lief über Frau Daisys Leib. Sie fühlte sich auf einmal alt und schwach, einer anderen untertan, von einer anderen abhängig.

Es war wohl eine verrückte Idee gewesen, hierher zu kommen, eine Idee, die ihrem sonstigen Leben und Tun widersprach. Gerade deshalb hatte sie sie gereizt und ihr eine starke Spannkraft gegeben. Aber jetzt war diese zerrissen und gelähmt. Etwas Graues, Müdes war über sie gekommen. Sollte es das Alter sein?

Nein, nein! Fort von hier, sobald als möglich. Lou hatte recht, diese Atmosphäre tötete alles, was frisch und kräftig war. Sie erlahmte und versank in dieser Öde und Langeweile! Fort, sobald als möglich fort!

Jetzt war es auch ihr Willen und Verlangen, und mit raschem, elastischem Schritt eilte sie zum Zimmer ihres Gatten. Jetzt wollte auch sie ihn zwingen, und jetzt brachte sie es allein fertig. Er würde nachgeben müssen!

Ja, nachgeben mußten sie alle, die direkt und die indirekt dabei Beteiligten. Sie mußten sich den Tatsachen beugen. Aber am schwersten und härtesten war der Kampf gegen diese Tatsachen bei Inge, und den bösesten Sturm hatte Kurt mit ihr zu bestehen.

Der anderen Partei, Meiers, waren solche Überraschungen nicht ganz neu. Sie hatten oft ihre Zelte schneller und angstvoller abbrechen müssen als jetzt. Die Zukunft, die ihnen durch Lous Geniestreich zerbrach, war auch ohnedem schon stark im Wanken und hatte viel von ihrem erträumten Reiz verloren. Sie konnten sich also leichter in das Unvermeidliche finden.

Aber Inge war total fassungslos. Bei aller Rücksichtslosigkeit und aller Gewissensfreiheit, die sie sich und Kurt gab, blieb doch immer ein starkes Vornehmheitsgefühl in ihr. Vielleicht nur äußerlich, aber darin doch fest an den Formen haltend. Gewisse Bedingungen der Ehre und des Anstandes mußten gehalten werden, besonders wenn sich damit alle äußeren Vorteile verbanden. Kurt hatte sich mit Alexandrine verlobt, zwar erst heimlich und von ihr noch in Unsicherheit gelassen, aber immerhin von seiner Seite fest gebunden. Und da ging dieser Gewissenlose hin und küßte eine andere — er, der eben Verlobte, eine andere, eine Dame der Gesellschaft, wenigstens momentan eine in der Gesellschaft stehende! Die er, wenn man es richtig beleuchtete, ebenso betrog wie die erste! Pfui, wie gemein!

„Ach was", verteidigte sich Kurt, „das verstehst du nicht! Du weißt nicht, wie es einen packen kann! Warum hast du zu der Verlobung mit Alexe gehetzt und getrieben? Gerade jetzt, wo du selbst sahst, wie rasend ich in die andere verschossen war! Wenn du nicht immer dahinter gestanden hättest mit der Liste meiner Schulden und dem Höllengemälde dessen, was daraus werden sollte, hätte ich im Leben nicht daran gedacht! Jetzt nicht! — Was machen wir nun?"

Das war immer wieder der Schlußpunkt seiner Reden, das einzige, was ihn beängstigte — wie wurde es mit Alexe?

Zuletzt saß er ganz still und ergeben da und ließ Inge austoben. Wenn sie fertig war, mußte sie sich doch beruhigen. Ändern konnte auch sie an der Sache nichts. Und schließlich war es ihre Pflicht, ihm zu

helfen. Er würde sich nicht weiter aufregen, sondern warten, bis sie das endlich einsehe.

Natürlich trat dieser Augenblick denn auch endlich ein. Gegen Mitternacht saß Kurt noch am Schreibtisch und kopierte einen Brief, den Inge ihm entworfen. Er selbst hätte so etwas nie zustande gebracht. Allerhand Achtung, in manchen Dingen waren die Frauen doch den Männern überlegen! Hervorragend in den schriftlichen. Sehr gut war der Brief, sehr gut. So weit sich da etwas sagen und entschuldigen ließ, wirklich famos! Das Übrige würde Alexes Stolz tun. — Inge hatte recht, an dem fand er die beste Stütze, ihr Stolz und ihre Verachtung. Er biß die Lippen zusammen. Seine liebe Schwester hatte das Wort Verachtung mit besonderer Freude betont!

Und jetzt, in der Stille der Nacht, wo die Gedanken sich so ganz ungestört an ihn heranschleichen konnten, fielen sie mit scharfen Peitschenhieben über ihn her.

Er sah das erstarrte, blasse, junge Gesicht vor sich und sein Gewissen brannte.

Scheußlich! Und alles, was damit zusammenhing! Wenn Onkel nur nichts erführe! Die Kehle schnürte es ihm zu! Vergebens suchte er sich zur Beschwörung all dieser Gedanken das schöne, verführerische Gesicht seiner nunmehrigen Braut vor die Augen zu zaubern! Es wollte keine rosigen Schleier breiten über die häßlichen Gespenster, die ihn umlauerten, keine Bräutigamsstimmung wollte über ihn kommen. Er wußte ja ganz genau, daß Lou ebensowenig wie er an einen so ernsten Ausgang gedacht hatte. Sie verfolgten beide andere Pläne. — Inge hatte es ihm auch schon gesagt —, und beide waren sie gerade in diesen Plänen gleichmäßig getroffen worden!

Zum Lachen, zum Lachen, wenn es nicht ein so grenzenlos dummer Streich, eine so erbärmliche Situation wäre!

Ach, daß er nie in das verdammte Nest gekommen wäre, wo man nicht einen Schritt tun konnte, ohne umlauert und verraten zu werden!

Mit einem Seufzer schloß er den sauber abgeschriebenen Brief, in dem er Alexe um Verzeihung bat, daß ein Zufall ihr früher, als er gewollt, entdeckte, wie sein Schicksal sich entschieden habe. Nach ihrer neulichen halben Zurückweisung, in der er nach ruhiger, schmerzlicher Überlegung den Mangel ihrer Liebe erkennen mußte, hätte die heiße Leidenschaft, die eine andere ihm entgegenbrachte, in seinem Herzen einen offenen Zugang gefunden. Sie sei ihm ein Trost gewesen für die von ihr zerstörte Hoffnung, und morgen, am Tage, den sie ihm zur Entscheidung gesetzt, hätte er ihr bekennen wollen, daß eine Natur wie die seinige mehr verlange als die aus kühler Überlegung aufwachsende geschwisterliche und kinderhafte Zuneigung, die sie ihm biete. Er habe das Bewußtsein, daß er ihr keinen Schmerz bereite, wenn seine Liebe sich einer anderen zuneige. In ihrem beiderseitigen Interesse hoffe er, daß außer ihnen beiden kein Mensch etwas von seiner verunglückten Werbung um sie erführe; am letzten ihr Vater, der ihm wohl kaum verzeihen würde, daß er ohne seine Einwilligung um die Hand seiner Tochter geworben.

Sowie sie ihm ein Wort des Verständnisses schriebe, wolle er mit Dankbarkeit zu ihr eilen und seine Braut ihr als Schwester und Freundin bringen. Sein Glück würde vollkommen sein, wenn sie künftig in ihm wieder nur den sie verehrenden und ihr herzlich zugetanen Vetter sähe.

Ein Jesuitenbrief, ein erbärmliches Lug- und Trugstück! Aber fein gedrechselt, den einzigen Weg benützend, der allenfalls zu einer äußerlichen Einigung und Begegnung führen könnte.

Fort mit ihm! Der Bursche sollte gleich in der Frühe mit ihm nach Rogossen reiten.

Alexe warf den Brief weit von sich, als Mathildchen ihn in ihr Zimmer brachte.

Aus heißen, übernachteten Augen sah sie zu ihrer Getreuen auf. „Wirf ihn ins Feuer! Aber fasse ihn mit der Schürze an, er beschmutzt sonst deine Hand!" stieß sie hart hervor und drückte ihren Kopf in die Sofakissen.

Sie hatte heute früh in den Wald gewollt. Draußen im Freien, dachte sie, auch freier zu werden, loszukommen von all den Gedanken, die wie ekelhaftes, schmutziges Gewürm über ihre Seele krochen. Hinaus, frische Luft atmen, den blauen, reinen Himmel sehen, in ihrem hohen, ernsten, stillen Wald sich Ruhe und Frieden holen.

Aber als der Knecht das Pferd vorführte und sie sich hinaufschwingen wollte, war sie erschreckt zurückgebebt.

Sie konnte nicht in den Wald, er war entheiligt, besudelt, von der Erinnerung verpestet! Nein, nur nicht in den Wald, nie mehr, nie mehr!

Und ohne Wort der Erklärung war sie in ihr Zimmer zurückgeeilt und hatte sich dort stöhnend auf das Sofa geworfen.

So fand sie Mathildchen, die seit gestern abend wie ein unruhiger Geist umherging und ihr treues Herz zermarterte mit der angstvollen Frage, was ihrem Herzenskind und was ihrem lieben, alten Herrn Baron passiert sei. An wen anders als an ihr eigenes Herz stellte sie solche Frage nicht. Sie drängte sich in kein Vertrauen. Wenn da Wunden waren, sollten sie ruhig ausbluten, ohne daß ihre Finger daran tasteten. Wer einen Verband brauchte, würde sich schon von selbst zu ihr finden.

Ein bißchen verletzter Stolz war wohl bei diesen Überlegungen mit untergelaufen. Ihr Goldkind hatte kein Vertrauen zu ihr.

Still sein, Mathilde! Es gibt Dinge, die man allein mit sich abmachen muß, mit sich und dem lieben Gott. Nachher kommt vielleicht auch noch die alte Getreue von dieser Erde dazu heran.

Sie wollte nichts erzwingen, aber als sie nun ihr starkes, stolzes Herzenskind so verzweifelt und fassungslos vor sich sah, siegte doch das Gefühl über den Verstand, und sie strich mit ihrer harten, verarbeiteten Hand über den Kopf der leise Stöhnenden.

„Ruhig sein, Kindchen! Es sieht manches bös aus und is doch hinterher gut, und junge Herzen brechen nicht so leicht!"

Das junge, finstere Gesicht wendete sich ihr blitzschnell zu.

„Mein Herz ist nicht verletzt, Gott sei Dank, nein! Aber mein Glaube, Mathildchen! Ach, ich mag es nicht ausdenken, aber sie hat doch recht gehabt, die kluge Inge; sie wußte es ja auch ganz genau, aus bester Quelle. Das Geld, das elende Geld, nach dem er gern die Hand ausgestreckt, das er gern gehabt hätte! Mich, die Närrin dazu, weil es nicht anders ging! Ach, der Ekel, der Ekel erwürgt mich! Die Welt und die Menschen sind falsch und gemein! Die brutale Habgier geht mit der Lüge zusammen . . ."

„Um Gottes willen, mein armes Kind, lästere nicht! Keiner soll nach einer bösen Erfahrung die ganzen Menschen beurteilen. Es läuft ja wohl allerlei böses Gewürm in unseres lieben Herrgottchens schönem Erdengarten herum, aber dafür haben wir unsere Augen und unsern Verstand mitbekommen, daß wir zu unterscheiden wissen . . ."

„Jawohl, aber ich war blind! Warum öffnetet ihr mir nicht die Augen?"

„Mein trautstes Seelchen, alles zu seiner Zeit! Die jungen Katzen werden auch blind geboren und lernen erst allmählich sehen. Das is wohl 'ne bestimmte Absicht der Natur und vielleicht hat sie die auch mit jungen Menschen . . ."

„Aber, Mathildchen! Ich danke schön, mit jungen Katzen möchte ich doch nicht verglichen werden", unterbrach Alexe sie empört, halb wider Willen belustigt.

„Ich meint' ja auch man so, allegatorisch —."

Für einen Moment durchbrach die unwiderstehliche Komik dieser Entschuldigung die starren Verzweiflungswände, die sich um die jugendliche Gefühlselastizität Alexens seit gestern aufgetürmt hatten. Sie mußte lachen, hell und herzlich. Ihre Arme um den Hals der verdutzt Dastehenden schlingend, rief sie zwischen Lachen und Weinen schwankend: „O, meine gute, liebe, treue Alte!"

Und dabei ging das Lachen wieder unter in einem leidenschaftlichen schmerzlichen Aufschluchzen.

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Die Menschen sind nicht undankbar; aber der Wohltäter erwartet meist zu viel. Napoleon I.

Vorläufer des Riesenhuts.

Das Verbot der modernen riesigen Damenhüte im Theater, das unter dem schönen Geschlecht eine begreifliche Revolution hervorgerufen hat, zeigt in drastischer Form, wie sich unser Polizeistaat gegen die Extravaganzen der Mode schützt. Im 18. Jahrhundert ging es den Herren der Schöpfung nicht so gut: sie durften schimpfen, aber sie mußten's eben leiden. Gab es schon damals Riesenhüte, die dem, der im Theater, bei Festlichkeiten oder sonstwo etwas sehen wollte, jede Aussicht benahmen? Der Hut existierte freilich noch gar nicht in jener beherrschenden Stellung, in der er heute zur Damenfrisur gehört. Aber die erfinderische Mode hatte andere Schöpfungen ersonnen, ungeheure Aufbauten auf den Köpfen der Damen, die der Männer Qual und Ärger waren. Überall in der Literatur aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts hören wir Klagen über die riesigen Haartrachten, die damals aufkamen. Grimm in seiner „Correspondance littéraire" meint, die Herren müßten sich Leitern anschaffen, um im Theater noch etwas zu sehen, und Diderot stimmt ähnliche Töne an, wie wir sie heute in der Zeit der Hutplage wieder hören. In dieser Zeit ist die Coiffure alles; die großen Friseure, ein Legros oder Frédéric, halten sich für Künstler, deren Werke viel größere Bewunderung verdienen als irgend eine Dichtung, und die Damen stimmen ihnen in dieser Ansicht zu.

In einem Mémoire der Coiffeure, das 1765 erschien, wird die freie Kunst des Damenfriseurs mit der des Poeten, des Malers, des Bildhauers verglichen und von dem Figaro das Genie gefordert, das die drei anderen zusammen haben. Er bedarf der Phantasie, um den rechten Stoff für seine Coiffure zu finden, bedarf des feinsten koloristischen Sinnes, um das „clair obscur" in Licht und Schatten auf dem Haar zu verteilen, um die Farbe der Coiffure mit dem Fleischton in Übereinstimmung zu bringen; er muß plastische Gestaltungskraft haben, um die Frisur zu modellieren und zu formen. Denn der Pariser Coiffeur, der sich „oberster Beamter der Frauentoilette" nannte, hatte höhere Ideale, als einfach dem Haar ein kleidsames Arrangement zu geben. Er wollte ein für sich bestehendes Kunstwerk schaffen, das „schön ist in sich selbst". Die Gegenstände der Natur und die Probleme der Menschheit, deren Behandlung sich die anderen Künste zur Aufgabe machten, bildeten auch den Stoff, aus dem der Friseur schuf. Landschaft und Leben, Symbol und Allegorie fanden hier ihren Ausdruck; aus Geschichte, Mythologie, Sternkunde, Kriegswesen, Gartenbau schöpfte der Friseur. Die Haartracht ward ein Abbild der Welt, in dem alle Ereignisse, alle Stimmungen und Wandlungen der Natur ihren Widerhall fanden. Zuerst forderte die Mode einen Kopfputz, in dem die Naturidyllik der Rousseauzeit sich entfaltete. Der Kopf der Dame verwandelte sich in einen ganzen Blumengarten, in dem große bunte Beete standen, wurde zu einer Obstanlage mit Johannisbeeren, Kirschen, rotbackigen Äpfeln, wurde zum Gemüsebeet und zum Ährenfeld. Bald erschienen auch ernstere und deshalb um so lächerlichere Dinge in der Coiffure. Das hochtoupierte, zu einer breiten, gefügigen Masse geformte Haar wurde mit einem Helm und Federbusch gekrönt, und die Frisur hieß „à la Minerve"; ein Wald mit Lorbeer- und Eichenzweigen verlieh der Frisur den Namen „à la Victoire". Auch das Seelenleben der Damen sollte im Kopfputz seinen Ausdruck erhalten. Eine zärtliche und gefühlvolle Natur schmückte das Haar mit Kinderspielzeugen, mit Puppen und ausgestopften Tauben, „à la Sentiment". Es gab Frisuren „à la Hamlet", „à la Figaro"; eine besonders krause nannte sich „Voltaires Laune", und die Philosophie durfte ebenfalls nicht fehlen, sie erschien in nachdenklichen, philanthropischen, optimistischen Figuren. Die Modedamen trugen, wie es ein Zeitgenosse schildert, „auf dem Kopf den Garten des Palais Royal mit dem Springbrunnen und der Form der Häuser, die große Allee, das Gitter und das Café nicht zu vergessen".

Eine Witwe schmückte sich höchst passend mit „einem geschmackvollen Katafalk und kleinen, hymenäische Fackeln tragenden Liebesgöttern". Es gab Damen, die das ganze Himmelssystem auf ihrem Haupte trugen: die Sonne, den Mond, die Planeten, die Plejaden und die Milchstraße. Die Gattin eines englischen Admirals deutete die Stellung ihres Mannes an, indem sie auf ihrer Coiffure ein aus aufgebauschten Gazewellen gemachtes Meer anbringen ließ mit einer kleinen Flottille von Schiffen aus Flitterbesatz, denen winzige Kanonen ebenso wenig fehlten wie Masten und Takelwerk. Die Coiffure der Herzogin von Chartre zeigte „auf einem Fauteuil eine Frau", die einen Säugling hält, worunter der Herzog von Valois und seine Amme dargestellt sind. Zur Rechten sieht man einen Papagei mit einer Kirsche im Schnabel, zur Linken einen kleinen Neger, die beiden Lieblinge der Herzogin. Das Ganze ist mit Haaren von allen Verwandten der Dame durchflochten, mit denen ihres Gatten, ihres Vaters usw." Die Frauen behaupteten, daß diese riesigen Gebäude die Eckigkeit der Gesichtszüge milderten und den oberen Teil des Antlitzes in einen geheimnisvollen Schatten legten, aus dem die Blicke heimlich hervorschlüpfen könnten. Der untere Teil des Gesichts erscheine in einer pikanten Helligkeit, und der Umfang des riesig getürmten Haares mache das Gesicht klein und zierlich. Die ungeheure Höhe führte aber die schlimmsten Unbequemlichkeiten herbei. Die Friseure mußten auf Leitern klettern, um ihr Werk zu vollenden; die Damen mußten im Wagen knien, um nicht anzustoßen; die Türen der Zimmer wurden zu niedrig. In dieser höchsten Not schaffte der berühmte Coiffeur Beaulard durch einen Geniestreich Abhilfe: er erfand die Haartrachten mit Mechanismus, die nach Belieben durch Berühren einer Feder um einen oder zwei Fuß heruntergelassen werden konnten. „Großmutterfrisuren" nannte man diese Haartrachten, die auch bei uns in Deutschland das Entzücken jeder Modedame erregten. Wenn nämlich die alte Großmama den Riesenkopfputz tadeln wollte, dann war er im Nu zu mäßiger Höhe zusammengeschrumpft, um gleich darauf wieder zu gigantischen Formen emporzusteigen. Auch die Herren im Theater atmeten auf, denn durch dringliche Beschwörungen gelang es ihnen doch bisweilen, während des Spiels die Damen zu veranlassen, von ihrem wundersamen Mechanismus Gebrauch zu machen.

Bunte Welt.

Vom Kriegsschauplatz der französischen Hausfrauen. Der Kampf der französischen Hausfrauen gegen die unaufhaltsam zunehmende Teuerung, den man in Paris anfangs mit mehr Neugier als Teilnahme als eine Art Kuriosum betrachtete, hat über Erwarten schnell ernste Formen angenommen. Aus allen Teilen Nordfrankreichs laufen jetzt die Hiobsposten ein; es hat lange gedauert, ehe die kleinen Leute von stummer Erbitterung zu Taten übergingen, aber die allgemeinen Verhältnisse mit ihren unaufhaltsam fortschreitenden Verteuerungen mußten schließlich zu dem Punkte führen, wo die Geduld und die finanzielle Widerstandskraft erlahmen und die Ohnmacht, den Lebensunterhalt weiter bestreiten zu können, sich in verzweifelnder Gewalttat Luft macht. Ganz Nordfrankreich ist jetzt eine Art Kriegsschauplatz. Von Lille und der berühmten Spitzenstadt Valenciennes bis weit hinauf nach Saint-Quentin zieht sich der Ring von Städten und Ortschaften, in denen überall wie auf ein Signal die Empörung aufflammt und sogar den Wachen der Polizei Trotz bietet. Die Weberinnen von Saint-Quentin machten den Anfang. Am Mittwochmorgen um 7 Uhr zogen an die 1500 Arbeiter-